Nr. 232. Dienstag, den 2. Oktober 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claus; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Kabinettsrat über Genf.

Der Reichspräsident 81 Jahre alt. - Eine deutsche Note an Polen. - Hetz- und Haßreden französischer Staatsmänner gegen Deutschland.

Noch keine Beschlüsse.

Berlin, 1. Oktober.

Die in Berlin anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts versammelten sich heute nachmittag um 4 Uhr zu einer Kabinettssitzung, um zu dem Ergebnis der Genfer Verhandlungen Stellung zu nehmen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Reichskanzler Müller-Franken des morgigen Geburtstages des Reichspräsidenten, dem er die herzlichsten Glückwünsche des Reichskabinetts übermittelt hat. Das Kabinett nahm dann den Bericht des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Schubert, über die Arbeiten der Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates in der Zeit nach der Abreise des Kanzlers von Genf entgegen.

In der heutigen Kabinettssitzung sind noch keine Beschlüsse über die weiteren Verhandlungen in der Räumungsfrage und in der Reparationsfrage gefaßt worden. Das Kabinett will offenbar zunächst die Ansichten der morgigen Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und des am Mittwoch tagenden Auswärtigen Ausschusses hören. Es ist verständlich, daß das Kabinett keine weitgehenden politischen Entscheidungen treffen will, ohne die parlamentarisch verantwortlichen Körperschaften zu hören. Das Kabinett dürfte auch das Bestreben haben, die in den beiden Gremien (Ministerpräsidenten und Auswärtiger Ausschuß) zu Tage tretenden Anregungen und Kritiken bei seinen weiteren Beschlüssen auszuwerten. Infolgedessen diente die heutige Kabinettssitzung mehr der Vorbereitung dieser Sitzungen als der Beschlußfassung. Man kann nichtsdestoweniger annehmen, daß sich das Kabinett einschließlich des Reichsaußenministers

in den Grundlagen für die weiteren Beschlüsse bereits einig

ist. Dr. Stresemann ist durch ein Mitglied der deutschen Abordnung für Genf über den Verlauf der diesmaligen Völkerbundstagung eingehend unterrichtet worden und hat seine Stellungnahme dem Reichskanzler nach Berlin übermittelt. Hinsichtlich der Frage des Feststellungs- und Vergleichsausschusses hatte sich das Kabinett auf den Standpunkt gestellt, daß jede Ausdehnung eines solchen Ausschusses über 1935 hinaus für Deutschland untragbar sei und daß ein solcher Ausschuß überhaupt nur im Falle einer Räumung in Betracht kommen könnte. Dieser Standpunkt ist selbstverständlich vom Kabinett aufrecht erhalten worden. In der Reparationsfrage drängt das Kabinett auf die Endlösung hin, wobei man Wert darauf legt, auch Amerika an einer endgültigen Lösung zu interessieren.

Das Reichskabinett beschäftigte sich dann noch mit laufenden Angelegenheiten. So beschloß das Kabinett die Ernennung eines Nachfolgers im vorläufigen Reichswirtschaftsrat für den ausgeschiedenen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding in der Person des Leiters des Forschungsinstitutes für Wirtschaftspolitik, Naphtali. Des weiteren wurde als Termin für die Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform die Zeit vom 22. bis 23. Oktober festgesetzt.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder, in der der Reichskanzler über die Genfer Verhandlungen Bericht erstatten wird, beginnt am Dienstag nachmittag um 2 Uhr. Zu dieser Sitzung sind die präsidierenden Mitglieder der Länderregierungen, die stimmführenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Länderabordnungen im Reichsrat, ferner die Reichsminister sowie Staatssekretär Dr. Meißner und der Reichspressechef Dr. Zechlin geladen worden.

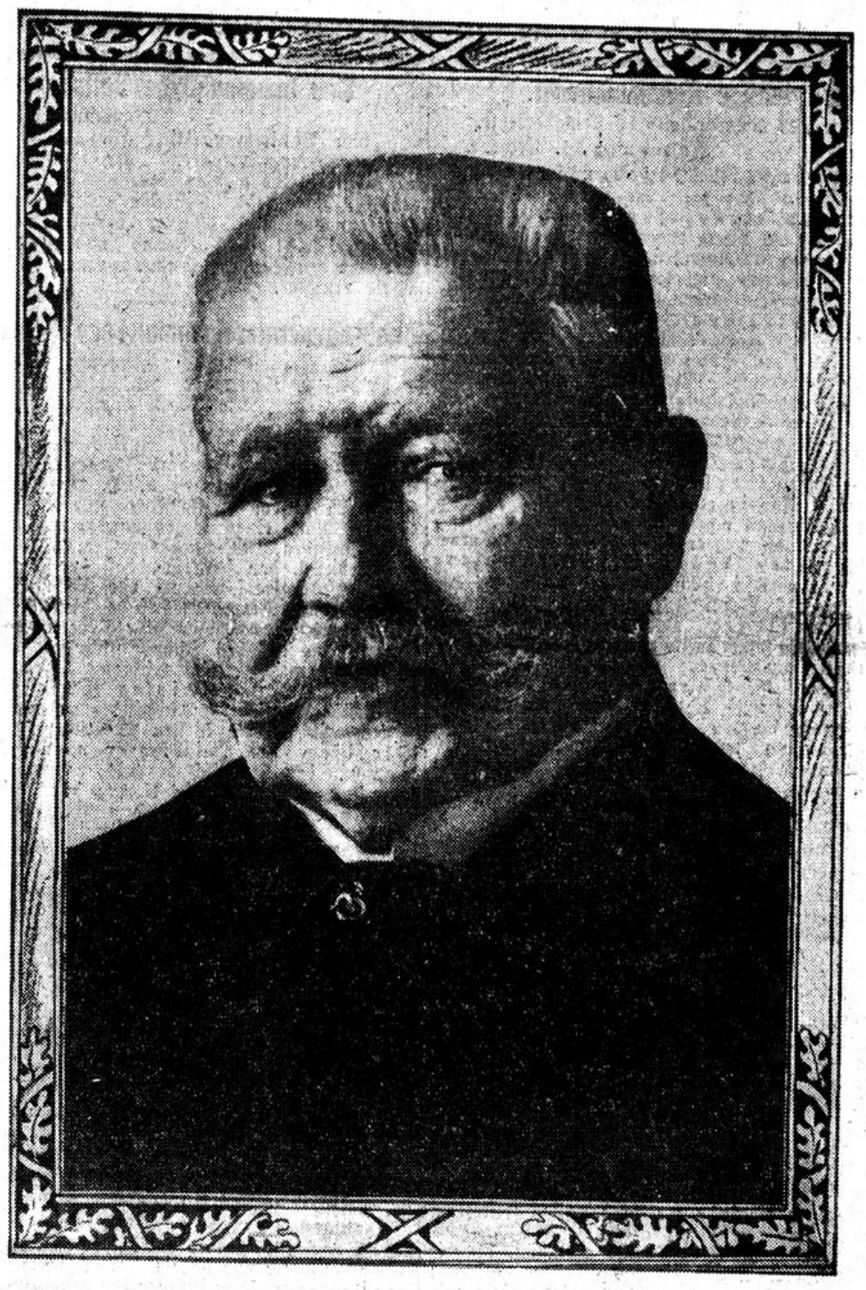
Der Kriegsanleihebetrug.

Berlin, 1. Oktober.

Gegenüber den in der Oeffentlichkeit in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen Gerüchten, das Reich sei um Hunderte von Millionen bei der Anmeldung von Anleihe-Altbesitz betrügerisch geschädigt worden, wird amtlich festgestellt:

Nach den bisherigen Ermittelungen ist dem Reich im Falle Stinnes und Genossen kein Schaden entstanden. Es stehen vielmehr vorläufig nur Fälle versuchten, nicht vollendeten Betrugs zur Untersuchung. In einigen mit diesen großen Betrugsfällen nicht im Zusammenhang stehenden Fällen, bei denen Auslosungsrechte in einem Gesamtbetrag von rund 126 000 RM. bereits gewährt waren, ist festgestellt worden, daß die Zuerkennung der Auslosungsrechte zu Unrecht erfolgt ist. Die Auslosungsrechte sind zurückgefordert und bereits zu einem großen Teil, z. B. in einem Falle im Betrage von 55 975 RM., dem Reich zurückgegeben worden. Unabhängig von den Ermittelungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters findet bereits seit längerer Zeit eine Durchsicht von Akten statt, in denen sich größere Altbesitz-Anmeldungen befinden oder aus besonderen Gründen eine Nachprüfung angezeigt erschien. Für die systematische Durchführung dieser Arbeit ist ein Ausschuß von sachverständigen Personen bestellt worden, die mit dem früheren Zuteilungsverfahren nichts zu tun gehabt haben. Ergeben sich irgendwelche Spuren, die einen hinreichenden Anhalt für eine Strafverfolgung bieten, so ist angeordnet worden, daß mit der Staatsanwaltschaft umgehend in Verbindung getreten wird.

Der 81-jährige Reichspräsident.



Reichspräsident v. Hindenburg feiert heute seinen 81. Geburtstag. Das deutsche Volk in allen seinen Schichten und Ständen gedenkt heute in Liebe und Verehrung des Mannes, dessen ganzes Leben Pflichterfüllung und Dienst am Volke gewesen ist. Mit derselben Selbstverständlichkeit, wie er sich zu Anfang des Weltkrieges 1914 dem preußischen Kriegsministerium zur Verfügung stellte, folgte der fast 78-Jährige im Mai 1925 dem Rufe des deutschen Volkes, das ihn zu seinem Oberhaupt erwählt hatte. Was dem deutschen Volke Reichspräsident v. Hindenburg ist, das hat er in überwältigender Weise an seinem 80. Geburtstage im vorigen Jahre erfahren. Er ist die Verkörperung der Idee der wahren Volksgemeinschaft, der Vater des Vaterlandes, wie ihn sein Gegenkandidat, Reichskanzler a. D. Dr. Marx, genannt hat. Er hat, über den Parteien stehend, sein Amt vollkommen überparteilich geführt. Sein Handeln wurde und wird immer nur bestimmt von dem Gedanken, dem ganzen Volke zu dienen. Das hat ihm auch die Achtung derer eingetragen, die ihn im Wahlkampfe scharf bekämpft haben. Erst in diesen Tagen hat der sozialdemokratische Reichsinnenminister Severing betont, daß der Reichspräsident die höchste Anerkennung verdiene und sich auch der menschlichen Wertschätzung bei der Sozialdemokratischen Partei erfreue. Der Reichspräsident wolle nur das Eine, daß man ihm gestatte, seinem Lande zu dienen. Es sei zu wünschen, daß dem Lande mehr solcher Männer erstehen möchten wie dieser. Diese Worte aus sozialdemokratischem Munde zeigen, daß Hindenburg im wahrsten Sinne des Wortes im Volke lebt. Möge er ihm noch lange erhalten bleiben. Möge aber auch das gesamte deutsche Volk im Geiste Hindenburgs mitarbeiten! Möge es das alte Erbübel, die deutsche Uneinigkeit überwinden und das Vaterland über alles stellen! Dann wird es dem greisen Reichspräsidenten das schönste Geburtstagsgeschenk darbringen. R. F.

Deutsches Ersuchen um Aufrechterhaltung der Münsterwalder Brücke.

Berlin, 1. Oktober.

Wie bekannt, hat die deutsche Regierung gegen den beabsichtigten Abbruch der Münsterwalder Brücke bei Marienwerder sowohl im vorigen als auch im laufenden Jahre bei der polnischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil nach dem Abbruch der Brücke die durch die deutsch-polnische Vereinbarung vom 2. Dezember 1925 zugesicherte Benutzbarkeit der über sie führenden Zollstraße Opalonie (Münsterwalde)-Klein-Grabau nicht mehr gewährleistet sei. Da der Abbruch der Brücke trotzdem in Angriff genommen wurde und bis heute dauernd fortgeführt wird, hat der deutsche Gesandte in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreicht, in der unter Hinweis auf die Zollstraßenvereinbarung das förmliche Ersuchen um Aufrechterhaltung der Brücke gestellt wird.

Protest gegen Zaleski.

Berlin, 1. Oktober.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Presse e. V. hat unter Bezugnahme auf die Angriffe, die der polnische Minister des Auswärtigen Zaleski gelegentlich seiner Durchreise durch die Reichshauptstadt gegen die deutsche Presse gerichtet hat, eine Entschließung gefaßt, in der er feststellt, daß das Vorgehen des Ministers, die Presse eines anderen Landes der Lügenhaftigkeit zu zeihen, im internationalen Verkehr der Völker ohne Beispiel ist. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit dem Wunsche nach einer Besserung der Beziehungen zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk und nach einem Ausgleich noch bestehender Gegensätze. Der Reichsverband der Deutschen Presse weist die Unterstellung einer generellen Böswilligkeit der deutschen Presse gegenüber Polen als jeder Grundlage entbehrend mit allem Nachdruck zurück.

Reichspräsident v. Hindenburg zu Hause und am Schreibtisch.

Zu seinem 81. Geburtstage.

Von
Herbert v. Beneckendorff und v. Hindenburg,
Gesandter z. D.

Das in der Mitte des 18. Jahrhunderts errichtete Palais in der Wilhelmstraße zu Berlin, das den Wohnsitz des heute 81jährigen Reichspräsidenten bildet, steht mit den wuchtigen und doch graziösen Linien seiner Fassade ganz im Einklang zu der einfachen und ungekünstelten Persönlichkeit Hindenburgs. Dem Reichspräsidenten steht der mittlere Flügel des Gebäudes zur persönlichen Verfügung, während sein Sohn Major Oskar v. Hindenburg mit seiner Gattin und seinen Kindern im rechten Flügel des Palais wohnt. Die Enkelkinder beten den alten Herrn geradezu an, und stets ist der Jubel gewaltig, wenn sie dem Großpapa begegnen. Reinste menschliche Güte und feines Verständnis für die subtilsten Vorgänge der Kinderseele kennzeichnen den großen Kinder- und Menschenfreund. Ein großer Wolfshund ist sein treuer Begleiter.

Das Sekretariat des Präsidenten, in dem Major Oskar v. Hindenburg mit verschiedenen anderen Herren arbeitet, befindet sich gleichfalls im rechten Flügel des Gebäudes. Hier werden auch die unzähligen Bittschreiben erledigt, die aus allen Teilen der Welt auf den Schreibtisch des Präsidenten flattern. Der Außenstehende kann sich keinen Begriff von dem riesigen Umfang der Tagespost des Präsidenten machen. In der Regel trifft Präsident v. Hindenburg selbst die Entscheidung über die einzelnen Fälle nach vorheriger sorgfältiger Prüfung der ihm vorgelegten Berichte. Für wohltätige Zwecke steht dem Reichspräsidenten nur eine beschränkte Summe zur Verfügung, zu der allerdings im letzten Jahre noch die Hindenburgspende hinzugekommen ist.

Im rechten Flügel des Reichspräsidentenpalais befindet sich ferner das diplomatische Büro, das den Präsidenten täglich über alle wichtigen Vorgänge auf dem Gebiete der Außenpolitik unterrichtet. Hindenburgs Gedächtnis ist noch immer erstaunlich, sein Interesse sofort wach und seine Geduld unermüdlich, sobald es sich um irgend einen Vorgang handelt, der die Wohlfahrt des Vaterlandes angeht. Als er zum Präsidenten gewählt wurde, fühlte der alte Soldat wohl instinktiv, daß er den Winkelzügen der hohen Politik noch recht wenig gewachsen sei und arbeitete Tag für Tag an seiner Vervollkommnung. Heute hingegen sucht er sich über jeden außenpolitischen Bericht eine eigene Meinung zu bilden; er hütet sich allerdings, seine Ansicht zu sehr in den Vordergrund zu stellen.

Der linke Flügel des Hauses enthält die Räumlichkeiten des Staatssekretärs Dr. Meißner und seiner Gattin, die in der Berliner Gesellschaft eine Rolle spielt. Die Aufgabe der Repräsentation bei Staatsdiners und Empfängen wird allerdings von Hindenburgs Schwiegertochter, Frau Oskar v. Hindenburg, geb. v. Mahrenholz, gelöst. Staatssekretär Dr. Meißner informiert den Reichspräsidenten über die innerpolitische Lage Deutschlands. Diese Aufgabe ist außerordentlich wichtig, besonders in Wahlzeiten oder zu Zeiten einer Kabinettskrise, da die Weimarer Verfassung dem Reichspräsidenten ziemlich weitgehende Machtvollkommenheiten in dieser Hinsicht einräumt.

Neben außen- und innerpolitischen Fragen gibt es noch viele andere Dinge in dem Büro des Reichspräsidenten zu erledigen. Die Ernennung hoher Beamter bedarf z. B. der persönlichen und sorgfältigen Erwägung des Präsidenten. Die ungeheure Anzahl der Empfänge von Angehörigen aller Volksklassen, Gespräche mit ausländischen Diplomaten und Politikern, die Vorstellung prominenter Ausländer, die Berlin besuchen, und Unterredungen mit Vertretern gemeinnütziger Anstalten aus ganz Deutschland — das alles gibt eine nie abreißende Arbeitslast für den alten Herrn, und es ist in der Tat erstaunlich, daß er diesen Lasten seiner Tagesarbeit in so wundervoller geistiger und körperlicher Frische noch obliegen kann. Die Kraft und Fähigkeit hierzu schöpft er einzig und allein aus seinem tief eingewurzelten Pflichtgefühl, mit dessen Hilfe er seinen Geist vollkommen auf seine Aufgabe zu konzentrieren vermag.

Aber auch ein glückliches Geschenk der Natur kommt ihm zustatten: seine robuste Gesundheit. Dieser alte Soldat, der vielleicht einmal als Kind die Masern hatte und der nach der Schlacht von Königgrätz im Jahre 1866, als eine Kugel seinen Helm durchbohrte und an der Schädeldecke entlang fuhr, etwas Kopfschmerz gehabt haben mag, war eigentlich nie in seinem Leben krank. Im vergangenen Winter bemerkte ich eines Tages, daß es ihm schwerer als sonst fiel, sich aus seinem Armsessel zu erheben. Ich fragte meinen Onkel nach dem Grunde für diese mir ungewohnte Tatsache, und lächelnd erklärte er mir, daß „irgend eine kleine dumme Erkältung" sich in seinem Knie festgesetzt hätte. Im Spätherbst, auf der Gemsenjagd — eine seiner Lieblingsbeschäftigungen — hätte er stundenlang in den bayrischen Bergen auf einem Felsblock gesessen, wovon er jetzt ein wenig spüre. „Das wird vorüber-

gehen, sobald ich ein bißchen mehr Bewegung habe," setzte er mit leichter Handbewegung hinzu. Und das in einem Alter von über 80 Jahren.

Selten bin ich einem Menschen begegnet, auf den die Bezeichnung „nervös" weniger anzuwenden wäre als auf meinen Onkel. Aus einer alten Soldatenfamilie stammend, haben seine Vorfahren seit Generationen auf dem Lande gelebt, und obwohl der Präsident hin und wieder ein Glas Wein durchaus nicht verabscheut und auch noch mit gesundem Appetit ißt, hat er sich doch nie in seinem Leben irgend welchen Exzessen hingegeben. Eine seiner auffälligsten Eigenschaften ist seine unerschütterliche Ruhe. Diese Ruhe ist nicht etwa die Teilnahmslosigkeit des Alters, sondern sie zeichnete ihn schon seit seiner frühesten Jugend aus. Ausgeglichenheit, Abklärung und Zielbewußtsein liegen in seinem ganzen Wesen, daher auch seine langsame und ruhige, niemals laute Sprechweise.

Kavalier im besten Sinne des Wortes ist Hindenburg alles andere als ein Poseur. Er liebt einen guten Witz und kann herzhaft lachen. Oft erzählt er auch selbst eine scherzhafte Geschichte aus seinem Leben. Eine Anekdote, die seine trockene Art sehr gut beleuchtet, handelt von einem alten Offizier, einem Jugendfreund Hindenburgs, der seine frühere Bekanntschaft dazu auszunützen suchte, ihn mit Fragen zu bestürmen. Hindenburg war damals gerade Reichspräsident geworden, und der Jugendfreund war natürlich höchst neugierig, wie sich der alte Kamerad mit der neuen, ihm völlig ungewohnten Aufgabe abfinden würde.

„Euer Exzellenz haben eine sehr anstrengende Arbeit auf sich genommen," bemerkte er: „Was tun Euer Exzellenz, wenn Sie nervös werden?"

„Ich pfeife," antwortete v. Hindenburg.

„Außergewöhnlich, höchst interessant," bemerkte der Fragesteller, „aber ich habe Euer Exzellenz doch nie pfeifen gehört?" Ihm erstarb das Wort auf der Zunge, als er Hindenburgs ruhigem, überlegenem Blick begegnete, der ihm zu überlassen schien, selbst den Schluß aus dieser überraschenden Tatsache zu ziehen.

In unermüdlichem Dienst für sein Vaterland aufgehend, wendet sich — wie man dies wohl erwarten darf — Hindenburgs Interesse nicht mit gleicher Stärke den ästhetischen und intellektuellen Aeußerungen unserer schnellebigen Zeit zu. Literatur, Kunst und Wissenschaft findet stets insoweit seine Beachtung, als sie dem ganzen Volke zu dienen in der Lage sind. Moderne schöngeistige Literatur bedeutet recht wenig für ihn; der Mangel an Zurückhaltung in sexuellen Fragen von seiten der heutigen Literatengeneration betrübt ihn, psycho-analytische Gedankengänge des neuzeitlichen Schrifttums liegen ihm weltenfern, ja er befürchtet, daß der Einfluß derartiger Zeitströmungen Deutschlands junger Generation höchst bedenklich werden könnte. Jede sportliche Betätigung weiß er zu schätzen, wobei allerdings eine übertriebene Rekordsucht nicht seinem Verständnis begegnet. Ihm liegt vor allem an der günstigen Rückwirkung auf die Jugend, die heute die Wohltat militärischer Ausbildung entbehren muß. Trotzdem ist Hindenburg alles andere als ein unbarmherziger, einseitiger Richter. Er respektiert die Meinungen und Ueberzeugungen anderer Leute, wie sehr sie auch den eigenen entgegenlaufen mögen. Ein Mann von seltener Größe, den sein eigen zu nennen das deutsche Volk sich glücklich schätzen darf.

*

Der Reichspräsident begeht seinen Geburtstag nicht in Berlin.

Berlin, 1. Oktober.

Der Reichspräsident wird seinen 81. Geburtstag in der Nähe von Berlin, in der Schorfheide verbringen. Die nächsten Familienangehörigen werden sich morgen vormittag zu dem Reichspräsidenten begeben, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. In ihrem Kreise wird der Reichspräsident seinen Geburtstag verleben. Im übrigen ist das nicht das erste Mal, daß der Reichspräsident am Tage seines Geburtstages nicht in Berlin weilt. Mit Ausnahme des Vorjahres, als er 80 Jahre alt wurde, hat der Reichspräsident schon zwei Mal am Geburtstage nicht in der Reichshauptstadt geweilt.

Trotz der Abwesenheit des Reichspräsidenten von Berlin wird das neue Zeppelinluftschiff „Graf Zeppelin" auf seiner morgigen Deutschlandfahrt beim Ueberfliegen Berlins über dem Reichspräsidentenpalais einen Blumenstrauß und herzliche Glückwünsche abwerfen. Nach den neuesten Feststellungen der Abendwetterkarten hat nach einer Friedrichshafener Meldung nunmehr Dr. Eckener den Beginn der großen zweitägigen Fahrt bestimmt auf Dienstag früh 7 Uhr festgesetzt. An der Fahrt nehmen außer der gesamten Besatzung und 11 Mann der technischen Leitung des Luftschiffbaues 19 Fahrgäste teil, darunter ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums, der preußische Ministerialdirektor Dr. Badt als Vertreter des Reichsrates und ein Vertreter der Stadt Dresden.

Frankreichs „Verständigungswille".

Eine Hetzrede Millerands. — Schwere Beschimpfungen Deutschlands.

Paris, 1. Oktober.

In allen Teilen Frankreichs fanden am Sonntag Denkmalsweihen oder Erinnerungsfeiern an den Weltkrieg statt. Nicht weniger bedeutsam als die Rede Poincarés und wegen der ausgesprochenen deutschfeindlichen Einstellung hervorzuheben sind Ausführungen, die der frühere Staatspräsident Millerand auf dem Parteitag des Provinzverbandes der Republikanischen Partei von Puy-de-Dôme in Clermont-Fernand über die Außenpolitik machte.

Der ehemalige Sozialist bewieß mit seiner Rede erneut, wie recht seine vielen Gegner haben, wenn sie ihn als einen der allerschlimmsten Renegaten bezeichnen. Nach einigen innerpolitischen Ausführungen verbreitete sich Millerand eingehend über die französische Außenpolitik. Diese Ausführungen klangen Deutschland gegenüber geradezu wie schriller Hohn, besonders, wenn er über Artikel 231 des Versailler Vertrages sprach, so, wie er ihn in seinem übernationalen chauvinistischen Sinne auslegte. Er wünschte natürlich ein Ostlocarno, sonst sei Deutschland nicht ehrlich. Wenn morgen, so führte er aus, in Deutschland die Deutschnationalen ans Ruder kämen, was dann? Sei das Gedächtnis der Franzosen so kurz, daß sie heute nach 14 Jahren schon vollständig vergäßen, was sie durch dieses angriffslustige Deutschland hätten erdulden müssen. Für Millerand und seine Anhänger bleibt der Versailler Vertrag der einzige für Frankreich günstige Pakt. Für Millerand kommt eine vorzeitige Rheinlandräumung nicht in Frage. 1935, viel lieber erst später, höchstens dann, wenn Deutschland allen seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, so wie sie Millerand aus dem Vertrag herauslieft. Für Millerand soll die Rheinlandbesetzung nicht nur Frankreich schützen, sondern ebenso Polen und die Tschechoslowakei. Für Millerand werden die deutschen Ostgrenzen bald einen neuen Weltbrand entfachen.

Im einzelnen sagte Millerand noch. Frankreich habe zugestimmt, über den vorzeitigen Verzicht auf die Rheinlandbesetzung zu verhandeln. In Deutschland und selbst in Frankreich werde mit überraschender Hartnäckigkeit eine Kampagne geführt, die dahin strebe, aus dem Versailler Vertrag den Artikel 231 (Kriegsschuld) auszumerzen und den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu verwirklichen. Wenn der Locarnovertrag die erneute Zustimmung Deutschlands zu den ihm durch den Frieden auferlegten Grenzen enthalte, so enthalte er aber nichts Derartiges bezüglich seiner Ostgrenzen. Wenn nach Ablauf der vorgesehenen 15 Jahre die Garantien gegen einen nicht provozierten Angriff Deutschlands von den alliierten und assoziierten Regierungen nicht für hinreichend erachtet würden, könne nach Artikel 429 des Versailler Vertrages der Rückzug der Besatzungstruppen hinausgeschoben werden. Nicht nur die Sicherheit Frankreichs allein, sondern auch diejenige aller Unterzeichner des Versailler Vertrages, und besonders Polens und der Tschechei sei durch die Rheinlandbesatzung garantiert.

Wo in dieser Rede Millerands der von Poincaré gerühmte französische Verständigungswille steckt, bleibt das Geheimnis der Franzosen. Offenen Völkerhaß predigte in Nomeny bei der Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion an das Dorf der Pensionsminister Marin, der erklärte, wenn er an die 65 Opfer der Zivilbevölkerung denke, und wenn er an die Grausamkeit des Feindes denke, so sage er sich, daß eine Nation, die den Kopf derartiger Märtyrer fallen ließ, ihrem Ende nahe sei und daß die Leute, die Handlungen von solcher Barbarei begangen hätten, für immer verflucht seien. Andere Redner schlugen den gleichen Ton an. Sie vergaßen, daß es sich bei Niederlegung des Dorfes und der Erschießung von Zivilpersonen im Weltkriege um eine Strafexpedition handelte, nachdem von Zivilisten meuchlings auf deutsche Soldaten geschossen worden war.

Eine blutige Kommunalwahl.

Ein Toter, 16 Schwer- und 80 Leichtverletzte.

Hamburg, 1. Oktober.

In Geesthacht bei Bergedorf sollten gestern Ersatzwahlen für die vor kurzem aufgelöste Stadtverordnetenversammlung stattfinden. In Anbetracht der in dieser Stadt zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten seit Jahren herrschenden tiefen Feindschaft war die Ordnungspolizei von vornherein verstärkt worden. Trotzdem nahm der Wahltag einen blutigen Verlauf. Schon gegen 1 Uhr war es vor einem Wahllokal zu einer blutigen Schlägerei zwischen Kommunisten, Rotfrontkämpferbund, Sozialdemokraten und Reichsbannerleuten gekommen. Die Wahlhandlung mußte unterbrochen werden, und erst der herbeieilenden polizeilichen Verstärkung gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Das Ergebnis waren zwei Schwerverletzte und über zwanzig Leichtverletzte. Dann kam es zwischen 3 und 4 Uhr in einer aus der Stadt herausführenden Straße zu einem neuen Zusammenstoß, bei dem auch mehrere Schüsse fielen. Hierbei ist ein Mitglied des Rotfrontkämpferbundes tot geblieben, während außerdem auf beiden Seiten 14 Schwerverletzte und gegen 60 Leichtverletzte zu verzeichnen waren. Aus Hamburg war inzwischen weitere polizeiliche Verstärkung eingetroffen, die sich über die ganze Stadt verteilte, überall die Ruhe erzwang und sofort eine Untersuchung über die Schuldigen einleitete. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Wahlhandlung wurde auf Veranlassung des Wahlvorstandes abgebrochen, so daß eine Neuwahl stattfinden muß.

Ueber die Schuldfrage läßt sich — abgesehen davon, daß sicherlich die Mobilisierung der beiden Organisationen zur Entladung des Konflikts beitragen mußte, — noch nichts sagen, zumal sich natürlich die Aussagen auf beiden Seiten durchweg widersprechen.

Streik auf den Schiffswerften.

Kiel, 1. Oktober.

In Verfolg der von den Gewerkschaften ausgegebenen Parole ist nach dem Scheitern aller Verhandlungsmöglichkeiten die Arbeit heute früh auf allen Kieler Seeschiffswerften eingestellt worden. Von dem Streik werden allein in Kiel rund 13 000 Arbeiter betroffen. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Auch in Hamburg, Bremen und Stettin sind die Werftarbeiter in den Streik getreten. In Bremen streiken rund 12 000, in Hamburg 18 000 und in Stettin 1800.

Das kommunistische Volksbegehren.

Dortmund, 1. Oktober.

Zum Abstimmungsleiter für die Durchführung des Eintragungsverfahrens für ein Volksbegehren mit dem Kennwort „Panzerkreuzer-Verbot" wurde für den 18. Wahlkreis (Westfalen-Süd), umfassend den Regierungsbezirk Arnsberg, der Oberbürgermeister Dr. Eichhoff in Dortmund und zu dessen Stellvertreter den Landrat Hansmann in Dortmund-Hörde ernannt.

Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners.

Hannover, 1. Oktober.

Vom 30. September bis 2. Oktober tagt in Hannover die zweite Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Anwesend waren u. a. Reichsminister des Innern Severing, Reichskanzler a. D. Scheidemann, Senatspräsident Großmann, Ministerialdirektor a. D. Dr. Spieker, Ministerpräsident a. D. Stelling und viele Parlamentarier. Nach einer Begrüßungsansprache des Bundesvorsitzenden, Oberpräsident a. D. Hörsing (Magdeburg), der feststellte, daß der Bund seit der letzten Generalversammlung vor 2½ Jahren 262 000 neue Mitglieder gewonnen habe, hielt Reichsminister des Innern Severing eine Rede, in der er unter Bezugnahme auf den Kapp-Putsch das Reichsbanner als eine notwendige Einrichtung bezeichnete. Ministerialdirektor Dr. Spieker (Berlin) übermittelte die Grüße der Zentrumsmitglieder des Reichsbanners. Weitere Ansprachen hielten Ministerpräsident a. D. Stelling und Reichskanzler a. D. Scheidemann, der stürmisch begrüßt wurde. Der Versammlung schloß sich ein Umzug durch die Straßen und ein Vorbeimarsch vor dem Bundesvorstand an.

Wochenendkarten zweiter Klasse.

Berlin, 1. Oktober.

Mit dem Wegfall der vierten Klasse in den Zügen der Reichsbahn ist auch eine Aenderung in der Ausgabe der Wochenendkarten (Sonntagsrückfahrkarten) notwendig geworden. Auf den meisten Strecken wurden bisher nur Rückfahrkarten dritter und vierter Klasse ausgegeben. Künftig werden solche Karten für die dritte und zweite Klasse verkauft werden und zwar auch auf solchen Strecken, auf denen bisher Wochenendkarten zweiter Klasse nicht ausgegeben wurden. Die sogenannten Kleingärtnerkarten zum halben Fahrpreis der dritten und zweiten Klasse werden dagegen künftig nur noch für die dritte Klasse, nicht aber für die zweite Klasse ausgegeben werden.

Tagung des Afa-Bundes.

Hamburg, 1. Oktober.

Vom 1. bis 4. Oktober tagt hier der dritte Gewerkschaftskongreß des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes. Bundesvorsitzender Aufhäuser begrüßte die 200 Vertreter und die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen den Reichsarbeitsminister Wissell, den Reichstagspräsidenten Löbe und den Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas. Dann führte er u. a. aus: „Die große soziale Umschichtung des deutschen Volkes hat auch die letzten Zweifel beseitigt, als könnten Kopf- und Handarbeiter sozial auseinandergebrochen werden. Auch der geistige Arbeiter ist im heutigen Wirtschaftssystem ein Lohnarbeiter. Die Erkenntnis dieser Tatsache muß als die tiefere Ursache des Falles Lambach in der Deutschnationalen Volkspartei angesehen werden. Dieser vielfach als Privatangelegenheit betrachtete Vorfall ist in Wirklichkeit die Gewerkschaftskrise in den bürgerlichen Angestelltenverbänden."

Reichsarbeitsminister Wissell

begrüßte darauf den Gewerkschaftskongreß im Namen der Reichsregierung:

„Ich begrüße es," fuhr der Minister fort, „daß Sie die Aenderungen in der sozialen Gliederung des deutschen Volkes, die die Feststellungen des Statistischen Amtes dartun, und die sich daraus ergebenden praktischen Folgerungen hier erörtern. Sie werden damit der Oeffentlichkeit zum Bewußtsein bringen, wie stark die Angestelltenschicht sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie innerhalb der Arbeitnehmerschaft gewachsen ist und welch hervorragenden Anteil sie an dem Gedeihen der Wirtschaft und des Staates heute besitzt. Seien Sie überzeugt, daß die besonderen Fragen des Angestelltenrechtes mir selbst und dem Reichsarbeitsministerium nicht weniger am Herzen liegen als die Fragen des Arbeitsrechtes überhaupt. Ich denke vor allem auch mit Ihnen an die Not der stellungslosen älteren Angestellten. Die bisherigen Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung haben sicherlich bereits manche Not gelindert. Ich werde weiter bemüht sein, diesen wertvollen Kräften ihren Arbeitsplatz nach Möglichkeit zu erhalten, den Arbeitslosen ihr Los zu erleichtern und gegen eine mißbräuchliche Ausnützung der Notlage einzuschreiten.

Die Entwicklung des Bundes.

Bundesgeschäftsführer Stähr sprach über die innere Entwicklung des Afa-Bundes, der heute rund 420 000 Mitglieder zähle. Die Zusammenarbeit mit den Spitzenorganisationen sei außerordentlich gut gewesen, und habe die Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes und des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ermöglicht. Der Afa-Bund verfüge über 945 Arbeitsrichter und 117 Landes- sowie über 2 Reichsarbeitsrichter. Der Berichterstatter gab sodann eine ausführliche Darlegung über die Entwicklung der Beitragsleistung der angeschlossenen Verbände und den augenblicklichen Personalbestand des Bundesbüros, die einen interessanten Einblick in die Entwicklung des Afa-Bundes gewährte.

Festnahme von Schulknaben durch die Franzosen.

Landau, 30. September.

Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingeliefert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen 12jährigen Knaben mit Namen Zeuner, einem 13jährigen Knaben mit Namen Littich und einem weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das Deutsche Rote Kreuz hat sofort, als die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu dürfen.

Politische Uebersicht.

+ **Gesandter Dr. Pastor †.** Der österreichische Gesandte beim Vatikan, Professor Dr. Pastor, der Verfasser der Geschichte der Päpste, ist am Sonntag gestorben.

+ **Autounfall des französischen Kolonialministers.** Das Automobil des französischen Kolonialministers Perrier stieß Sonntag in der Gegend von Grenoble mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der Minister erlitt einen Armbruch.

+ **Das neue schwedische Kabinett** wurde heute gebildet und vom König genehmigt. Ministerpräsident ist Admiral Lindman, Minister des Aeußern Universitätskurator Trygger.

Das älteste Theater Deutschlands.

Aus Kassel wird uns geschrieben: In einem versteckten Winkel Kassels, an einer vom riesigen Friedrichsplatz abseits führenden Straße, erhebt sich ein altertümliches Gebäude mit schönem Renaissance-Giebel: das Naturalmuseum, ein Bau, der wertvolle naturwissenschaftliche und völkerkundliche Sammlungen birgt, und vor kurzem aus dem Besitz des preußischen Staates in das Eigentum der Stadt Kassel übergegangen ist. Gegenwärtig wird das Haus mit einem Kostenaufwand von 300 000 Mark umgebaut. Durch Neuordnung und vielseitige Bereicherung der Sammlungen soll hier ein hervorragendes naturwissenschaftliches Bildungsinstitut für die Kasseler Schulen geschaffen werden. Was aber dieser Stätte besonderen Reiz verleiht, ist ihre theatergeschichtliche Bedeutung. Hier stand nämlich vor 300 Jahren das von dem kunstliebenden hessischen Landgrafen Moritz erbaute sogenannte „Ottoneum", der erste und älteste deutsche Theaterbau, von dem jene schöne Renaissancefassade wohlerhalten auf unsere Tage gekommen ist. Landgraf Moritz hegte eine besondere Leidenschaft für das Komödienspiel. Er hat selbst mehrere Theaterstücke verfaßt, die er von den Studenten seiner „Gelehrtenschule" aufführen ließ. Moritz war auch der erste Fürst, der den künstlerischen Wert jener englischen Komödien erkannte, die im 17. Jahrhundert den Kontinent bereisten. Der hessische Landgraf gewährte den englischen Schauspielern dauerndes Gastrecht an seinem Hofe, er gab ihnen, wenn sie Turneen unternahmen, für fremde Höfe Empfehlungsbriefe mit, in denen sie geradezu als „fürstlich-hessische Diener und Komödianten" bezeichnet wurden. Die lange Anwesenheit der englischen Schauspieler in Kassel, sie spielten zunächst unter freiem Himmel, machte die Errichtung eines besonderen Theaters dringend erforderlich, und so entstand das nach dem ältesten Sohne des Landgrafen, Otto, benannte „Ottoneum", das als „sehr hoch von Steinen, ohne Säulen und Pfeiler" geschildert wird. Es hatte eine dekorativ gemalte Decke über dem amphitheatermäßig gebauten Zuschauerraum, der, wenn man den Chronisten glauben darf, mehrere tausend Personen faßte. Hier in diesem ältesten deutschen Komödienhaus hat Shakespeare Conius zuerst deutsches Publikum entflammt, hier wurde mit größtem künstlerischem Ernst Jahrzehnte hindurch Thalia gehuldigt, bis die Furie des 30jährigen Krieges das edle Tun erstickte: das Theater wurde zum Gießhaus degradiert und schließlich von Landgraf Karl zum größten Teil niedergerissen. Heute zeugt von einstiger Theaterherrlichkeit nur noch die erwähnte Giebelseite des Ottoneum. Sie steht unter Denkmalsschutz und wird auch bei dem jetzigen Umbau des Naturalienmuseums unangetastet bleiben.

Hauptversammlung der deutschen Dantegesellschaft.

Wie alljährlich, kam in Weimar Ende September die deutsche Dantegesellschaft zu ihrer Hauptversammlung zusammen. Nach trennenden und zerstörenden Kriegs- und Nachkriegsjahren hat unter zielbewußter Leitung ein neuer Aufstieg begonnen, der sich allerdings in der noch kleinen Zahl von rund 200 Mitgliedern weniger bemerkbar macht als in den Veröffentlichungen und dem tätigen Leben der Gesellschaft. Das neue Dante-Jahrbuch, von Professor Friedrich Schneider (Jena) verständnisvoll redigiert, ist äußeres Kennzeichen. Man beschloß außerdem, weitere Veröffentlichungen erscheinen zu lassen, um möglichst alle wertvollen neueren Funde in der Danteforschung den Dante-Freunden zugänglich zu machen. Die Tagung selbst sah eine Reihe wissenschaftlicher Persönlichkeiten vereint, unter ihnen den Protektor der Gesellschaft, Prinz Johann Georg zu Sachsen, den Rektor der Landesuniversität Jena, Professor Zucker, Legationsrat Thomsen vom Auswärtigen Amt sowie drei namhafte deutsche Dante-übersetzer, Dr. Geisow (Frankfurt), von der Tremks-Berlin und Exzellenz von Falkenhausen. Sie gaben im späteren Verlauf des Begrüßungsabends Proben ihres Schaffens. Vorher hatte der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Walter Goetz in Leipzig, in einem kurzen aber sehr scharf und klug durchdachten Vortrag eingeführt in die Entwicklung des Dantebildnisses. Im Mittelpunkt der eigentlichen Hauptversammlung stand ein Vortrag des Berliner italienischen Botschafters Graf Aldrovandi, der auf Grund des 26. Gesanges der „Göttlichen Komödie" die heroischen Verbundenheiten Dantes, Goethes und Nietzsches darlegte. Leider wurde der Vortrag in italienischer Sprache und ohne Uebersetzung gehalten, sodaß nur italienische Sprachkenner den vollen Genuß hatten. Zwei weitere Vorträge ergänzten sich sodann, während Professor Schubring (Hannover) über die Dante-Illustrationen der Renaissanze sprach, wies Professor Volkmann (Leipzig) die verschiedenfachen Versuche, Dantes Werke zu bebildern, für die neuere Zeit nach.

= **Reinhardtgastspiel in Westfalen.** Am 1. November (Allerheiligen), 2. November (Allerseelen), sowie 8. und 4. November findet in Dortmund wieder ein Reinhardtgastspiel statt. Zur Aufführung kommt „Jedermann" in der Inszenierung der Salzburger Festspiele mit Moissi in der Titelrolle.

= **Neue Orgelmusik.** Professor Hans Bachem wird am 4. Oktober in der Kölner Messe-Halle zwei Orgelwerke des rheinischen Komponisten Hermann Unger aus der Taufe heben. Die Aufführung erfolgt im Rahmen der Veranstaltungen anläßlich der Tagung des Allgemeinen Cäcilienvereins für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, zu welcher auch die „Schola cantorum" aus Amsterdam unter der Leitung von Hubert Cuypers erscheint.

= **Aus der Männerchorbewegung.** An die Komponisten des deutschen Sprachgebietes wendet sich ein Preisausschreiben für Männerchorkomposition, das die Leipziger Firma Gebrüder Hug & Co. erlassen hat. Gewünscht werden: 1. Abendfüllende Werke mit großem Orchester (Normalorchester), eventuell auch Orgel ad libitum. Solopartien sind zulässig. Aufführungsdauer wenigstens fünfzig Minuten; 2. Kleinere, nur zehn bis fünfzehn Minuten dauernde Werke mit Orchester ohne Solisten; 3. A capella-Chöre, eventuell auch Chöre mit Begleitung weniger Instrumente, kammermusikalisch oder auch mit Klavierbegleitung und einem Soloinstrument. Die Gesamtpreise betragen 18 000 Reichsmark. Als Preisrichter haben sich zur Verfügung gestellt: Dr. Volkmar Andreae, Zürich, als Vorsitzender, Musikdirektor Fritz Binder, Nürnberg, Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin, Elberfeld, Professor Keldorfer, Wien, und Professor Hugo Rüdel, Berlin. — Der Chormeister des Unterbundes „Niederrhein-Ruhr", Willy Düster (Duisburg), konnte dieser Tage sein silbernes Jubiläum als Männerchorerzieher feiern. Ihm zu Ehren veranstaltete die Sangerschaft in der Duisburger Tonhalle ein Festkonzert. — Der Gau Bochum des Westfälischen Sängerbundes wird sich für die Errichtung eines Gedächtnismales zur Ehrung der verstorbenen, ehedem führenden einheimischen Chormeister Lorenz Rebbert und August Große-Weischede einsetzen. — Der Dortmunder Männergesangverein hat Kapellmeister Dr. Hans Paulig vom Krefelder Stadttheater zu seinem Dirigenten gewählt. Paulig ist auch Dirigent des Krefelder Männergesangvereins 1850.

= **Stadttheater Bochum.** Zu der heutigen „Egmont"-Aufführung für die Volksbühne findet kein freier Verkauf statt. Am Mittwoch geht für die Vormiete A Offenbachs dreiaktige Operette „Die schöne Helena", die in ihren bisherigen Aufführungen größten Beifall und Erfolg erlebt hat, in Szene. Für diese Aufführung besteht noch weitgehendste Möglichkeit, sich im freien Verkauf gute Karten jeder Art zu sichern. Für Donnerstag ist die Erstaufführung des bereits angekündigten Lustspiels „Leinen aus Irland" zu erwarten. Die Hauptrolle des Stückes, der Schlesinger aus Skutari, wird von Viktor Ahlers, der auch die Spielleitung innehalt, gestaltet. Das Ministerium setzt sich aus zwei Parteien, der deutsch und tschechisch gesinnten, zusammen. Die deutsche Seite wird repräsentiert durch Faltz-Prennwiel (Arnold Putz), Goll (Gerhard Hinze), Kettner (Walter Kaltheuner), Kreß (Willi Schröder). Das tschechische Lager stellt sich dar in Sladek (Karl Heinrich Heilinger) und Wit (Hermann Heuser). Den Titel des Stückes liefert das Gesuch des Kommerzialrats Brennstein, der von Gerhard Meinecke dargestellt wird. Die Frauenrollen des Stückes liegen in den Händen von Margarete Thelemann (Frau Martha von Gebhard) und Charlotte Noack (Lilly). Mit weiteren wesentlichen Aufgaben sind betraut: Gustav Landauer (von Kalinski), Willi Busch (Pepi Leisinger), Willi Mayenknecht (Walecki), Demetrius Galbiera, Horst Beilke, Otto Collin, Fritz Hofbauer, Heinz Holthuysen, Adolf Schneider. — Der Vorverkauf für diesen Abend, der für die Vormiete C angesetzt ist, hat begonnen; jedoch hält die Theaterkasse immer noch genügend Karten für den freien Verkauf bereit. Der Vorverkauf für die erste Opernpremière in dieser Spielzeit, die für kommenden Freitag vorgesehen ist und Leos Janaceks „Jenufa" verzeichnet, beginnt heute.

Bochumer Nachrichten.

Regierungspräsident Stieler.

Unsere gestrige Meldung, daß Polizeipräsident Stieler in Bochum zum Regierungspräsidenten in Aachen ausersehen sei, wird bestätigt. Polizeipräsident Stieler weilte am Sonntag in Aachen, um sich dort zu informieren. Heute begibt er sich nach Berlin, um an den Verhandlungen des Landtages teilzunehmen. Nach Erledigung einiger Formalitäten erfolgt seine amtliche Ernennung zum Regierungspräsidenten. Ende der Woche kehrt Herr Stieler dann nach hier zurück, um sich zu verabschieden. Das neue Heim im neuen Polizeipräsidium, um dessen Bau er sich mit allen Kräften bemüht hat, wird bald seinem Nachfolger zur Verfügung stehen.

Mit aufrichtigem Bedauern sieht man Polizeipräsident Stieler von hier scheiden. Eine lautere Persönlichkeit, von redlichem Wollen beseelt, hat er es verstanden, gute Beziehungen zu den kommunalen Selbstverwaltungen und zu den anderen Körperschaften zu unterhalten. Er zeigte volles Verständnis für die Erfordernisse der Zeit. Sein taktvolles, aber entschiedenes Auftreten verschaffte ihm Sympathien in allen Volkskreisen, die in der Festigung der staatlichen Ordnung die Grundlage zum Wiederaufbau erblicken. Am 1. Oktober 1925 an die Spitze der vereinigten Polizeipräsidien Bochum-Gelsenkirchen mit dem Sitz in Bochum berufen, erblickte er seine Aufgabe in der Durchorganisierung des nach Berlin größ-



ten Polizeipräsidialbezirks Preußens. Bei den Beamten, Offizieren und Mannschaften der staatlichen Polizei erfreute er sich wegen seiner menschlichen Eigenschaften großer Beliebtheit. Ein überzeugter Republikaner, erfüllt von der Idee des sozialen Volksstaates, führte er sein Amt mit strenger Gewissenhaftigkeit, doch mit Wohlwollen und Verständnis auch für andere Meinungen. Dem politischen Rowdietum, das sich auch einige Zeit hier unliebsam bemerkbar machte, trat er nachhaltig mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen, die allgemeine Billigung fanden. Den Grundsatz, daß die Polizei Dienst am Volke zu leisten habe, daß Schäden verhüten besser sei als Schäden zu heilen, suchte er auf allen ihm zuständigen Gebieten zur Durchführung zu bringen. Wenn Polizeipräsident Stieler nun sein neues und schwieriges Amt als Regierungspräsident in Aachen antritt, so wird man gewiß sein können, daß er auch dort seiner Aufgabe gerecht wird. Hier aber wird man wünschen, daß zu seinem Nachfolger ein Mann ernannt wird, der ebenso wie er über den praktischen, zielsicheren Blick des in harter Lebensschule gereiften Mannes verfügt, der sein ganzes Ich in den Dienst des Staates und Volkes setzt.

Ueber die Nachfolgerschaft ist noch nichts entschieden; man nimmt an, daß eine hier nicht unbekannte und politisch dem Scheidenden nahestehende Person in Frage kommt.

Ueber den Werdegang des neuen Aachener Regierungspräsidenten kurz einige Angaben. Am 22. Oktober 1886 zu Setzelbach in Hessen-Nassau als Sohn eines kleinen Landwirtes geboren, besuchte Stieler die Volksschule und erlernte dann das Maurerhandwerk. Der junge, geweckte Mann, eifrig bemüht, sein Wissen zu erweitern, nahm an der Zentrale des katholischen Vereins in M.-Gladbach an einem mehrmonatigen Kursus teil. Bald wählte man ihn zum Sekretär der katholischen Arbeitervereine und des Volksvereins für das katholische Deutschland für den westlichen Teil des Vestes Recklinghausen mit dem Sitz in Gladbeck. Seiner Soldatenpflicht genügte er beim Jägerbataillon in Marburg. Bei Kriegsausbruch trat er in das Reserve-Jägerregiment 21 ein und nahm an dessen Kampfhandlungen teil. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse und dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Nach dem Umsturz wurde er 1919 in die preußische Landesversammlung als Mitglied der Zentrumspartei gewählt. Seitdem gehört er ununterbrochen dem preußischen Landtage an. Er ist im Vorstand der Landespartei und gehört auch dem Fraktionsvorstand an, ferner ist er Vorsitzender des Geschäftsausschusses des preußischen Landtages. Als Referent der Fraktion für Polizeiangelegenheiten hat er an der Ausgestaltung der neuen Polizei lebendigen Anteil genommen. Im Dezember 1921 wurde er zum Polizeipräsidenten in Gelsenkirchen ernannt. In der schweren Zeit der Franzosenbesetzung hat er als kernfester deutscher Mann auch harte Schicksalsschläge ertragen. Als dann die Polizeipräsidien Bochum und Gelsenkirchen am 1. Oktober 1925 vereinigt wurden, verlegte er seinen Amtssitz nach Bochum. Durch die Verschmelzung von Gelsenkirchen mit Buer schied Gelsenkirchen aus dem Polizeipräsidialbezirk Bochum aus. Dafür ist am 1. Oktober 1928 der Stadtkreis Castrop-Rauxel dem Polizeipräsidium Bochum zugeteilt worden. Diesen neuen Bezirk organisch in das Gefüge einzugliedern, war die letzte größere Amtshandlung des nun von hier scheidenden Polizeipräsidenten Stieler, den für sein neues Amt viele aufrichtige Glückwünsche begleiten. **ap.**

* **Dienstjubiläen.** Der Obersekretär Heinrich Fürstenau, Spohrstraße 1, konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Ruhrknappschaft zurückblicken. Von den Kollegen, bei denen er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurden ihm aufrichtige Glückwünsche zuteil. — Oberbahnhofsvorsteher Theodor Müller begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihm verschiedene Ehrungen zuteil. Der Jubilar erfreut sich im Kreise seiner Mitarbeiter und Kollegen allgemeiner Beliebtheit. — Der Lehrer an der städtischen Hilfsschule Eduard Wunderlich begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der geschätzte Jubilar, der seit 1912 in Bochum ansässig ist, erfreut sich allgemeiner Wertschätzung; durch seine Tätigkeit im öffentlichen Leben, noch mehr aber durch sein nichtöffentliches Wirken hat er sich einen großen Freundeskreis erworben; Liedertafel-Schubertbund bereitete ihm aus diesem Anlaß eine besondere Ehrung. — Fräulein Malchen Demos begeht heute ihr silbernes Dienstjubiläum bei der Firma Michael Paefgen, Kaiser-Friedrich-Platz. Die Jubilarin erfreut sich in ihrem Bekanntenkreise großer Beliebtheit.

* **Von der Goethe-Oberrealschule.** Am 1. Oktober sind 25 Jahre verflossen, seit Studienrat W. Herwig in das Lehrerkollegium eintrat. Er kam als Zeichen- und Turnlehrer vom Gymnasium Celle; er hat hier seine Kraft mit Eifer und bestem Erfolge in den Dienst der Schule gestellt und die Jugend für das Schöne zu gewinnen und zu begeistern gewußt. Dafür dankte ihm Oberstudiendirektor Dr. Reismann in der Aula vor der gesamten Schulgemeinde in herzlichen Worten. 1925 erhielt der Gefeierte den Titel „Studienrat". — Warme Abschiedsworte richtete der Direktor an Studienassessor Uppenkamp, der als Studienrat nach Kamen geht; zugleich legte Oberturnlehrer Klingenberg die Leitung des Schülerchors nieder, der unter seiner Leitung so überaus erfreuliche Erfolge errungen hat und in der Oeffentlichkeit rühmlichst bekannt ist. Den Musikunterricht übernimmt Musiklehrer Lüttringhaus nach den neueren Bestimmungen. Zugleich trat Junglehrer Raschke in das Kollegium ein.

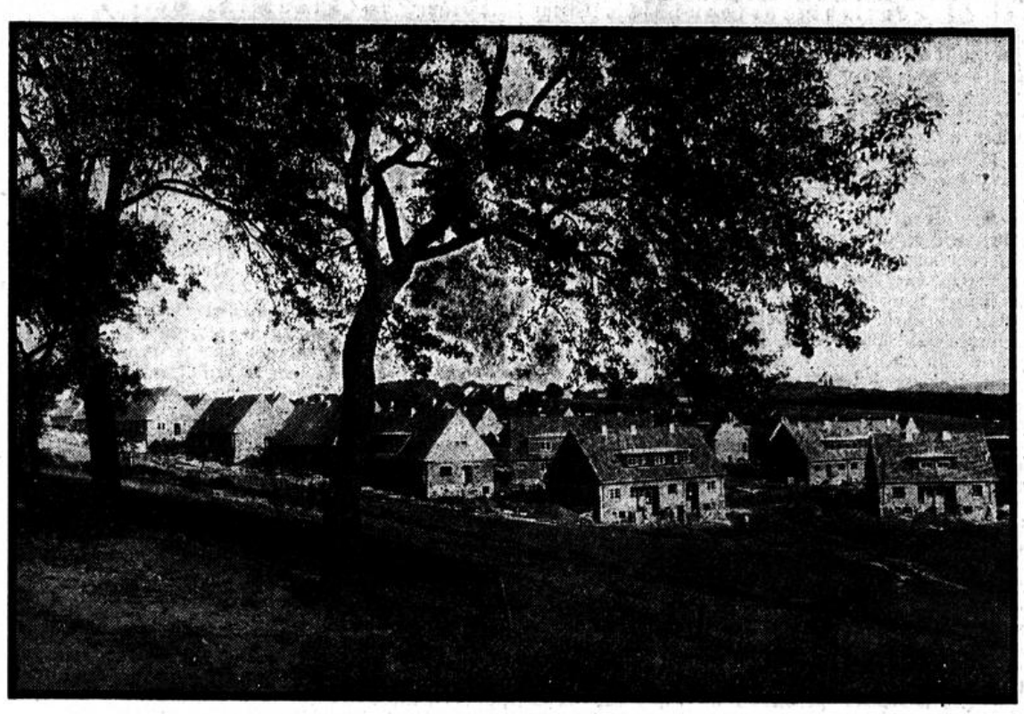
(*) **Verlegung der Landwirtschaftlichen Schule.** Die Schulräume der Landwirtschaftlichen Schule Bochum, die sich bisher im Gebäude der Volksschule Wiemelhauser Straße 270 befanden, werden mit Beginn des neuen Schuljahres (Montag, den 5. November) nach dem städtischen Verwaltungsgebäude Gummerts Hof, Maltheserstraße 14, verlegt werden. Die Verlegung mußte vorgenommen werden, weil die katholische Volksschule die bisher von der Landwirtschaftlichen Schule benutzten Räume dringend für eigene Zwecke benötigt. Die künftigen Schulräume wurden bisher von der Verwaltungsschule benutzt. Durch die Verlegung wird die Verkehrslage der Landwirtschaftlichen Schule günstiger als bisher. Die Schulräume liegen ganz in der Nähe des Rathauses, wo fast sämtliche Straßenbahnlinien vorüberführen. Die Schulräume liegen vom Hauptbahnhof 7 Minuten, vom Bahnhof Präsident 5 Minuten entfernt, so daß für auswärtige Besucher die Schule bequem zu erreichen ist. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hat sich mit der Verlegung einverstanden erklärt.

)*(**Kinderheimkehr.** Die in den Kreisen Dramburg und Neustettin in Pommern zum Landaufenthalt untergebrachten Kinder aus dem Landkreise Bochum kehren am 4. Oktober zurück. Sie treffen an diesem Tage um 13 Uhr 08 in Langendreer und um 13 Uhr 23 in Bochum-Nord ein.

)!(**Steuerfälligkeit.** Es wird darauf hingewiesen, daß bis zum 3. Oktober das Schulgeld für die staatlichen höheren Lehranstalten für den Monat Oktober 1928, bis zum 15. Oktober die Gewerbesteuer von der Lohnsumme für September 1928, die Abgaben vom Grundbesitz (Staatsgrund-, Hauszins-, Gemeindegrundsteuer und Gebühren), die städtischen Schulgelder

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Neubauten in der Hüttenau.



In der Gartenstadt Hüttenau in Welper, die der Tatkraft des Bürgermeisters Thiel von Blankenstein ihr Entstehen verdankt, ist eine Reihe neuer Häuser erbaut worden, die 80 Familien ein behagliches Heim bieten. Wie wir in der Freitagsnummer 229 in einem illustrierten Aufsatz mitteilten, soll auf einem freien Platze gegenüber der Horstschule eine schmucke Brunnenanlage erstehen, deren Krönung die aus Sandstein gehauene Figur eines Flötenspielers bildet, ein Werk des vielversprechenden jungen Blankensteiner Bildhauers Gustav Müller.

Abschiedsfeier der Trankgassen-Schule
für ihren Schulleiter Rektor Bartram.

In dem festlich geschmückten Zeichensaale der evangelischen Volksschule an der Trankgasse veranstalteten am Samstag vormittag das Lehrerkollegium und die Kinder des Schulsystems eine Abschiedsfeier für den scheidenden Schulleiter Rektor Bartram, der zum Schulrat in Schwelm ernannt worden ist. Als Vertreter der Schulaufsichtsbehörde nahm Schulrat Meiners teil, die Elternschaft war durch den vollzählig erschienenen Elternbeirat vertreten. Die Feier gestaltete sich zu einer überaus erhebenden Kundgebung für den scheidenden Schulleiter, der sich um die evangelische Volksschule an der Trankgasse große Verdienste erworben hat.

Nachdem der Choral „Lobe den Herrn", gesungen von dem Schülerchor unter Leitung des Lehrers Küper, verklungen war, sprach Konrektor Bartels dem scheidenden Vorgesetzten im Namen des Lehrerkollegiums den Glückwunsch zu seiner Berufung aus, die das Kollegium mit großem Stolz erfülle, aber auch Wehmut auslöse, weil mit dem Vorgesetzten ein treuer Freund und Berater scheide und eine Lücke entstehe, die sich nur schwer schließen lasse.

Sodann nahm Schulrat Meiners das Wort, um dem scheidenden Schulleiter den Dank der Schulaufsichtsbehörde auszusprechen. Er beleuchtete kurz die großen Verdienste des Scheidenden, der als den Erfolg seiner Tätigkeit die Hochachtung seiner Vorgesetzten, die Wertschätzung des Kollegiums, die Liebe und Anhänglichkeit der Kinder und das uneingeschränkte Vertrauen der Elternschaft buchen könne. Die Leitung der Trankgassen-Schule sei mustergültig und man könne im Interesse von Schule und Elternschaft nur wünschen, daß der Nachfolger des Scheidenden im Sinne seines Vorgängers tätig sein möge. In eindrucksvoller Weise ermahnte der Schulrat sodann die Kinder, im Gedenken an ihren Rektor weiterzuarbeiten, der es als seine Lebensaufgabe betrachte, die ihm anvertrauten Kinder zu deutschen Jungen und deutschen Mädels zu erziehen, aus denen sich die sittlich-religiösen Charaktere heranbilden, die unserem Vaterlande wieder den Platz an der Sonne erobern, der ihm von Gottes und Rechts wegen gehört. Mit den besten Wünschen für das fernere Wohlergehen des Scheidenden und seiner Familie schloß Schulrat Meiners seine zu Herzen gehende Ansprache.

Die Glückwünsche der Elternschaft überbrachte der Vorsitzende des Elternbeirates, Studienrat Dr. Blome. Er hob hervor, daß es Rektor Bartram wie kein anderer verstanden habe, eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus zu schlagen und eine Zusammenarbeit zwischen Kollegium und Elternbeirat herbeizuführen, die von gegenseitigem herzlichen Vertrauen getragen sei und praktische Arbeit gewährleiste. Die Elternschaft bedauere es außerordentlich, daß Rektor Bartram der Schule als Leiter genommen werde und könne auch nur wünschen, daß der Nachfolger in die Fußstapfen des Scheidenden treten möge.

Die überreichten Angebinde des Kollegiums, der Kinder und des Elternbeirats gaben nochmals einen deutlichen Beweis für die allgemeine Wertschätzung und Beliebtheit des Rektors. Ergreifend war es, als die Schulkinder, die Kleinsten voran, hinzutraten, um ihrem lieben Rektor den Glückwunsch und Abschiedsgruß unter Ueberreichung von Blumenangebinden mit sinnigen Sprüchen darzubringen. Trennungsweh durchzitterte den Raum und nur langsam formten sich die Dankesworte des Scheidenden, der ob so viel Liebe und Treue tiefbewegt war. Ein Abschiedslied des Schülerchors beschloß die allen Teilnehmern unvergeßliche Feier.



von James Oliver Curwood

9) (Nachdruck verboten.)

Ich nehme an, daß man durch das Café und über eine schmale Treppe von der Rückseite her, hingelangt. Eines Nacht — zu sehr später Stunde — habe ich Mirjam Kirkstone diese kleine Treppe herunterkommen sehen. Zweimal im Laufe des vergangenen Monats ist sie nachts in Shan Tungs Haus gewesen. Zweimal, daß ich davon erfahren habe, verstehen Sie? Und das ist noch nicht alles. Es kommt noch mehr."

Keith sah die erweiterten Adern an McDowells krampfhaft gehaltenen Fäusten und wußte, daß es ihn eine fürchterliche Ueberwindung kostete, diese Dinge auszusprechen.

„Ich — ich selbst — habe das Haus der Kirkstones beobachtet. Dreimal in diesem gleichen Monat hat Shan Tung sie dort besucht. Das dritte mal drang ich kühn ein, mit irgendeiner erdichteten Botschaft für das Mädchen. Ich blieb über eine Stunde bei ihr. In dieser Zeit sah und hörte ich nichts von Shan Tung. Er hielt sich versteckt oder war weggeschlichen, während ich eintrat."

Keith sah Mirjam Kirkstone vor sich, wie er sie in des Inspektors Büro hatte sitzen sehen. Er erinnerte sich deutlich ihrer schlanken, blonden Schönheit, des wunderbaren Grau ihrer Augen und des flimmernden Goldes ihrer Haare, als die Sonne durch das Fenster darauf fiel. Und dann sah er den weibischen Shan Tung mit seinen tückischen, kriechenden Händen, seinen engstehenden Schlitzaugen, und die Dinge, die McDowell angedeutet hatte, standen vor ihm wie eine grausige Ungeheuerlichkeit.

„Warum verlangen Sie nicht von Fräulein Kirkstone selbst eine Erklärung?" fragte Keith.

„Das habe ich getan, und sie hat alles strikte geleugnet. Sie hat nur zugegeben, daß Shan Tung einmal in ihr Haus gekommen sei, um ihren Bruder zu besuchen. Sie versicherte mir, daß sie die schmale Treppe in dem Shan Tung-Haus überhaupt nie gesehen habe."

„Und Sie glauben ihr nicht?"

„Sicherlich nicht, denn ich selbst habe sie auf dieser Treppe gesehen. Um meine Meinung nackt herauszusagen: sie lügt, um etwas zu verbergen, von dem sie weiß, daß es niemand auf der Welt erfahren darf."

Keith beugte sich jäh vor. „Und wieso soll John Keith, tot und begraben, wie der arme Junge ist, irgend etwas mit dem Ganzen zu tun haben? Warum sollte diese ‚lebhafte Anteilnahme', von der Sie sprachen, ungefähr zur gleichen Zeit eingesetzt haben, als Ihr Verdacht gegen Shan Tung aufzusteigen begann?"

McDowell schüttelte den Kopf. „Es ist möglich, daß Mirjam Kirkstones Anteilnahme nicht so sehr John Keith galt als Ihnen, Conniston. Das zu entdecken, bleibt Ihnen überlassen — heute abend. Jedenfalls ist es eine sehr spannungsvolle Situation. Sie hat ihre tragischen Möglichkeiten. In dem Augenblick, da sie meinen Verdacht erhärten, wollen wir mit Shan Tung direkt verhandeln. Aber Wallie steht hinter Ihnen und grinst über alle Zähne, wie die Katze, die den Chesterkäse gefunden hat. Das Essen muß großartig ausgefallen sein."

Der hurtige Japaner hatte lautlos die Tür zu dem kleinen Eßzimmer geöffnet, in dem der Tisch für zwei gedeckt war.

Keith lächelte, als er sich dem Mann zum Essen gegenüber setzte, der ihn schnellstens dem Henker übergeben würde, wenn er die Wahrheit über ihn erführe. Nach alledem zu schließen, schien es wirklich nur ein kleiner Schritt von der Komödie zur Tragödie zu sein. Und gerade jetzt sprang es Keith in die Augen, daß seine Lage eines recht reichlichen Zusatzes an grausigem Humor durchaus nicht entbehrte.

VIII.

Es regnete nur noch wenig, als McDowell die Bretterbude um zwei Uhr nachmittags verließ. Keith folgte mit den Blicken der hohen, strammen, grauen Gestalt des eisernen Mannes, bis sie in dem Dunst am Fuß der Anhöhe ihm aus den Augen verschwand. Es war ihm seltsam dabei zumute. Bevor der Inspektor als sein Gast zu ihm heraufgekommen war, hatte Keith seinen Zukunftsplan als unwiderruflich festgelegt angesehen. Er würde seinen Urlaub benutzen, um sich nach dem Westen auf den Weg zu machen, würde McDowell schreiben, daß er sich entschlossen habe, nicht wieder in der Truppe Dienst zu nehmen, und bevor ihn eine Antwort erreichen konnte, würde er sich schon so tief in den Bergen von British-Columbien verkrochen haben, daß als einzige Spur von ihm die vage Andeutung zurückbliebe, er hätte nach Japan und Australien übersetzen wollen. Jetzt war er sich seiner selbst und seines Planes nicht mehr so sicher. Er mußte feststellen, daß er den Abend, an dem er Mirjam Kirkstone sehen sollte, mit Spannung erwartete, und daß die große Angst vor Shan Tung, die ihn noch ein paar Stunden zuvor quälte, sich sehr abgeschwächt hatte. McDowell selbst hatte ihm eine neue Waffe in die Hand gegeben, er war in geheimer und vertrauensvoller Mission auf Shan Tungs Spuren gesetzt, und McDowell hatte ihm ganz rückhaltslos die Angelegenheit Mirjam Kirkstones anvertraut. Daß das alles in irgendeiner geheimnisvollen Weise mit ihm selbst, — mit John Keith, — zusammenhing, spornte ihn noch mehr an, das Abenteuer weiter zu verfolgen.

Er wartete ungeduldig, bis es Abend wurde. Wallie, in einem großen Regenmantel verkrochen, in dem er zweimal Platz gefunden hätte, wurde ausgesandt, um eine umfassende Verproviantierungs-Expedition zu unternehmen und bei dieser Gelegenheit einige von Connistons Kleidungsstücken heraufzuholen. Es war ein Viertel vor acht, als sich Keith auf den Weg nach dem Kirkstone-Gehöft machte.

Draußen war es schon schwarze, finstere Nacht, denn es stiegen dicke Nebel. Vergeblich versuchte Keith, vom Kamm des Hügels aus in das Tal des Saskatchewan hinunter zu sehen. Er stieg wie in einen rabenschwarzen Brunnenschacht hinab, in dem die wenigen verstreuten Lichter der Stadt matt und unsicher flimmerten. Es war kurz nach acht, als er vor dem Kirkstone-Gehöft stand. Das Haus lag in einem von einem eisernen Gitter eingefaßten Garten, weit von der Straße ab, gut geschützt hinter Bäumen und Buschwerk. Das Licht über dem Eingang brannte, um ihm den Weg zu zeigen; die Vorhänge waren zugezogen, aber ein warmer Lichtschein schimmerte hindurch.

Es war klar, daß Mirjam Kirkstone das Knirschen seiner Schritte auf den Kieswegen gehört haben mußte, denn kaum hatte er den altmodischen Türklopfer angeschlagen, wurde die Tür auch schon geöffnet, und Mirjam stand auf der Schwelle. Sie begrüßte ihn, und wieder hielt er ihre Hand einen kurzen Augenblick in die seinen.

Aber diesmal war die Hand nicht kalt, wie sie in McDowells Büro gewesen war; sie war fieberheiß, und in den Augen brannten die großen, feuchtschwarzen Pupillen mit flackerndem Feuer. Wenn sie Keith nicht erwartet hätte, würde die Vermutung nahe gelegen haben, daß sein Kommen sie so erschreckte. Aber da es das nicht so sein konnte, mußte die Erregung, die ihre Augen deutlich verrieten, seinem Kommen vorangegangen sein. Er vermeinte das fast lautlose Schließen einer Tür am anderen Ende der Vorhalle zu vernehmen, und seine witternden Nüstern verspürten einen schwachen Hauch seltsamen Parfüms in der Luft. Zwischen Keith und der Laterne schwebte ein dünner Schleier Rauch. Er stellte fest, daß es Zigarettenrauch war. Fräulein Kirkstones Stimme klang unsicher, als sie ihn aufforderte, seinen Ueberrock an einen altmodischen Kleiderrechen zu hängen, der in der Nähe der Tür stand. Er ließ sich Zeit und suchte dabei in seinem Gedächtnis, wo er dieses Parfüm schon früher einmal gerochen hatte; als er die Erinnerung daran wiederfand, wäre er fast zusammengezuckt. Der gleiche Geruch war ihm in McDowells Büro, nachdem Shan Tung es verlassen hatte, in die Nase gestiegen. Mirjam lächelte ihn an, als er sich ihr zuwandte. Abermals entschuldigte sie

Dritte Bochumer Kirchenwoche.

Am Sonntag begann die diesjährige Kirchenwoche der evangelischen Kirche in der Pauluskirche. Das Thema der ganzen Woche lautet: Unser Leben. Von der Geburt bis zum Tode, von der Taufe bis zum Begräbnis wird der ganze Lebenslauf des Christenmenschen dargestellt. Am Sonntag abend sprachen ein Arzt, der Chefarzt Dr. Kupfernagel, Leiter einer fast 600 Betten umfassenden großen Heilanstalt in Waldbröl (Rheinland) über die Geburt und Pfarrer Schirmacher (Münster) über die Taufe. Dort sprach ein ernster, schlichter, rednerisch nicht begabter, aber in seiner Einfachheit und Klarheit umso eindrucksvollerer, tiefgläubiger und schriftbelesener Mann der Wissenschaft und des Lebens; er entrollte das düstere Gemälde, in das als Hintergrund ein neugeborenes Menschenleben hineingestellt ist, und forderte von da aus die neue Geburt in der Taufe, damit die Gabe Gottes, als die wir jedes Kind annehmen sollen, den ihr bestimmten Segen einbringe. Der Pfarrer braucht nur fortzusetzen, was der Arzt angebahnt hatte; die Taufe ward zum Träger des christlichen Lebenswunders, daß Gott uns erhört hat, durch die Taufe des neugeborenen Kindes, ehe es ihn rufen konnte. Nachher sollen auch wir ihn rufen, es soll zu Bekehrung, Heiligung und schließlich Auferstehung kommen, alles als Tauffrüchte, um die jeder Christenmensch gegen den Teufel und sein Schicksalsreich ringen muß. Sehr fein war, wie der Redner zeigte, daß nur das Leben des getauften Menschen nicht im Voraus festgelegt ist, nicht vorauszusagen, nur dem Getauften für seinen Lebensweg Freiheit beschert ist. Nachdem unterdessen am Montag abend über Jungfräulichkeit und Ehe als die beiden Lebensstände der Ehelosen und der Ehelichen gesprochen wurde, wird heute abend über Arbeit und Haus oder Mann und Weib im täglichen Leben vorgetragen. (Redner: P. Lic. Schmidt-Bochum und P. Simon-Hamme.) Die etwa 500 Hörer umfassende Gemeinde des ersten Abends wird im Laufe der Woche wohl noch zunehmen.

---

und die Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen für den Monat Oktober 1928 an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 5, Eingang C, oder in den bekanntgegebenen Zahlterminen zu entrichten sind.

** **Bäckerinnungsverband „Germania", Zweigverband Westfalen.** Der bisherige Syndikus des westfälischen Zweigverbandes, Reichstagsabgeordneter Nientimp, scheidet mit dem 31. Dezember d. J. aus seiner Stellung aus.

t **Pilzwanderung mit dem Heimatverein.** Die Mitglieder und Freunde der „Vereinigung für Heimatkunde, Bochum" beteiligten sich am Sonntag morgen in erfreulich großer Anzahl an der von dem hervorragenden Pilzkenner Lehrer O. Heßmann (Bochum) geleiteten Pilzwanderung in die westfälische Heide. Gleich hinter Sinsen schwärmten die Pilzsucher in den Hardtwaldungen aus, und schon nach kurzer Frist meldeten sich die ersten glücklichen Finder beim Wanderungsleiter, um ihre Funde nach Namen und Gattung bestimmen zu lassen. Noch keine Stunde war vergangen, da brummte den Suchern der Kopf vor lauter unbekannten Pilznamen. Ein so wertvolles Kapital die Pilze in unseren Wäldern darstellen, so darf das Suchen nur wirklich Pilzkundigen empfohlen werden. Lehrer O. Heßmann verstand es, den Wanderungsteilnehmern die ausschlaggebenden Unterschiede zwischen eßbaren, ungenießbaren und giftigen Pilzen in anschaulicher, humorgewürzter, stets interessanter Weise beizubringen. Das Erstaunen wollte kein Ende nehmen, als am Schlusse der Wanderung festgestellt wurde, daß an dem Vormittag in den Hardtwaldungen nicht weniger als 31 verschiedene Pilzarten nach Gattung und Namen bestimmt und registriert waren. Im Stift Flaesheim an der Lippe stärkte sich die Schar der Pilzsucher nach den „Strapazen" in einem am Wege liegenden Bauern-Gasthaus an „starkem" Kaffee. In Haltern, im „Posthorn", gab es als Abschluß der schönen Wanderung, die so manchem die Augen über die unbekannten Schätze in den heimatlichen Wäldern öffnete, ein fröhliches Pilzessen, d. h., die Ausbeute reichte für so viele Teilnehmer nur zu einer allerdings vorzüglichen Kostprobe. Mit frohen Wanderliedern zogen die jungen und alten Bochumer Heimatfreunde abends wieder heimwärts.

(*) **Kapitän Kircheiß kommt nach Bochum!** Die Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Vereine Bochum veranstaltet am Donnerstag, 11. Oktober, im evangelischen Vereinshaus einen Filmvortrag des Kapitäns Kircheiß über seine zweijährige Weltumseglung mit dem Fischkutter „Hamburg". Durch die Berichte, die Kapitän Kircheiß während seiner Reise im „Bochumer Anzeiger" veröffentlichen ließ, ist er uns kein Unbekannter mehr. Es wird daher einen großen Teil unserer Bevölkerung interessieren, nun von ihm selbst etwas Näheres zu hören und vor allem seinen Film, den er während seiner Reise aufgenommen hat, zu sehen. Kapitän Kircheiß hat, allein auf sich gestellt, mit bescheidensten Mitteln eine wahrhaft vaterländische Tat vollbracht, indem er vor der großen Welt, die immer noch im Lügengewebe der Entente verstrickt ist, ein mutiges Bekenntnis zum Deutschtum abgelegt hat. Er diente hierbei keiner Partei, sondern vollbrachte eine Tat im national-idealen Sinne. Auch wollte er durch seine sportliche Leistung die Aufmerksamkeit der Welt auf Deutschlands Tüchtigkeit zur See lenken. Sein Film ist einer der schönsten Kulturfilme, die bisher gezeigt wurden, dazu voll Witz, Spannung und Konzentriertheit, im wahren Sinne des Wortes ein Meisterwerk. Er zeigt die kleine „Hamburg", die am 2. Januar 1926 ihre Reise in Hamburg begann, und die nach zweijähriger Fahrt in östlicher Richtung um die Erde wieder in Hamburg endete. Ihre Fahrt ging über Gibraltar durch das Mittelländische Meer zum Orient. Das Schiff passierte den Suez-Kanal, durchquerte den indischen Ozean, besuchte die verschiedensten Inseln in Niederländisch-Indien, die Philippinen, China und Japan. Nach langer beschwerlicher Ueberquerung des Stillen Ozeans erreichte es San Franzisko, wo es mit der „Vaterland" des Grafen Luckner zusammentraf. Durch den Panamakanal erreichte es den Atlantischen Ozean und gelangte schließlich in der Weihnachtsnacht 1927 wieder auf deutschen Boden. Ueberall wurde Kapitän Kircheiß begeistert empfangen, nicht nur von den Auslandsdeutschen, sondern auch von ausländischen Behörden und der fremden Bevölkerung. Vor allem die Jugend sollte sich den Besuch dieses Vortrages nicht entgehen lassen, da ihr Blick hierdurch geweitet und ihr Interesse für Seefahrt und fremde Länder geweckt wird. Der Eintrittspreis mußte wegen der hohen Unkosten für ¼ der Karten auf 2 Mark und für ½ auf 1 Mark festgesetzt werden. Die zweijährige Weltreise hat derartige Zuschüsse erfordert, daß Kapitän Kircheiß wenigstens zwei Jahre Vorträge halten muß, um seinen Verpflichtungen für die Weltreise nachzukommen. Der Kartenverkauf findet bei der Firma Ad. Stumpf, Nachf., Viktoriastraße, statt. Näheres im Anzeigenteil dieses Blattes.

(-) **Vortrag mit Lichtbildern des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt.** Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Ortsgruppe Bochum, ließ Sonntag im Saale des Vereins christlicher junger Männer, Ottostraße, einen Vortrag mit Lichtbildern abhalten. Vor den zahlreich Erschienenen sprach der Altflieger und Vereinspilot Fritz Bürger in recht verständlicher Weise über das Wesen der Luftschiffahrt, ihre Entstehung und Entwickelung. Den aufmerksamen Zuhörern wurden anhand der zahlreichen und schönen Lichtbilder die primitivsten Anfänge der Fliegerei veranschaulicht und so konnte sich jeder klar machen, wie aus den schwierigsten Anfängen der Freiballon, die Luftschiffe, die Motorflugzeuge entstanden und sich der heutige moderne Luftverkehr entwickelte. Die Bilder der Städte und Landschaften zeigten die Schönheiten, die der Luftreisende in den bequemen Luftfahrzeugen heute genießt. Ueber den Segelflug und seine Bedeutung wird der Vortragende auf Wunsch in nächster Zeit im Saale des Vereins christlicher junger Männer nochmals ausführlicher sprechen. In Lichtbildern werden dann auch die Aufnahmen von schönen Segelflügen gezeigt, die die Jugendgruppe des Niederrheinischen Vereins, Ortsgruppe Bochum, beim Schulen auf dem Segelfluggelände in der Lembecke bei Hattingen gemacht hat. Der gute Beifall und das Interesse der Zuhörer lohnte den Redner und der Vereinssekretär Engel dankte Herrn Bürger für seinen Vortrag.

(*) **Lohnverhandlungen der rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerke.** Der Arbeitgeberverband der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinlandz und Westfalens teilt uns mit: Der Lohnvertrag für die Arbeiter der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinlands und Westfalens ist nicht gekündigt worden; er ist frühestens zum 30. April 1929 kündbar. Gekündigt ist der Manteltarif einschließlich der Arbeitszeit. Die Verhandlungen am 27. September vor dem Schlichter sind ergebnislos geblieben, die meisten Streitfragen sind vielmehr bereits entschieden worden, nur über eine offengebliebene Streitfrage wird am 1. Oktober 1928 vor dem Schlichter weiter verhandelt.

* **Konkurs Auto-Zentrale Bochum Gewerkschaft Hammer I.** Zu der in der Samstagnummer erschienenen Notiz nimmt der frühere Geschäftsführer wie folgt Stellung: „Die von mir vorgelegte Bilanz ist sowohl von den Gewerken selbst als auch von einem beeidigten Bücherrevisor geprüft und für richtig befunden worden. Ein Beweis für die Unstimmigkeit der Bilanz ist bis heute nicht erbracht worden." Die Verkäufe auf 12 oder 18 Monatsraten, die übrigens im Autohandel üblich sind, sind nur mit Genehmigung des Repräsentanten, der mit mir für die Gewerkschaft zeichnete, getätigt worden."

F **Ehrlichkeit im Handel.** Man schreibt uns: „Am Samstag besprachen sich einige Großhändler über die Mängel der heutigen Konkursordnung. Es wurde besonders hervorgehoben, daß in letzter Zeit in konkursgeratene Geschäftsleute einige Tage nach der Konkurserklärung (ohne den Gang des Konkurses abzuwarten) wieder in nächster Nähe des früheren Geschäftes ein Geschäft auf den Namen der Frau, der Kinder oder eines Verwandten eröffnen können. Man will nun von der Organisation aus denjenigen „Konkursfreunden" das Handwerk zu legen suchen, die aus dem Konkurse ein Geschäft machen. Auch soll nicht mehr statt Frau nur ein „Fr" vor dem Namen des Mannes stehen, ferner soll auch nicht der Name des Verwandten usw. in kleiner Schrift an einer versteckten Stelle des Schaufensters angebracht werden können. Alle diese Vorschriften sollen nur die sogenannten „Pleitemacher" treffen, nicht die Geschäftsleute, die durch widrige Umstände in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Diesen will man durchaus nicht hemmend in den Weg treten, man war sogar der Ansicht, daß es Pflicht sei — so lange keine größere Gefahr für den Warenabgeber sich einstellen würde — diesen Unverschuldeten zu helfen. Ist es doch vorgekommen, daß in einigen Jahren eine Firma mehrmals in Konkurs geraten ist und weiter das gleiche Geschäft führt, zum Schaden der treuen Kaufleute und vertrauenden Warenabgeber. Wer heutzutage bestehen will, muß ein warenkundiger Geschäftsmann sein, nicht über seine Verhältnisse leben, ferner nicht sich Lebensbedürfnisse angewöhnen, die seinen Einnahmen und seinen früheren Lebensbedingungen nicht entsprechen. Leider können manche die Tageseinnahmen nicht vom Tagesverdienst unterscheiden, sie vergessen die vielen Abgaben und die Lieferanten, die ohne Bezahlung immer warten und doch auch ihr Warenlager ergänzen müssen."

* **Aus dem Stadtteil Hordel.** Am Samstagnachmittag erhielt die neue Herz-Jesu-Pfarrkirche einen neuen Schmuck durch die Fertigstellung des Hauptportals. Das neue Hauptportal hat eine Höhe von 6 Meter und erhält seine Krönung durch eine Herz-Jesustatue, die aus Sandstein gehauen und 2,75 Meter hoch ist. Das Kunstwerk wurde von einem Gelsenkirchener Bildhauer geschaffen. Demnächst soll nunmehr eine Kriegergedächtniskapelle für die im Weltkriege gefallenen Söhne der Herz-Jesu-Gemeinde geschaffen werden. Die Hauptsorge der Gemeinde bleibt jedoch die Beschaffung der Turmuhr und einer eigenen Orgel, da die Gemeinde nur schwer die erforderlichen finanziellen Mittel aufbringen kann.

F **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Die Ziegelei Wintermann in Altenbochum, die von der Zechenverwaltung in Rauxel gemietet worden ist, stellt jetzt außer Ziegelsteinen und Dachpfannen auch Lochsteine her, die zur Isolierung von Zwischenwänden verwendet werden. Infolge der Errichtung von vielen Neubauten ist auf der Ziegelei voller Betrieb vorhanden.

* **Der westfälische Arbeitsmarkt.** Das Landesarbeitsamt Westfalen in Dortmund berichtet über die Lage des Arbeitsmarktes in der Zeit vom 21. bis zum 27. September 1928 u. a.: Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug in der vergangenen Woche 52 726 (in der Vorwoche 52 344) und in der Krisenfürsorge 3567 (in der Vorwoche 3405). Die Hauptherde der Arbeitslosigkeit in Westfalen liegen im Ruhrbezirk; in zweiter Linie im Bielefeld-Herforder Gebiet; während der Wintermonate treten der Bezirk Lippe und die Kreise Höxter und Minden mit den zahlreichen Zieglern und Bauarbeitern hinzu. Der bergbauliche Arbeitsmarkt zeigt keine Veränderungen, da kein Kündigungstermin in der Berichtswoche lag. Die Betriebseinschränkung der Zeche „Brassert", durch die 350 Arbeiter zur Entlassung kommen, steht bevor. Die Arbeitslosenzahl stieg im Bergbau seit dem 15. Mai um 5400 auf 12 400. Die Zahl der Feierschichten betrug in der Woche vom 16. bis 22. September wegen Absatzmangels insgesamt 52 053 (arbeitstäglich 8676) gegenüber 42 803 (arbeitstäglich 7134) in der Vorwoche. Wegen Betriebsstörung wurden 3705 (arbeitstäglich 617) Feierschichten eingelegt.

)*(**Wer kennt die Kindesmutter?** Am 1. Oktober, gegen 12 Uhr, fischten Arbeiter aus dem Hüllerbach in der Nähe des Blockes „Wilhelm" die unbekleidete Leiche eines etwa vierzehn Tage alten Mädchens. Der Nabel des Kindes war bereits vollständig verheilt, so daß angenommen werden muß, daß das Kind bereits zehn Tage gelebt hat. Die Leiche hatte eine Länge von etwa 45 Zentimeter. Ueber die Kindesmutter fehlt bis jetzt jeder Anhalt. Aus dem Umstande, daß der Hüllerbach Zufluß durch den Dorneburger-, Hofsteder- und Maarbach erhält, die in ihren Oberläufen bis nach Riemke (Bochumer Stadtgartengebiet) und Bochum-Weitmar-Eppendorf reichen, ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Leiche schon in diesen Orten in das Wasser gelangt ist. Zweckdienliche Angaben nehmen die Kriminalpolizei in Wanne, Gelsenkirchener Straße, die Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, und die örtlichen Kriminal- und Polizeiwachen entgegen.

* **Polizeibericht.** Am 5. September gegen 0,50 Uhr, hat in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle „Bahnhof Präsident" eine bisher noch unbekannte Person einen Schaffner der Straßenbahn in dem von Wanne kommenden Motorwagen tätlich angegriffen. Hierbei hat der Schaffner Fahrscheine in Höhe von 10 Mark verloren. Personen, die über den Vorfall sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, bei der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 72, vorzusprechen. — Am 29. September ist auf der Krankasse ein Herrentourenrad Marke „Goldrad" Nr. 90 457 im Werte von 50 Mark entwendet worden. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Festgenommen wurden vier Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Hehlerei, eine Person wegen Betruges.

** **Kleine Tageschronik.** Seit mehreren Monaten sind die Arbeiten für die Errichtung einer Wartehalle am Südausgang des hiesigen Hauptbahnhofs im Gange. Die Hauptarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Direkt am Südausgang ist man mit der Errichtung von zwei Verkaufslokalen sowie zwei Bedürfnisanstalten beschäftigt. — Die Farnstraße im südlichen Stadtteil, zwischen der Drusenbergstraße und der Königsallee am Südpark, ist mit Basaltinplatten belegt. Der neue Straßenbelag ist als Versuch gedacht. — Am Samstag abend gegen 7 Uhr stürzte ein stark angetrunkener junger Mann mitten auf der Humboldtstraße und blieb regungslos liegen. In kurzer Zeit sammelte sich eine Anzahl Autos an dieser verkehrsreichen Stelle an der Markenkirche. Der Mann wäre überfahren worden, wenn nicht im letzten Augenblick ein Herr unter eigener Lebensgefahr ihn zur Seite geschafft hätte. — Auf der Hildegardstraße ereignete sich ein großer Wasserrohrbruch. Die Hildegardstraße ist mit Wasserrohrbrüchen in letzter Zeit häufig heimgesucht worden. — In dem Artikel „Aus dem Stadtteil Weitmar" in Nr. 281 sind durch die Tücke des Druckfehlerteufels zwei Fehler unterlaufen. Der Jubilar an der Schule an der Landwehr heißt nicht Kalws, sondern Kahrs. Sodann soll es nicht heißen „künftiger Pädagoge", sondern „tüchtiger Pädagoge".

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Operettentheater.** Da am Sonntag etwa 500 Menschen für die erfolgreiche Operette „Gräfin Mariza" keine Eintrittskarten mehr erhalten konnten, hat sich die Direktion Backenheimer-Maurer entschlossen, dieses wirkungsvolle Werk noch diese Woche auf dem Spielplan zu halten. In der am kommenden Mittwoch stattfindenden Aufführung von „Gräfin Mariza" stellt sich ein weiterer verpflichteter Buffo Gerd Neumann vom Kurtheater in Kissingen in der Rolle des „Koloman Czupan" dem hiesigen Publikum vor.

(-) **Kristall-Palast in Essen.** Das 1. Oktober-Programm des Kristall-Palastes wird von der Direktion als internationales Programm bezeichnet. Tatsächlich sind Namen vertreten, die nicht nur in Deutschland sondern auch in allen übrigen Staaten Europas einen guten Klang haben. Zuerst sei Benno Pantel erwähnt, der als Conferencier mit eigener Note sich in einer Reihe von wenigen Jahren in den ersten Kabaretts Deutschlands einen großen Namen gemacht hat. Das Emil Sandow-Trio zeigt eine Luftsensation, die an Waghalsigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die Yale Comp. kommen von einer ausländischen Tournee zurück; sie zeigen an excentrischen und akrobatischen Tänzen Unübertroffenes. Als entzückend und künstlerisch höchst vollendet sind die Tanzschöpfungen von Hanni Maurus und Gard Timm, von der Presse der Städte, in denen sie bisher gearbeitet haben, bezeichnet worden. Der Kapelle Otto Voragen geht sowohl als Begleit- als auch als Tanzkapelle ein guter Ruf voran. Ab 1. Oktober findet täglich nachmittags ab 4 Uhr Tanztee mit Kabarett-Einlagen bei freiem Eintritt statt.

---

sich wegen ihrer voreiligen Einladung gleich für den ersten Abend. „Es ist wirklich recht wenig gesellschaftlich und förmlich", sagte sie, „aber ich spürte, daß Sie mich trotzdem richtig verstehen würden, Herr Connisston. Ich hatte auch nicht wenig Angst vor den Blitzen, und Sie müssen glauben, daß ich den Verstand verloren habe. Aber ich wollte doch nicht bis morgen warten, um zu hören, was dort im hohen Norden sich zugetragen hat. Es ist — so seltsam — das alles. Erscheint ihn mein Benehmen sehr verwunderlich?"

Er wußte nachher selbst nicht mehr genau, was er ihr geantwortet hatte. Sie ging voraus, und er folgte ihr durch die Vorhalle über die Schwelle ins Zimmer. Es war die gleiche schwere Eichentür mit dem rechteckigen Schiebefenster, die er vor Jahren in jener schicksalsschweren Nacht abstverrte, ehe der Kampf gegen ihren Vater und ihren Bruder begann. Jetzt hob sich einen Augenblick ihre schlanke Gestalt in einem Rahmen warmen Lichtes von dem dunklen Holz ab. Ihre Mutter mußte eine wunderbar schöne Frau gewesen sein! Der Gedanke huschte durch Keiths Hirn, als er in das Zimmer und die traaischen Erinnerungen, die sich daran knüpften, vor Augen sah. Wie gut kannte er den Raum! Es war erstaunlich, wie wenig sich hier verändert hatte. Da stand der große Lehnstuhl mit seinen lebernen Armstützen, in dem das verfettete Geschöpf, das ihr Vater gewesen war, gesessen hatte, als er eintrat. Da stand auch noch der gleiche Tisch, und es schien ihm, daß der gleiche Krimskram wie damals auf dem Kaminsims herumlag. Und da war auch das Bild der Madonna, das noch immer zwischen den beiden Fenstern hing, und das dem Maler etwas zu wohlbeleibt geraten war; die Madonna wie der Herr dieses Hauses hatten zu viel Fett angesetzt, um schön genannt zu werden. Der Sohn, ein ins Ogerartige verzerrtes Abbild des Vaters, hatte mit seinem Rücken zur Madonna gestanden, so daß ihre zu rundlichen Arme auf seinen Schultern zu liegen schienen. Wie genau er sich an alles erinnerte!

(Fortsetzung folgt.)

Bei den Tanzlehrern.

Eine westdeutsche Tagung in Bochum.

Unter Vorsitz von Tanzlehrer Diel (Wanne-Eickel) tagt soeben in Bochum im Parkhause der westdeutsche Tanzlehrerverband (Sitz Essen). Die Zusammenkunft ist in der Hauptsache praktischen Uebungen gewidmet, die der einheitlichen Form der Tanzkurse dienen sollen. Es ist aber ganz natürlich, daß bei einer solchen Zusammenkunft auch berufliche und wirtschaftliche Fragen besprochen werden. So berichtete Ballettmeister Mühring (Berlin), ein bekannter Veteran des Berufs und Führer des deutschen Verbandes der Tanzlehrer, über den großen internationalen Kongreß der Tanzlehrer in Wien. Frankreich und England waren nicht vertreten, weil die Tagung gerade in die Hochsaison fiel. Auch dort wurde die Unübersichtlichkeit und Verschiedenartigkeit der Formen beklagt, in denen die modernen Tänze gelehrt werden. Auf der ganzen Linie wünscht man mehr Einheitlichkeit und wendet sich gegen die fortgesetzte Abänderung der Tanzschritte bei den gleichen Tänzen. Die heutige Zerrüttung führe zu einer Verwirrung im Publikum. Nun ist leider die Organisation kaum schon stark genug, um in kurzer Zeit mit Erfolg die Reformarbeit durchzuführen. Beginnen könne man aber bereits in den Unterverbänden. Hier zur Einheitlichkeit und zum organisatorischen Zusammenschluß zu blasen, sei dringende Aufgabe.

Matthies (Essen), ebenfalls ein bewährter alter Vorkämpfer für vernünftige Tanzformen, beklagte die Zerrissenheit des Berufs, die zu seinem Ruin führen müsse, wenn hier nicht die Tanzlehrer selbst bessernde Hand anlegen und schließlich ein Gesetz über die Berufsausbildung zu Hilfe komme. Ein solches Gesetz außerhalb oder innerhalb der Gewerbeordnung sei unbedingt nötig und müsse in Berlin dringend gefordert werden. Heute machten sich infolge Fehlens jeder Schutzbestimmung unlautere und ungebildete Elemente im Berufe breit, die ausgeschaltet werden müßten. Ein Bericht des vor kurzem verstorbenen Essener Kreisschulrats Klar, der verlesen wurde, ließ allerhand bedauerliche Schlüsse auf die gegenwärtige Lage zu. Es wurde als eine direkte Pflicht der Regierung bezeichnet, da es sich doch auch um die Jugend handelt, ordnend einzugreifen und eine Eignungsprüfung einzuführen mit der Forderung auf gründliche Berufsausbildung für Tanz- und Anstandslehre. Ein festgefügter und gutgebildeter Tanzlehrerstand habe an der Jugend große Aufgaben zu erfüllen. Das heutige Absinken des Berufs im Vergleich zur Vergangenheit sei zu beklagen. Auf die sittliche Verantwortung gegenüber der Jugend sei hoher Wert zu legen. Schwer litte der Stand unter dem Ueberwuchern von Tanzbielen, auf denen die unbeaufsichtigte Jugend eigentlich nichts zu suchen habe.

Schrimpf (Duisburg) hielt einen sehr verständigen und von pädagogischen Gedanken reich durchsetzten Vortrag über Tanz, Tanzkunst und Erziehung. Der heutige Zustand entspreche solchen Ideale nicht. Man müsse die Behörden für eine Hochschule für Tanzkunst zu gewinnen suchen und Seminare bilden, um hier bessernd zu wirken. Nicht Künstler wolle man heranbilden, aber an einer Verfeinerung und einer Aesthetisierung des Tanzes im Volke selbst mitwirken durch Einführung einer vernünftigen Formenlehre, die jeder beherrschen könne. So komme man auch durch den Tanz zu einer Wiedergeburt des Körpers.

Der Vorsitzende machte noch die erfreuliche Mitteilung, daß sechzehn westfälische Volkstänze gesammelt worden seien, die man wieder üben wolle, weil sie schönes überliefertes Tanzgut enthalten.

*

Die Oeffentlichkeit wird sicher gern teilnehmen an der heute, Dienstag, abend im Parkhaus zu veranstaltenden Aufführung des Verbandes zugunsten des Roten Kreuzes. Sie steht unter dem Zeichen vom Alten zum Neuen und gibt einen Ueberblick über die Tänze der verschiedenen Zeitalter: 1. der Postkutsche, 2. der Eisenbahn und 3. des Autos und des Flugzeugs und enthält Menuett, Gavotte, Walzer, Bauerntanz, Foxtrott, Charleston und seine Abarten, Blues, Englischen Walzer, Tango und andere mit entsprechender Einführung in den Tanz der Zeit. □

Acht Personen an einem Tage dem Verkehr zum Opfer gefallen.

Samstag abend gegen ½10 Uhr ereignete sich auf der Herner Straße Ecke Schmechtingstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von Bochum kommendes Motorrad fuhr auf einen stehenden Bäckerwagen auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Führer des Motorrades, York, in hohem Bogen vom Rade flog und einen schweren Schädelbruch davontrug, der seine Aufnahme in die Elisabeth-Krankenanstalten erforderlich machte. Auf Anfrage wird uns mitgeteilt, daß bei York Lebensgefahr besteht. Der Begleiter Yorks erlitt ebenfalls einen Schädelbruch, doch ist der Zustand dieses Verletzten, der gleichfalls in den Elisabeth-Krankenanstalten liegt, nicht lebensgefährlich. Endlich wurde noch durch den Zusammenstoß ein junger Mann schwer mitgenommen, der als Beifahrer des Bäckerwagens gerade mit dem Herausnehmen von Brot aus dem Wagen beschäftigt war. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine mehrfach gebrochen. Auch er mußte den Elisabeth-Krankenanstalten zugeführt werden. Sein Zustand ist zwar nicht bedenklich, da es sich aber bei den Beinbrüchen um sehr komplizierte handelt, steht ihm ein langes Krankenlager bevor.

Am Samstag, gegen 12 Uhr, wurde an der Ecke Kaiser- und Kirchstraße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. — Auf der Kortumstraße sind am Samstag drei Personen von einem Motorradfahrer angefahren worden. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. Da der Motorradfahrer nicht im Besitze der erforderlichen Zulassungsbescheinigung war, wurde das Motorrad beschlagnahmt.

Können Sie boxen?

Tragikomödie in einem Aufzug.

Ort der Handlung: Neumarkt. Zeit: Sonntag nacht gegen 2½ Uhr. Personen: Ein Bürger-Ehepaar, einige betrunkene Burschen.

Das Ehepaar, von irgend einer Festlichkeit kommend, strebt den heimatlichen Penaten zu und passiert dabei den Neumarkt. Im gleichen Augenblick kommen aus der Rottstraße singend und johlend drei junge Burschen. Ihre Sinne sind offenbar alkoholumnebelt, und ist es zu erklären, daß sie eine kolossale Rauflust bezeigen. Als Objekt für ihre Gelüste wählen sie das ruhig des Weges kommende, übrigens gutsituierte Ehepaar. Dasselbe wird absichtlich angerempelt; der Ehemann verbittet sich jede Belästigung. Darob großes Halloh bei den Burschen. Der Großmäuligste von ihnen wird keck, nimmt Boxerstellung ein und fragt dummdreist: „Können Sie boxen? Wollen Sie boxen?" Dabei fuchtel er dem Herrn mit den Fäusten unter der Nase herum. Dies wird dem Herrn zu bunt. Schnell setzt er sich in Verteidigungspositur — und haste nicht gesehen, sitzt der tatendurstige Jüngling am Boden. Ein regelrechter Kinnhaken genau auf den Punkt hatte tadellos gewirkt. Seine Kumpane glauben ihn rächen zu müssen, doch gleich darauf finden sie sich in trauter Gemeinschaft mit ihrem Genossen am Erdboden wieder. Alle drei erleben gemeinsam das über alles Irdische erhebende Gefühl des Knockout. Denn da ihr Besieger in allen Sparten des Boxsports meisterhaft ausgebildet war, gerieten sie an den Unrechten. Sie dürften an diese Lehre noch längere Zeit zurückdenken.

Panflavin- PASTILLEN

zum Schutz gegen Grippe, Halsentzündung, Erkältung

(Panflavin-Pastillen: Acridiniumchlorid)

Unterhaltung Wissen Leben

Die Siegerin.

Von
Eva von Baudissin.

In jenen Frühlingstagen des Jahres 1830 war die Luft berauschender, der Drang nach Erlösung und Freiheit brennender in den Menschenherzen als zu anderen Lenzzeiten. Die Straßen von Paris waren mit Elektrizität geladen, und die Menge, die sie durchwogte, fühlte sich durch geheime Kontakte verbunden — angespornt — erhitzt.

Vor der Treppe der Kirche St. Madelaine entstand ein Auflauf: ein halbwüchsiger Knabe war unter einen der schweren, zweirädrigen Karren geraten, die am Frühmorgen Gemüse und Obst vom Lande brachten. Jammernd, mit dem Ausdruck wilder Leidenschaft, der den Romanen jede Qual zu eigener Befriedigung erhöht, hatte sich die Mutter über den Verstümmelten geworfen, das Schicksal und Gott anklagend, die ihr und den kleineren Kindern den Ernährer raubten.

„Es wird nicht so schlimm sein, er lebt und hat die Augen geöffnet," sagte eine wunderschöne, junge, blonde Frau in einem fremdklingenden Französisch, schob die vor ihr Stehenden mit schmaler, fester Hand beiseite und kniete auf den Stufen nieder. Rasch streifte sie die Handschuhe ab, befreite das verletzte Bein des Burschen vom dicken Wollstrumpf und untersuchte die Wunde. Bei der Berührung schrie der Knabe auf, die Mutter wollte die Fremde zornig fortreißen, doch diese bat einen der Umstehenden, ihr Spitzentaschentuch ins Wasser eines nahen Brunnens zu tauchen; dann legte sie es über die Wunde, nahm sich einen feinen weißen Schal von den Schultern und band den kühlenden Umschlag damit fest.

Unter den Zuschauern entstand eine halb beifällige, halb spöttische Regung: Wie, die schöne Dame ließ ihr Eigentum zurück, sie opferte einem schmutzigen Armen so kostbare Dinge? Nun stand sie auf und erbot sich sogar, den Knaben in ein Hospital zu fahren.

„Nichts da!" widersprach die Mutter empört. „Dort schneidet man ihm das Bein ab oder läßt es steif werden, wir kennen diese Pflege." Auch der Knabe flehte, ihn nicht den grausamen Aerzten auszuliefern. „Sei ruhig, Louis, geliebter!" beruhigte sie ihn. „Ich tue für Dich alles, was ich kann. Ich hole Dir die Sterne vom Himmel" — dann entsann sie sich ihrer Armut, stürzte wieder in die Knie, rang die Hände und klagte, daß es ihr kaum möglich sein würde, ihm eine kräftige Suppe zu kochen.

Die strahlenden blauen Augen der Fremden folgten aufmerksam dem Gebaren der Frau, das in seiner wechselnden Leidenschaftlichkeit wie ein Komödienspiel wirkte. „Hätte man je eine Frau aus diesem Volke darzustellen, so und nicht anders müßte man sie gestalten," dachte sie, schämte sich aber gleich, daß sie unbewußt einen Vorteil aus echter Not ziehen wollte, und fand sich innerlich noch mehr bereit, den Unglücklichen zu helfen, als sie es ohnehin schon war. Da blieb ihr Blick an der seltsamen, hageren Gestalt eines Mannes haften, unter dessen breitrandigem Hut wirres, schwarzes Haar hervorquoll und dessen dunkle Augen wie verzückt an ihr hingen. Und wenn sie noch zweifelte, daß es der große Zauberer sei, der ganz Europa in Bann hielt, ein lederner Beutel unter seinem Arm verriet die Umrisse seines Instrumentes, das er nie von sich ließ.

Die blonde Schöne lud ihn mit leichter Handbewegung ein, zu ihr auf die Treppe zu steigen. Sobald er neben ihr stand, sagte sie laut zu all den Gesichtern hinunter, die sich zu ihr empor hoben: „Dieser Herr wird für den Verunglückten spielen. Nicht wahr, Sie werden mir die kleine Bitte nicht abschlagen, Sie wollen mildtätig sein?"

„Unter der Bedingung, daß mir ein Lohn wird," entgegnete er leise und blickte vielsagend auf ihre klassisch geschwungenen Lippen. Lächelnd nickte sie. Er enthüllte seine Geige, setzte sie an, und in die warme Luft stieg ein berauschendes, hinreißendes Frühlingslied empor, eine Huldigung für diese Frau, von der er den Blick nicht fortwandte.

Atemlos lauschte die Menge. Der dort spielte — war das ein Mensch? Nie hatte man ähnliche, himmlische Töne von solch einer Glut und einer Macht zugleich gehört. Und wie erobert senkte sich das blonde Haupt neben ihm. Alles raste, als er geendet hatte, er jedoch verneigte sich nur vor ihr und bat: „Madame, meinen Lohn."

Wieder lächelte sie, deutete flüchtig auf ihre Lippen als Spender der Erfüllung, trat einen Schritt vor — und begann zu singen. Eine köstliche, süße, weiche Stimme entströmte dem reizenden Munde, eine Flut von Wohllaut ergoß sich, und hatte vorher das Spiel die Zuhörer in dunkle, heiße Gefühle verstrickt: diese Töne brachten eine jubelnde Erlösung von all dem Gärenden, das sie hin und her riß. Man verstand nicht die Worte der fremden Sprache doch jeder deutete sie auf seine Weise, und jedem gaben sie, wonach er sich innerlich sehnte. Als der letzte Klang verhallte, drängte sich alles an die Stufen, flehende, hingebende, erschütterte Menschen konnten ihren Dank jetzt nur durch stumme Gebärden äußern.

„So kann nur eine Frau auf Erden singen," flüsterte der Mann an ihrer Seite bewegt.

„Unsere Aufgabe ist noch nicht zu Ende," unterbrach sie ihn, hob vom Boden die Mütze des verunglückten Knaben auf und hielt sie der Menge mit bittender Gebärde hin. Im Nu war sie gefüllt. Aber ihr schien das noch nicht genug: sie entnahm einem perlbestickten Beutelchen einen großen Schein, legte ihn auf die Münzen und wandte sich nun ihrem Nachbarn zu: „Dies Geld ist mein Dank für Ihr Spiel, und was geben Sie für meinen Gesang?"

Sein Gesicht verfinsterte sich. „Ich habe mein Bestes getan, Madame, ich gab meine Kunst."

Ernst verneigte sie sich, legte einen zweiten Schein zum ersten, und indem sie der überglücklichen Mutter den Schatz auslieferte, sagte sie laut: „Wenn ich es bisher nur geahnt habe, jetzt weiß ich genau, daß es Meister Paganini war, dem wir lauschen durften."

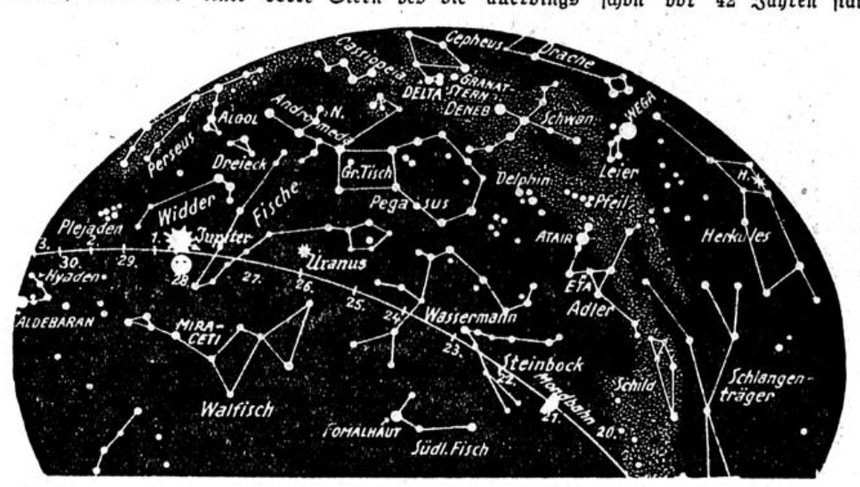
Die Pariser, die nun erst die kleine Szene zwischen den beiden voll begriffen, brachen über diese kühne Wendung in tolles Gelächter aus. Paganini aber machte sich wütend mit seiner Geige unterm Arm davon und murmelte vor sich hin: „Sie hat mich besiegt, diese Deutsche. Ihre Schönheit und ihre Kunst sind so groß wie ihre Barmherzigkeit. Nur eine Einzige vereint diese Vorzüge in sich, das ist Wilhelmine Schröder Devrient!"

Wie eine silberne Welle hatte sich einen Augenblick diese Episode vom dunklen Wasser abgehoben — dann trieb der Strom der Revolution seine schweren Wogen weiter...

Der Sternenhimmel im Oktober.

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des im Oktober sichtbaren Abendhimmels dar. Sie stimmen in der Gegend von Bochum am Anfang des Monats gegen 22.30 Uhr, Mitte des Monats gegen 21.30 Uhr und Ende des Monats gegen 20.30 Uhr am besten mit dem wirklichen Sternenhimmel überein.

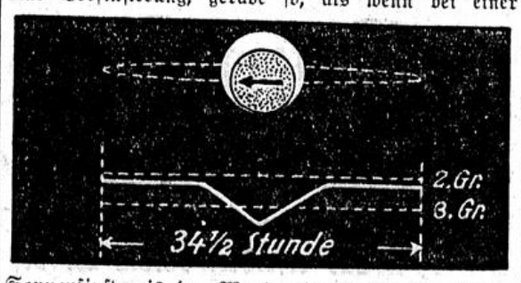
Im Süden steht hoch am Himmel die einprägsame Figur des Pegasus. Das große, nahezu ein Quadrat bildende Viereck in diesem Sternbilde, das oft auch „Großer Tisch" genannt wird, leitet schon hinüber zur Andromeda, denn der linke obere Stern des



Blickrichtung nach Süden

Quadrates gehört schon diesem Sternbilde zu, ja, ist sogar sein Hauptstern. Das mit N bezeichnete helle Fleckchen in der Andromeda ist der große Andromeda-Nebel, dessen Beobachtung an mondscheinlosen Abenden immer wieder empfohlen werden kann.

Geht man vom „Großen Tisch" über die Reihe der Andromeda-Sterne hinweg, so gelangt man zum hellsten Stern im Perseus. Von ihm aus findet man leicht den bekannten veränderlichen Stern „Algol", zu dessen Auffindung auch eine Verbindungslinie zwischen den Plejaden und dem Mittelstern der Cassiopeia dienen kann. Der Algol vermindert in ganz regelmäßigen Zwischenräumen von 2 Tagen und 20¾ Stunden, also in rund 69 Stunden seine Helligkeit, und zwar verliert er bei einem solchen Minimum etwa ⅘ seines normalen Lichtes. Der Abfall der Lichtstärke dauert bis zum Minimum 4½ Stunden, nach weiteren 4½ Stunden ist die normale Leuchtkraft wieder eingetreten. Der Algol ist ein Doppelstern, dessen Hauptstern hell und dessen Nebenstern dunkel ist. Zufällig liegt die Ebene des Algolsystems so, daß sich die beiden Sterne bei ihrem Umlauf um ihren gemeinsamen Schwerpunkt von der Erde aus gesehen gegenseitig verdecken. Tritt nun der dunkle Begleiter vor den hellen Hauptstern, so beobachten wir eine Verfinsterung, gerade so, als wenn bei einer

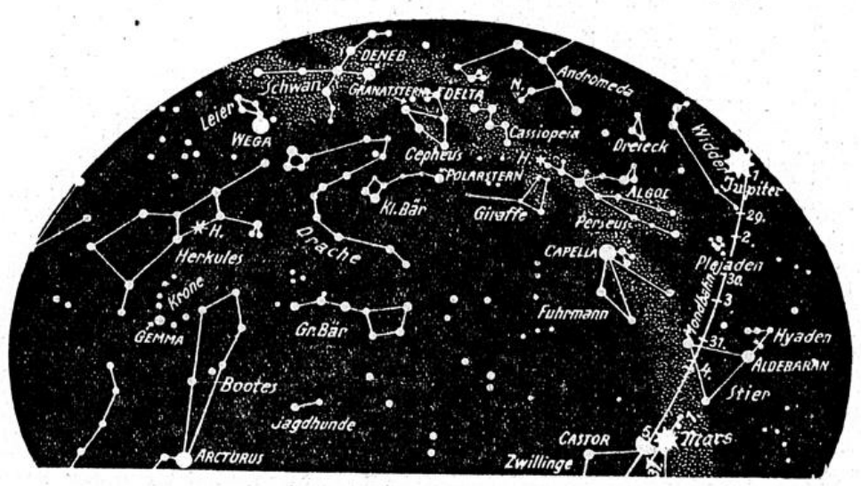


Sonnenfinsternis der Mond teilweise vor die Sonne tritt. Die Skizze zeigt die Stellung der beiden Algolsterne bei einer solchen Verfinsterung. Die darunter gezeichnete Kurve gibt die von uns zu beobachtende Lichtstärke des Algols an während der Bewegung des dunklen Begleiters auf der der Erde zugekehrten Hälfte seiner Bahn. Man sieht, wie die Helligkeit beim Vorübergang vor dem hellen Algolstern von nahezu der 2. Sterngröße bis unter die dritte absinkt. Der Monat Oktober bringt derartige in die Nachtzeit fallende Algolminima am 2. um 1 Uhr, am 4. um 21.30 Uhr, am 22. um 2.30 Uhr, am 24. um 23.30 Uhr und am 27. um 20.15 Uhr. Während der Algol dem Hauptstern des Perseus sonst nur wenig an Licht nachgibt, ist er zu Zeiten eines Minimums so unscheinbar wie seine unmittelbaren Nachbarn am Sternenhimmel. Wir können deshalb leicht diese Verfinsterungen beobachten, die allerdings schon vor 42 Jahren stattgefunden haben, da das Licht diese Zeit gebraucht, um vom 400 Billionen Kilometer entfernten Algol zu uns zu gelangen.

Bekanntlich ist auch der Stern Eta im Adler ein Veränderlicher, und weiter auch der Stern Delta im Cepheus, der zu den im ersten Absatz angebenen Zeiten gerade im Zenith steht.

Besonders bemerkenswert ist aber der veränderliche „Mira Ceti" (der Wunderbare, im Walfisch, der vor kurzem ein Lichtmaximum erreicht hat und nun wieder schwächer und schwächer wird, bis er ganz aus dem Auge entschwindet, um nach Verlauf von 11 Monaten wieder zu einem Lichtmaximum aufzusteigen. Es ist empfehlenswert, die Mira aufzusuchen und ihr allmähliches Verblassen und Verschwinden während der nächsten Monate zu beobachten.

Weder Eta im Adler, noch Delta im Cepheus, noch Mira im Walfisch sind Bedeckungsveränderliche wie der Algol; ihre Lichtschwankungen müssen auf innere Sternvorgänge zurückgeführt werden.



Blickrichtung nach Norden

Von den Planeten ist Jupiter am auffallendsten. Er ist jener Stern am östlichen Abendhimmel, der alle anderen Sterne weit überstrahlt. Am 29. Oktober ist er der Erde am nächsten und erreicht daher an diesem Tage seine größte Helligkeit. Auch der Mars beginnt sich nun am Abendhimmel zu zeigen. (Vgl. die nördliche Sternkarte.) Seine Bewegungen unter den Fixsternen geht in gleicher Richtung wie die des Mondes, er ist daher rechtläufig, während Jupiter, wie der Pfeil zeigt, zur Zeit rückläufig ist. Uranus steht fast unverrückt an der gleichen Stelle wie im Vormonat. Seine Lichtstärke ist unverändert so gering, daß er dem bloßen Auge gerade noch sichtbar ist. Der Saturn verschwindet schon früh am Abend unter dem Horizont. Die Venus steht während des ganzen Monats eine kurze Zeit lang nach Sonnenuntergang im Südwesten am hellen Dämmerungshimmel. Gegen Ende Monats kann man sie, wenn die Luft- und Lichtverhältnisse günstig sind, dort beobachten. Merkur ist nur am Schluß des Monats in wenig günstiger Stellung kurz vor Sonnenaufgang am südöstlichen Horizont für Minuten sichtbar. Der Mond ist am 28. Oktober Vollmond, er zieht an diesem Tage ganz dicht unter dem Jupiter vorrüber.

Verbrecher als Juristen?

Die sowjetrussische Justizverwaltung hat einen neuen Weg gefunden, um entlassene Strafgefangene zu nützlichen Mitgliedern der kommunistischen Gesellschaft zu machen. Die Moskauer Universität erhielt nämlich kürzlich den Auftrag, in den Gefängnissen allen Sträflingen, die es wünschen, kostenlose Vorlesungen aus dem sowjetistischen Recht zu gewähren, damit sich die Gefangenen während ihrer unfreiwilligen Muße zu Juristen ausbilden können. Der Gedanke ist der Sowjets wert. Niemand kann zum Hüten und Auslegen des Gesetzes geeigneter erscheinen als die, welche schon mit dem Strafrichter zu tun hatten. Getreu den altbewährten Grundsatz, daß diejenigen, die vorher am meisten eine Einrichtung bemängelten, deren eifrigster Verfechter werden, sobald sie Nutzen daraus ziehen können, werden die aus dem Zuchthaus stammenden Richter und Staatsanwälte das sowjetistische Gesetz am besten schützen. Außerdem bringen sie den Ausspruch Peters des Großen wieder zu Ehren: „Ich habe in Petersburg nur drei Juristen. Zwei von ihnen sind aber das Hängen wert."

Hindenburg-Anekdoten.

Zum 81. Geburtstag des Reichspräsidenten.

Die Vertrauensfrage.

Hindenburg durchreist das eroberte Polen. Auf dem Marktplatz irgendeiner Stadt erblickt er mit seinem Gefolge eine Menschenansammlung. „Was ist los, wer sind diese Leute?" fragte der Feldherr. „Das sind jüdische Geldverleiher," antwortete einer aus dem Gefolge. „Geldverleiher? Was meinen Sie, mein Lieber, ob die mir was pumpen würden?" — „Aber sicher, Exzellenz." — „Wollen doch 'mal sehen." Hindenburg steigt aus dem Auto und tritt auf die Gruppe zu. Es entspinnt sich folgende Unterhaltung: „Sind Sie Geldverleiher?" — „Wenn a Geschäft zu mache is, verleihe wir auch Geld." — „Nun, würden Sie mir z. B. 5000 Mark leihen?" — „Nein." — „Warum nicht?" Der Gefragte zuckt die Achseln und schweigt. „Wissen Sie nicht, wer ich bin?" — „Nein." Ein anderer Jude tritt aus der Gruppe heraus. Er sagt: „Sie sinnen der Feldmarschall Hindenburg." — „Na also, und dem würden Sie nicht 5000 Mark leihen?" Der zuerst Gefragte wiederholt sein Nein. „Aber warum denn nicht? Sie müssen doch einen Grund haben? Würden Sie es dem Zaren leihen?" Der Geldverleiher antwortet freudig und schnell: „Ja!" — „Warum dem Zaren und nicht mir?" — „Herr Feldmarschall, iach will Ihne eppes sogn, der Zar hat genommenen Przemysl und hot es gegeben zurick, er hot genommen Lemberg und hot es gegeben zurick. Sie hoben genommen Warschau, Sie haben genommen Pinsk, Sie hoben genommen Libau — hot aan aanziger Mensch je gehört, der Herr Hindenburg hot gegeben eppes zurick?"

*

Hindenburgs Taxe.

Der russische Oberbefehlshaber sollte eine Viertelmillion Rubel auf Hindenburgs Kopf gesetzt haben. Als das Hindenburg erfuhr, sagte er: „Und ich geb' ihm für seinen nicht 25 Pfennige."

*

Hindenburg und der Handwerker.

Einem alten Handwerksmeister, bei dem der Marschall Hindenburg nahe der russischen Grenze im Quartier wohnte, und der um ein Erinnerungsblatt bat, schrieb der Feldherr folgende Verse auf ein Blatt Papier:

Es lebt ein jeder, wie er kann:
Ein kleiner Mann ist auch ein Mann,
Es kommt auf seine Leistung an.

Die Losung.

Hindenburg kommt in der Morgendämmerung an eine Straßensperre. „Halt, wer da?" ruft pflichtgemäß der Posten, „Losung sagen!"

„Donnerwetter," sagt seine Exzellenz, „wie ist sie doch gleich? Die habe ich ganz vergessen! Na, du kennst mich wohl von Ansehen, mein Sohn? Wer bin ich denn?"

„Seine Exzellenz, der Herr Generalfeldmarschall von Hindenburg."

„Na also, da siehst du doch, daß ich kein Spion bin, da kannst du mich auch ohne Losung durchlassen!"

„Nee, das daerf ich nu oehm eegendlich nich, aber wenn Se mechten giedichst „Draesden" sagen, da gennt ich Sie vielleicht bassieren lassen!" — Und so geschah es.

Vöglein flieg!

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts war in Berlin Leiter der königlichen Schauspiele der bekannte Theaterdirektor Cerf, ein völlig ungebildeter Mann, der aber sein Geschäft glänzend verstand und für seinen derben Witz berüchtigt war.

Einmal hatte ein Provinzschauspieler, ein Herr Vogel, bei ihm gastiert und war, wie es in der Theatersprache heißt, „abgetrunken", nämlich vom Publikum abgelehnt worden. Am Tage nach der Vorstellung erschien Vogel bei Cerf im Büro, um sich zu erkundigen, ob er engagiert sei.

Cerf stellte sich dumm und fragte: „Wer sind Sie?"

Erstaunt antwortete der Schauspieler: „Ich bin doch der Komiker Vogel."

„So, so", meinte Cerf, „der Vogel sind Sie? Fliegen Sie ruhig wieder weg!"

2 oder 3 große Tassen voll
zum Frühstück!
Aber nur — wenn's Kathreiner ist!
Und mit viel Milch dabei.



Sie sollten ihn Ihren Kindern auch geben! Schon deswegen, weil Kathreiner — wie der Arzt sagt — das Beste ist, was Sie überhaupt auf den Kaffeetisch bringen können!

Dabei kostet das Pfundpaket nur 55 Pfg.! —

Der Waldmensch von Baranowicze.

Seit mehreren Jahren hielt sich in den großen Wäldern bei Baranowicze ein „Waldmensch" auf, durch den die Bewohner in Schrecken versetzt wurden. Obwohl der Mann, der vollständig unbekleidet und mit langen Haaren bedeckt war, bei der geringsten Annäherung der Menschen die Flucht ergriff, hatte sich doch in der Umgebung die Meinung festgesetzt, daß der Waldmensch in Verbindung mit mehreren geheimnisvollen Morden stehe, die vor mehreren Jahren in den dortigen Wäldern verübt worden waren. Gelegentlich der kürzlichen polnischen Manöver bei Baranowicze, stieß eine Militärabteilung auf den Waldmenschen, der von den Soldaten verfolgt, in wilder Flucht davonjagte; bald war er eingekreist und sein in einer Erdhöhle befindliches Lager entdeckt. Der Mann machte einen vollständig verblödeten Eindruck, er konnte nur einige unverständliche Worte lallen, jedoch brachte die Durchsuchung der Höhle Aufklärung über die Person des geheimnisvollen Waldmenschen.

Fedor Jelowitsch, so heißt der Unglückliche, war vor dem Kriege als blutjunger Lehrer in der Nähe von Warschau angestellt. Er verliebte sich in die Tochter des Popen, dieser verweigerte jedoch seine Einwilligung zum Verkehr der beiden Liebesleute, bis Jelowitsch kurz entschlossen mit dem Mädchen die Flucht ergriff. Er kam mit ihr nach Deutschland, bei der Geburt eines Knaben starben Kind und Mutter. Jelowitsch, der von Rußland steckbrieflich verfolgt wurde, sollte verhaftet und ausgeliefert werden, es gelang ihm jedoch zu entfliehen, und man hörte bis zum Jahre 1915 nichts mehr von ihm. Jelowitsch hatte sich inzwischen wieder nach Rußland gewandt und hielt sich in den dortigen großen Waldungen verborgen, er lebte als Einsiedler; Nahrung und Kleidung stahl er sich von den dortigen Bauern. Bei den Kämpfen um Baranowicze wurde er von den Russen aufgegriffen und sollte als Spion erschossen werden, es gelang ihm, zu entfliehen, er kam zu einem österreichischen Detachement, doch auch hier flüchtete er. Vor etwa zehn Jahren tauchte er wieder in den Wäldern von Baranowicze auf. Von Irrsinn befallen, vegetierte der Mann seitdem herum. Jetzt ist er in eine Irrenanstalt nach Warschau übergeführt worden.

Neues aus aller Welt.

Der türkische Student und seine Geliebte.

Ein Fang der Breslauer Polizei.

Die Breslauer Kriminalpolizei beschäftigt sich mit einem mysteriösen Fall, der vorläufig eine irgendwie befriedigende Aufklärung noch nicht gefunden hat. Auf dem Breslauer Hauptbahnhof wurden zwei junge Leute und ein Mädchen aufgegriffen, die von verschiedenen Staatsanwaltschaften wegen Zechprellerei und auch wegen Scheckschwindels gesucht werden. Der eine der jungen Leute stellte sich der Polizei als Mustapha Saib Nazim Bey vor und erklärte, der Sohn des ehemaligen Flügeladjutanten Abdul Hamids zu sein und außerdem ein Neffe des früheren türkischen Kriegsministers Enver Pascha. Ferner sei er

mit dem jungen König von Albanien Achmed Zogu verwandt.

Der junge Mann war bereits im Jahre 1915 in Deutschland und hat, wie er angibt, auf der Technischen Hochschule Charlottenburg studiert. Er kehrte wieder in seine Heimat zurück und kam vor kurzer Zeit wiederum nach Deutschland über die österreichische Grenze. Irgendwelche Ausweispapiere hatte er jedoch nicht bei sich. In Berlin traf er sich mit der Tochter eines Geheimen Hofrats, der im Kreise Barnim ansässig ist. Zu dem jungen Mädchen hatte er bereits während seines ersten Berliner Aufenthaltes nähere Beziehungen. Auf der Reise von der Türkei durch Oesterreich nach Deutschland lernte er in Wien einen 24jährigen jungen Mann kennen, mit dem er die Reise gemeinsam fortsetzte. Von Berlin aus fuhren die beiden jungen Leute mit dem Mädchen in Deutschland umher. Sie wohnten zunächst fünf Tage lang in einem Berliner Hotel, aus dem sie verschwanden,

ohne die Rechnung zu bezahlen.

Dann ließen sie sich in Bremen nieder und hinterließen auch dort über 140 Mark Schulden. In Norderney wurde das gleiche Manöver wiederholt. Inzwischen gingen dem Kleeblatt die Geldmittel vollständig aus und der junge Türke verübte einige Scheckschwindeleien und verkaufte ferner zahlreiche Gegenstände, die dem Mädchen gehörten. Aufs neue so finanziert, wollten die drei nach Oesterreich reisen, wo die Vermählung zwischen Mustapha und seiner Freundin erfolgen sollte. Während eines kurzen Aufenthaltes in Breslau wurde die Kriminalpolizei auf sie aufmerksam und nahm sie fest. Die beiden jungen Männer befinden sich im Polizeigefängnis, während das Mädchen von ihren Eltern wieder abgeholt werden soll.

*

Schwerer Verkehrsunfall in Bremen.

Samstag mittag fuhr ein vom Bahnhof kommender Straßenbahnwagen infolge Aussetzens der Bremse so heftig auf einen vorbeifahrenden Milchwagen, daß dieser vollständig in die vordere Plattform der Straßenbahn hineingetrieben wurde. Ein Radfahrer, der sich zwischen den beiden Wagen befand, wurde totgequetscht. Der Schaffner der Straßenbahn wurde schwer verletzt, während sich der Führer durch Abspringen retten konnte. Das Pferd des Milchwagens wurde getötet. Der vordere Teil der Straßenbahn und der Milchwagen wurden vollständig zertrümmert. Fahrgäste der Straßenbahn wurden nicht verletzt.

*

 # Der Raubüberfall am Reichskanzlerplatz aufgeklärt. Der Raubüberfall vom Freitag in einer Wohnung am Reichskanzlerplatz in Berlin ist aufgeklärt worden. Die Aufwärterin gab in einem Verhör zu, aus Furcht vor der Rache des Räubers und der Entlassung den wahren Tatbestand verschleiert zu haben. An dem Ueberfall ist sie unschuldig. Der Räuber ist ein 26 Jahre alter Produktenhändler Artur Wiwiorra, dessen Wohnung noch nicht ausfindig gemacht werden konnte. Der Händler war der Frau bekannt. Am Freitag erschien der Händler wieder, und als die Aufwärterin ihn durch das Guckloch erkannte, öffnete sie ihm, nichts Böses ahnend, die Tür. Er ließ aber die harmlose Maske fallen und verlangte von ihr Geld. Dabei war er aber schon in den Korridor hineingekommen und hatte die Tür hinter sich zugezogen. Als die Frau seinem Begehren nicht gleich folgte, schlug er brutal auf sie ein und bedrohte sie schwer. In ihrer Angst gab sie schließlich an, wo sie Geld vermutete. Um ungestört suchen zu können, warf er ihr Pfeffer in die Augen. Wiwiorra wird noch gesucht.

 # Ein zum Tode Verurteilter entwichen. Der in dem sogenannten Tschekaprozeß im Jahre 1925 vom Reichsgericht zum Tode verurteilte Felix Neumann ist aus der Charité in Berlin, wo ihm der Magen ausgepumpt werden sollte, entwichen. — In Gollnow (Mecklenburg) sind nachts aus der Strafanstalt vier Zuchthäusler ausgebrochen. Die Ausbrecher haben noch in derselben Nacht bei einem Landwirt Kleidungsstücke gestohlen.

 # Raubmord in Leipzig. Bei Radefeld, etwa 50 Kilometer von Leipzig entfernt, wurde am Sonntag morgen ein Gastwirt erschossen aufgefunden. Man stellte fest, daß die Leiche beraubt war. Es fehlten eine goldene Uhr und mehrere hundert Mark Bargeld. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Wirt durch ein Schrotschuß aus einem Jagdgewehr niedergestreckt worden war. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

 # Eine Familientragödie. In Leipzig-Konnewitz wurde der 61jährige Arbeiter Johann Golik von seiner Stieftochter Hedwig Freiberg, die schwer unter den Mißhandlungen ihres trunksüchtigen Stiefvaters zu leiden hatte, während eines Streites mit einem Küchenmesser so schwer am Arm verletzt, daß er verblutete, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Das Mädchen wurde in Untersuchungshaft genommen.

 # Explosion in einer chemischen Fabrik. In der chemischen Fabrik von Kausch & Co. in Lüneburg explodierte die Schwefelmühle. Das Gebäude, in dem die Mühle stand, fiel in sich zusammen. Die große eiserne Maschine stürzte in die Tiefe und riß einen Arbeiter mit sich, der infolge seiner Verletzungen bewußtlos wurde und durch die sich entwickelnden Schwefeldämpfe eine Vergiftung erlitt. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

 # Einsturz zweier Häuser in Stralsund. In der Langen-Straße in Stralsund stürzten zwei Häuser ein. Das Unglück dürfte durch einen Ladenumbau im Erdgeschoß veranlaßt worden sein. Die Bewohner waren zum Teil abwesend und die Bauarbeiter hatten bereits Arbeitsschluß gemacht. Feuerwehr, Reichswehr und Polizei waren schnell zu den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte erschienen. Vier leichtverwundete Personen konnten aus den Trümmern geborgen werden.

 # Eisenbahnunfall in Kaiserslautern. Die Eisenbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Montag früh stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-West der Personenzug 325 mit einem Arbeiterzug zusammen. Eine Person wurde getötet, acht Personen, darunter 3 Frauen, wurden schwer verletzt. Der tödlich Verunglückte stammt ebenfalls aus der Pfalz. Außer den acht Schwerverletzten befindet sich noch eine Frau mit einem Nervenchoc im Krankenhaus.

 # Der Dieb im Koffer. In ein elegantes Magazin von Reiseeffekten in Wien trat ein vornehm aussehender Herr und erwarb einen eleganten Koffer, den er sofort bar bezahlte. Der Käufer bat jedoch, daß das Stück vorläufig im Laden verbleiben möge, da er noch in einem Nachbargeschäft Einkäufe machen wolle und die dort erworbenen Gegenstände in einer Kiste zu dem Koffer stellen lassen würde. Beide Stücke würden am nächsten Tage zur Bahn abgeholt. Kurz darauf traf auch die erwähnte Kiste ein, und am anderen Tage holte der Reisende beide Kollis im Kraftwagen ab. Eine Stunde später bemerkte der Ladeninhaber, daß er in der Nacht bestohlen worden sei, denn eine Unmenge kostbarer Galanteriewaren waren plötzlich verschwunden. Es unterlag keinem Zweifel, daß sich in der zugestellten Holzkiste ein Dieb versteckt hatte, der durch seine Tätigkeit reichlich die Bezahlung für den erworbenen Koffer seines Spießgesellen eingebracht hatte, da die entwendeten Gegenstände um das Vielfache den Preis des erworbenen Reiseutensils überstiegen.

 # Ein Raufbold erstickt Freunde. Der berüchtigte Raufbold Mureny in Wien hat in der Sonntagnacht zwei seiner Freunde erstochen. Die drei hatten sich in einem Vorstadtcafé wegen ihrer großen Zahnlücken gegenseitig zu hänseln begonnen. Auf der Straße kam es dann zu einer Rauferei, bei der Mureny seinen Freunden die tödlichen Verletzungen beibrachte.

 # Noch ein Zugunglück in Spanien. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ereignete sich Sonntagvormittag bei Cordoba noch ein Zusammenstoß zwischen zwei Schnellzügen. Drei Personen wurden getötet und 15 ziemlich schwer verletzt. Bis 9 Uhr abends waren weder die Reisenden noch die für Gibraltar bestimmte Post angekommen.

 # Ein Wahnsinniger kehrt freiwillig ins Irrenhaus zurück. Aus der Landesirrenanstalt in Piacenza war kürzlich ein Insasse namens Antonio Gatti entflohen, der durch gerichtliche Verfügung vor vier Jahren als gemeingefährlicher Geisteskranker interniert worden war. Gatti hatte einen Raubmord begangen, war aber auf Grund des Gutachtens der Psychiater, die seine Zurechnungsfähigkeit bei der Ausführung seiner Tat in Abrede stellten, freigesprochen und dauernd der Irrenanstalt überwiesen worden. Da er sich während der vier Jahre musterhaft geführt hatte, wurde er im inneren Dienst verwandt. Dabei hatte er Gelegenheit zur Flucht gefunden, und alle Nachforschungen nach dem ausgebrochenen Irren waren erfolglos geblieben. Kürzlich fand sich der Gesuchte in der Anstalt wieder ein und erklärte ruhig, daß er wieder vernünftig geworden sei und seine Flucht aufrichtig bereue. Er sei zurückgekehrt, weil das Leben im Irrenhaus unendlich besser sei als das, das man draußen führe. Er bitte deshalb, ihn nicht wieder in die Freiheit zu entlassen. Es versteht sich, daß seine Bitte erfüllt wurde. Gatti ist am Ende garnicht so verrückt, wie die Gerichtsärzte seinerzeit angenommen haben.

 # Stierkampf auf der Straße. Zu einem improvisierten Stierkampf kam es, wie aus Madrid gemeldet wird, am Donnerstag in einem volksreichen Viertel der Stadt. Ein tollwütiger Stier raste durch die Straßen, als der Torero Iglesias zufällig hinzu kam, das Tier aufhielt und es mit einem Dolchstoß zwischen den Hörnern erledigte. Das Publikum spendete dem Matador begeisterten Beifall.

 # Notrufe eines spanischen Dampfers. Der spanische Dampfer „Urquijo" hat auf der Höhe der Ciesinseln Hilferufe ausgesandt. Zwei Schleppdampfer, die in See gegangen sind, um ihn zu suchen, haben keine Spur von ihm gefunden.

 # Ein Lastkraftwagen von einem Eisenbahnzug überrannt. Bei Corio, unweit der Stadt Geelong (Australien), wurde bei einem Bahnübergang ein Lastkraftwagen, auf dem sich eine größere Anzahl von Personen befand, von einem Eisenbahnzug überrannt und vollständig zertrümmert. Fünf Personen wurden getötet und sechs verletzt. Die Opfer des Unfalls hatten an einer kirchlichen Feier teilgenommen, die von dem päpstlichen Delegierten, Kardinal Cerretti, geleitet worden war.

 # Chinesische Seeräuber plündern einen englischen Dampfer aus. Auf dem Londoner Dampfer „Anking", der sich auf dem Wege von Singapore nach Honkong befand, mit 1400 Passagieren an Bord, warf plötzlich ein Teil der Passagiere ihre Verkleidung von sich und entpuppte sich als eine Gruppe mit Revolvern bewaffneter Piraten. Nach erbittertem Kampfe, bei dem der Erste Offizier, der Erste Ingenieur und der chinesische Oberste ward getötet und der Kapitän schwer verwundet wurde, ergriffen die Piraten von dem Schiff Besitz und lenkten es in die Honghaibay nördlich von Biasbahm einem bekannten Piratenunterschlupf und plünderten den Dampfer aus.

Rückblick auf den September.

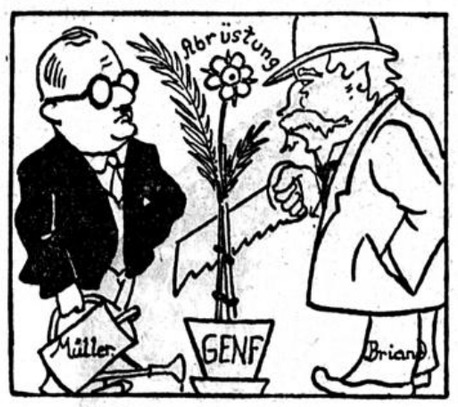
Zeichnungen von Ebs



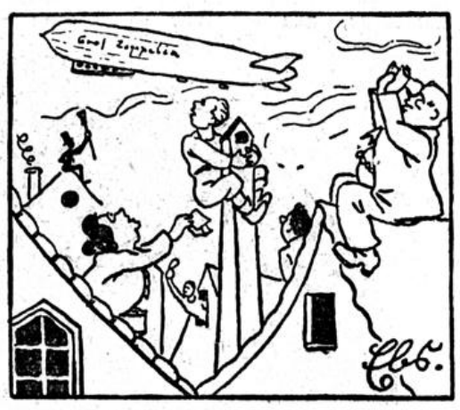
Zum Kelloggpakt reist nach Paris
Herr Stresemann, obgleich ihm mies.



Ein Königstitel ist nicht ohne,
Albaniens Zogu greift zur Krone.



Die Friedenspalme, treu umhegt,
wird von Herrn Briand abgesägt.



Millionen Wünsche mit ihm zieh'n —
„Glück auf den Weg, Graf Zeppelin!"

Heitere Ecke.



Der Protz.

„Zur Sicherheit lege ich nachts immer meine Brieftasche unter das Kopfkissen."

„Das kann ich nicht machen. Ich vertrage nicht, so hoch zu liegen." „Vikingen"

Gegen Staub---ein Mittel nur
O-Cedar Mop und Politur.
FÜR HYGIENE IM HAUS
O-Cedar Mop
Politur
SPART ZEIT UND MÜHE

Beleuchte Dein Heim besser!
Koche im Licht!
Die Küche ist einer der wichtigsten Räume des Haushaltes und erfordert darum die beste Beleuchtung.
Auch über bessere Küchenbeleuchtung geben die Osram-Verkaufsstellen, das Elektrizitätswerk und sonstige Elektrofachgeschäfte kostenlos Rat und Auskunft.
OSRAM

Turnen und Sport.

Weltrekord hinter Motorführung.

122,771 Kilometer in der Stunde.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen ist es dem belgischen Dauerfahrer Leon Vanderstuyft nun endlich gelungen, den Weltrekord im Radfahren hinter Motorführung über eine Stunde zu verbessern. Vanderstuyft legte auf der Autorennbahn von Montlhery bei Paris hinter dem Schrittmacher Lehmann eine Entfernung von 122,771 Kilometer in der Stunde zurück und blies damit dem von Brunier (Frankreich) vor drei Jahren an gleicher Stelle mit 120,950 Kilometer aufgestellten Weltrekord das Lebenslicht aus. Auch über 25 Kilometer (12:41,8), über 50 Kilometer (24:44,8) und über 100 Kilometer (49:00) schuf Vanderstuyft neue Höchstleistungen.

*

Keine Wiederholung der Stehermeisterschaft.

Die von dem Dresdener Rennbahnleiter Karl Wittig gegebene Anregung zur Wiederholung der für ungültig erklärten Deutschen Stehermeisterschaft auf der Dresdener Radrennbahn hat keinen fruchtbaren Boden gefunden. Fast alle in Frage kommenden Fahrer sind in der nächsten Zeit anderweitig gebunden, und so hat sich der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer auf einen ablehnenden Standpunkt gestellt. Um Vorkommnisse wie in diesem Jahre für die Zukunft zu vermeiden, soll die nächstjährige Meisterschaft nach vollkommen neuen Gesichtspunkten ausgefahren werden.

*

Lorenz der Held des Tages.

Radrennen in Nordhausen.

Den besten Sport bei den Radrennen in Nordhausen sah man bei den Fliegern, von denen Lorenz die beste Figur machte. Der deutsche Altmeister gewann das Hauptfahren gegen Einsiedel und Kirbach und war ferner im Mannschaftsverfolgungsrennen mit Einsiedel und Graue gegen Spears, Steinbach und Schrage erfolgreich. Außerdem besetzte er im Mannschafts-Punktefahren mit Graue hinter Einsiedel-Schrage den zweiten Platz. Im Herausforderungskampf der Dauerfahrer Schindler (Chemnitz)-Böttgen (Frankfurt a. M.) über 60 Kilometer siegte der Chemnitzer in 55:54 mit 3000 Meter Vorsprung.

*

Straßenpreis von Hemer.

Die Bundesveranstaltung um den Straßenpreis von Hemer über 135 Kilometer sah 22 A- und 80 B-Fahrer am Start und nahm einen glatten Verlauf. Ergebnis: **Klasse A:** 1. Neumeier (Köln) 2:26:06; 2. Koch (Frankfurt a. M.); 3. Schenk (Hemer); 4. Hoffmeister (Essen); 5. Ensing (Dortmund); 6. Börsch (Elberfeld). **Klasse B:** 1. Zielzinski (Dortmund) 4:26:00; 2. Neckar (Westig).

*

Weitere glänzende Erfolge des Radfahrervereins „Westfalia 1895". Am Sonntage, an dem der Rennfahrer Robert Ilse, der im Dezember d. J. erst 18 Jahre alt wird, zum zweiten Male Bezirksmeister wurde und der Rennfahrer Julius Haefs erfolgreich von einem Straßenrennen aus Hemer zurückkehrte, eroberten sich die Wanderfahrer, die trotz des am Morgen recht unbeständigen Wetters in einer Stärke von 42 Mann an den Start gingen, in Neuß den vom Bunde Deutscher Radfahrer für den Landesverband gestifteten Ehrenpreis, der schwer umstritten wurde.

Mit Motorkraft um die Hohensyburg.



Einen ausgezeichneten sportlichen Erfolg hatte die 4. Hohensyburg-Rundstreckenprüfung zu verzeichnen, die der Gau Westfalen-Lippe des A. D. A. C. am Samstag zum Austrag brachte. In der Klasse 350 ccm. der Motorräder errang der Bochumer Fahrer Anton Jenau (B. M. C. 23) auf Matchleß einen schönen Sieg. Das Bild rechts zeigt Jenau mit Klubkameraden nach dem Rennen. Links im Bilde der bekannte Essener Automobilist Purwin (Amilcar), der in der Klasse G, Kategorie 4 750 bis 1100 ccm. der Sportwagen Zweiter wurde.

Dreifacher Erfolg im Mannschaftsfechten.

Mit den Kämpfen auf Säbel wurden in Nürnberg die deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten zum Abschluß gebracht. „Hermannia" Frankfurt a. M. holte sich nach den Erfolgen im Florett und Degen auch die dritte Meisterschaft, allerdings nicht so leicht, da Offenbach starken Widerstand leistete. Schließlich aber siegte „Hermannia" doch mit 10:6 Siegen und 46:64 Treffern. Bayern und Stuttgart waren nicht angetreten, Hamburg verstärkt durch den Nürnberger Bergan, unterlag aber dennoch mit 3:13 gegen Frankfurt und mit 1:14 gegen Offenbach.

Deutscher Sieg in Monza.

Auf der Autorennbahn von Monza bei Mailand, wo vor drei Wochen beim „Großen Preis von Europa" der Rennwagen Materassi ins Publikum raste und mehr als 20 Menschen tötete, fand jetzt der „Große Preis der Nationen für Motorräder" statt. Die Veranstaltung nahm, abgesehen von einigen unbedeutenden Stürzen einen glatten Verlauf. Die beste Leistung bot der bekannte Rennfahrer Nuvolari auf Bianchi, der in der 350er-Klasse ein Stundenmittel von 130,335 Kilometer herausfuhr. Zu einem schönen Erfolge kam auch die deutsche Industrie; denn der Pforzheimer Geiß konnte auf seiner D. K. W. in der Klasse bis 175 ccm. einen sicheren Sieg erringen. In der Klasse bis 500 ccm. konnte sich der D. K. W.-Fahrer Klein als Zweiter hinter dem Schweizer Franconi plazieren. Die Einzelergebnisse lauten:

Bis 125 ccm., 200 Kilometer: 1. Del Monte (M. M.) 1:54:17,8 (Stundenmittel 104,989 Kilometer); 2. Baschieri (G. D.) 1:56:08. **Bis 175 ccm.:** 1. Geiß (D. K. W.) 1:44:02,4 (115,340 Kilometer); 2. Balagna (Ladetto-Blatto) 1:33:20; 3. Lanzer (Ladetto-Blatto) 1:47:51,4. **Bis 250 ccm.,** 300 Kilometer: 1. M. Gherst (Guzzi) 2:21:21 (127,343 Kilometer); 2. Nazzaro (Guzzi) 2:23:47,4; 3. Geißler (Guzzi) 2:24:51. **Bis 350 ccm.,** 400 Kilometer: 1. Nuvolari (Bianchi) 3:04:08,2 (130,335 Kilometer); 2. Moretti (Bianchi) 3:04:35,6) 3. Longman (Velocette) 3:05:51. **Bis 500 ccm.,** 400 Kilometer: 1. Franconi (Sundbeam) 3:05:48 (129,171 Kilometer); 2. Klein (D. K. W.) 3:14:34,2; 3. Grana (Gillot) 3:18:08,6.

Schöner Sieg des S.-C. Bochum-West

Kr.-Sp.-Club „Jugendkraft" Essen wird vom Sp. Cl. Bochum-West hoch geschlagen.

Am Sonntag nachmittag traf im besetzten Saale „Zur Engelsburg" S. C. Bochum-West im Kampf auf der Matte mit dem Kreisligaverein „Jugendkraft" Essen zusammen. Bochum-West konnte sich als Sieger qualifizieren und zwar mit 24:15 Punkten. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Joh. Schwalm sowie nach einem Gesangsvortrag des M. G. V. „Liedertafel" unter der Stabführung des Dirigenten Meißner betraten die Fliegengewichtler Oberg (Essen) und Erich Moritz (Bochum) die Matte. Die Ringer lieferten sich einen erbitterten Kampf in Stand und Bodenlage. Beiderseits wurden gefährliche Griffe eingeleitet, aber beide zeigten zugleich eine gute Verteidigung. In der 8. Minute siegte Oberg durch Armzug. Im 2. Gang wurde Moritz Sieger durch Aufgabe wegen Verletzung des Essener. Bantamgewicht: Reiter (Essen) gegen Eckermann (Bochum). Der Essener war der Bessere. Obwohl es Eckermann gelang, sich aus schwierigen Lagen zu befreien, verlor er beide Gänge in 4½ bezw. 3 Minuten. Federgewicht: Bucius (Essen) gegen Alfred Moritz (Bochum). In beiden Kämpfen hob sich Moritz hervor. Mit Technik und Kraft arbeitete sich Moritz in Führung. In 3½ bezw. 11 Minuten brachte Moritz den Essener auf beide Schultern. Leichtgewicht: Kreckel (Essen) gegen Lange (Bochum). Der schwerste Kampf des Abends. Der technisch gute Bochumer kam in beiden Gängen zum Erfolg und wurde Sieger in 12 bezw. 11 Minuten. Im Mittelgewicht siegte der bessere Essener Baltes in beiden Gängen über Kaminski wohlverdient in kurzer Zeit. Halbschwergewicht: Hier hatte der Essener Walter gegen Kornrumpf (Bochum) nichts zu bestellen. In der 5. Minute kam Walter durch Untergriff auf beide Schultern, im 2. Gang verlor der Essener wieder. Kornrumpf siegte durch Schleuder in 4 Minuten. Schwergewicht: Kröger (Essen) gegen Völker (Bochum). Der Essener, eine junge kräftige Gestalt, Völker der allbekannte. Kurzer, flotter Kampf. Kröger wußte sich für kurze Zeit der Angriffe Völkers zu erwehren, aber schon in der 3. Minute legte Völker den Essener auf beide Schultern. Auch im 2. Gang siegte Völker in 4 Minuten. Das Ergebnis des Kampfes lautet 24:15 (11:9) für Bochum-West. Das Kampfgericht, bestehend aus Haverkamp, Wichert und Staufenberg, war einwandfrei und handelte in jeder Hinsicht gerecht.

Frl. Junker startet für Leipzig 1845.

Leipzig, 1. Oktober.

Die bekannte Kurzstreckenläuferin und Rekordhalterin Frl. Junker (Kassel), die Deutschland auch bei den Olympischen Spielen in Amsterdam vertreten hat, ver-



Mit Beginn der Brennkampagne im Spätherbst werden große Schiffs- und Eisenbahnladungen auserlesener Weine nach Rüdesheim am Rhein verfrachtet, um hier in der Weinbrennerei Asbach auf dem Wege der Destillation in jenen edlen Weinbrand verwandelt zu werden, der nach jahrelanger Lagerung

unter der Marke **Asbach-Uralt**

dem Verbrauch zugeführt wird und sich infolge seiner Güte und seines prächtigen Weinaromas eine stets wachsende treue Anhängerschaft gesichert hat.

Fußball im Turnkreis Westfalen der D. T.

„Sportfreunde" Wattenscheid — „Germania" Höntrop 5:4.

Mit Wind im Rücken konnte Wattenscheid das Spiel überlegen gestalten und das Ergebnis bis zur Halbzeit auf 4:1 stellen. In der zweiten Halbzeit ging Höntrop aus sich heraus und konnte nach und nach das Ergebnis auf 4:4 bringen. Dem setzte Wattenscheid kurz vor dem Schlußpfiff noch ein Tor entgegen und erzielte dadurch den Sieg.

„Fortuna" Dortmund — Turnverein Castrop 1:3.

Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit torlos. Die Tore kamen auf beiden Seiten des öfteren in Gefahr. Die Verteidigung Kärte aber gut und verhinderte dadurch beiderseits Erfolge. Nach der Pause ging Castrop kurz nach Anstoß durch Handelfmeter in Führung. „Fortuna" holte kurz darauf durch den Mittelstürmer auf. Im weiteren Verlauf des Spieles wurde Castrop immer mehr überlegen und konnte durch Rechtsaußen zwei weitere Tore erzielen. „Fortuna" spielte in der ersten Halbzeit überlegen, vor dem feindlichen Tore versagte aber stets der Sturm. Bei Castrop glänzten der Rechtsaußen und der rechte Verteidiger.

Tv. Brenschede — „Schwarz-Weiß" Bochum-Hamme 2:1.

Nach verteiltem Spiel ging Brenschede nach vierteistündigem Spiel in Führung. Hamme glich aus einem Gedränge heraus bald darauf aus. Der Platzverein lag weiter in Führung und konnte zehn Minuten später das zweite Tor verwandeln. Bei diesem Resultat blieb es.

„Tura" Eppendorf — Bochumer Verein 3:1.

Ein flottes Spiel, das zunächst Bochumer Verein überlegen gestalten konnte. Ein Elfmeter für Sportverein Bochumer Verein wurde über die Latte geschossen. Einige Minuten später drückten die Gäste zum Führungstreffer ein. Durch Handelfmeter gelang es dem Platzverein, den Ausgleich zu erzielen. Nach dem Wiederanstoß verpaßte Bochum eine totsichere Sache. Mit dem Ergebnis 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach dem Seitenwechsel spielte Eppendorf rationell und konnte kurz vor dem Schlußpfiff zwei weitere Tore treten.

Reichsbahn Wanne-Eickel — T u S Kornharpen 7:1.

Kornharpen kam bei diesem Spiel für einen Sieg nicht in Frage. Schon bei Halbzeit führte Wanne mit 3:0. Nach der Pause erreichte zwar Kornharpen den Ehrentreffer, Wanne setzte dem aber vier weitere Tore entgegen. Eckenverhältnis 10:4 für Reichsbahn Wanne-Eickel.

---

lobte sich mit dem D. T.-Zehnkampfmeister T h y m m (Leipzig). Sie ist nach Leipzig übergesiedelt und dem Alten Turnverein Leipzig von 1845 beigetreten, für den sie bereits am 14. Oktober beim Jahn-Gedenkturnfest startet.

*

Genehmigte Höchstleistungen.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat folgende im Laufe des Jahres 1928 erzielte Leistungen als deutsche Höchstleistungen anerkannt:

800 Meter Lauf für Frauen: 2:16,8 Sek. Frau L i n a R a d k e (V. f. V. Breslau) am 2. 8. 28 in Amsterdam. Anerkennung fand auch die von Frau Radke am 1. 7. 28 in Breslau erzielte Leistung im 800 Meter-Lauf: 2:19,6 Sek.

Speerwurf beidarmig: 103.74 (rechts 61.15, lks. 42,49) Erich S t o s c h e k (Turnverein Vorwärts Breslau) am 1. 7. 28 in Brieg.

4 mal 100 Meter-Staffel: 41.0 Sek. S p o r t g e m e i n d e E i n t r a c h t (Frankfurt) (Dr. Wichmann, Salz Metzger, Geerling) am 10. 6. 28 in Halle an der Saale.

Najuch zum 10. Male Tennismeister.

Bei den Tennismeisterschaften der Berufsspieler auf den Rot-Weiß-Plätzen im Grunewald fiel am Samstag die Entscheidung im Doppelspiel. Erwartungsgemäß verteidigten die beiden „Rot-Weiß"-Trainer N a j u c h und Hermann R i c h t e r ihren Titel mit Erfolg, indem sie nach abwechselungsreichem Spiele mit 7:9, 6:2, 6:4, 8:6 über Bartelt-Nüßlein siegreich blieben.

Der Schlußtag der Meisterschaftskämpfe der deutschen Berufsspieler auf den Berliner „Rot-Weiß"-Plätzen brachte auch im Einzelspiele Meister Roman N a j u c h zum 10. Male den Titel eines deutschen Berufstennismeisters ein. Er siegte gegen Nüßlein 6:1, 6:1, 6:4, und gegen Richter 6:4, 8:6, 6:2, 6:4, womit ihm mit vier Siegen die Meisterschaft zufiel. H. B a r t e l t, der Richter 6:2, 5:7, 6:2, 4:6, 6:3 abgefertigt hatte, wurde mit drei Siegen Zweiter vor Richter mit zwei Siegen, Nüßlein mit einem Siege und Rudolph, der von allen geschlagen worden war.

Benoit und Faucheux siegen.

Schluß auf der Pariser Buffalo-Bahn.

Paris, 30. September.

Die letzte diesjährige radsportliche Veranstaltung auf der Pariser Buffalo-Bahn brachte die Rennen um die „Trophäen von Paris". Das Stundenrennen hinter großen Motoren gewann B e n o i t mit 74,350 Kilometern vor Schlebaum (250 Meter), Grassin (1000 Meter), Aubert (1500 Meter) und Bréau (10 Runden zurück). Der von neun Fahrern bestrittene Fliegerkampf sah im Entscheidungslauf F a u c h e u x sehr sicher in Front mit 1½ Längen vor Kaufmann und Richli, der als Ersatz für Moeskop eingesprungen war. Das Match-Ominum fiel an den ehemaligen Amateurradweltmeister Dayen mit 7 Punkten vor Tonani mit ebenfalls 7 Punkten, Raynand mit 8, Linari mit 8 und van Hevel mit 15 Punkten.

Deutsche Niederlage im Golf-Länderkampf.

Holland — Deutschland 6:2.

Der auf der herrlichen Anlage in Frankfurt a. M. ausgetragene Länderkampf im Golfspiel zwischen den Vertretern von Holland und Deutschland endete abermals mit dem Siege der Holländer, und zwar mit 6:2 Punkten. Die Gäste zeigten ihre Ueberlegenheit besonders in den am Vormittag ausgetragenen Viererspielen, in denen deutscherseits der Fehler gemacht wurde, je einen Junior mit einem Senior zu paaren. In den sechs Einzelspielen siegten: W e y h a u s e n (Bremen) gegen N. J. C. Snouck mit 2 auf, H a g e d o r n (Kiel) gegen Boissevain mit 4 auf, d e l C o u r t gegen Hellmers (Bremen) mit 2 auf, M i c h i e l s gegen v. Limburger (Leipzig) mit 2 auf, v a n L e y d e n gegen Gerb (Berlin) mit 1 auf. Samek (Berlin) errang gegen den holländischen Capitain A. M. Snouck ein Unentschieden.

Wettschwimmen in Rheydt.

Der S. V. „S a n i t a s" R h e y d t brachte vor ausverkauftem Hause sein verbandsoffenes Wettschwimmen zur Abwicklung. Den Hauptanteil am Erfolg holte sich „P o s e i d o n" G e l s e n k i r c h e n, der die Juniorlagenstaffel 3 mal 100 Meter, die Seniorenlagenstaffel über 3 mal 100 Meter und die 2. Freistilstaffel über 100, 200, 100 Meter gewann. Das Große Rheydter Springen endete mit dem überlegenen Siege von Viebahn (Gummersbach). Im 100 Meter-Rückenschwimmen war der deutsche Meister K ü p p e r s (Viersen) nicht zu schlagen. Es wurde die Weltrekordzeit von 1:07,8 bekannt gegeben, wie sich aber beim Nachmessen der Bahn herausstellte, betrug die von Küppers geschwommene Strecke nur 98,60 Meter. Ebenso sicher holte sich Reni Erkens das 100 Meter-Damen-Freistilschwimmen in 1:12,5.

*

Neuer Weltrekord im Schwimmen. Die englische Olympiaschwimmerin Miß J o y c e C o o p e r stellte am Mittwoch abend in Hoxtom einen W e l t r e k o r d im 300 Yards - Freistilschwimmen mit 3:57,4 auf. Die alte Höchstleistung hielt die Amerikanerin Ederle mit 3:58,4 seit dem Jahre 1922.

Neuorientierung im Rudersport.

Die Meisterschaftsregatta ständig in Berlin.

Zum 22. ordentlichen Rudertag in Dresden, der in den Tagen vom 19. bis 21. Oktober stattfindet, sind noch einige bedeutsame Anträge eingegangen, die sich mit der Organisation des Regattawesens und der Meisterschaftsregatta beschäftigen. In dem ersteren Antrag sollen folgende Richtlinien für die Terminfestsetzungen gelten: „1. Es werden 15 Regattaplätze für den Besuch der erstklassigen Mannschaften bestimmt; diese Plätze sollen gewählt werden nach der Qualität der Strecke, nach ihrer historischen Entwicklung und nach der Stärke der rudersportlichen Tätigkeit in dem betreffenden Bezirk (gemessen an der Zahl der aktiven Ruderer); 2. die Regatten sollen in den Außenbezirken also an der Peripherie des Reiches beginnen; 3. an den ersten Sonntagen finden in entgegengesetzten Bezirken gleichzeitig drei, dann zwei und vom vierten Sonntag an nur eine Regatta statt." Von besonderer Tragweite ist der andere Antrag, der sich mit der Festsetzung der Meisterschaftsregatta befaßt und lautet: „Die Meisterschaftsregatta wird vorläufig jährlich in Berlin abgehalten." Ein weiterer Antrag des Ausschusses beschäftigt sich mit den Preisen und lautet: „Bei Rennen um einen Wanderpreis oder Herausforderungspreis, zu denen nur ein Verein gemeldet hat, wird der Preis dem Verein zugesprochen, ohne daß die Mannschaft über die Bahn geht." Diesem Antrag steht noch ein anderer zur Seite, der sagt: „Herausforderungspreise können nur auf unbeschränkte Rennen für Senioren, Jungmannen, Leichtgewichts- und Alt-Herren-Rennen gegeben wergen."

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 2. Okt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das in dem B e r g s c h ä d e n p r o z e ß erfolgte Urteil Berufung eingelegt. Bekanntlich wurde Markscheidergehülfe K o c h verurteilt, die beiden mitangeklagten Markscheider freigesprochen. — Der wegen Betruges zu 1½ Jahre Gefängnis verurteilte Kaufmann L e v e n hat auf Berufungseinlegung verzichtet. Damit ist das Urteil rechtskräftig geworden. — Eine empfindliche, aber durchaus berechtigte Gefängnisstrafe in Höhe von einem Jahre Gefängnis hatte das Schöffengericht dem Gärtner Kurt Lösener von hier auferlegt, gegen die L. durch Einlegung der Berufung vorging. Man hat es bei L. mit einem unverbesserlichen Betrüger zu tun, der bereits mehrfache Vorstrafen wegen Betrügereien erhalten hat, die auf ihn keinen bessernden Eindruck gemacht haben. Im vorliegenden Falle erklärte er sich bereit, bei Zahlung von 50 Mark einem unbemittelten Ehepaar eine W o h n u n g zu verschaffen. Dabei pries er sich als einen mit Beamten des Wohnungsamtes befreundeten Mann. Das Geld benötige er zum Schmieren. Die ganze Sache war S c h w i n d e l, auf den jedoch das Ehepaar hineinfiel. Das Geld steckte L. in die eigene Tasche. Eines Tages richtete er ein g e f ä l s c h t e s S c h r e i b e n an das Ehepaar, in dem angeblich das Wohnungsamt eine Wohnung anwies. Hierbei wußte der Schwindler dem Ehepaar wiederum 45 Mark abzuknöpfen. Die Große Strafkammer verwarf die Berufung.

Brief-Kasten

G. 80. Lassen Sie dem Untermieter durch das Amtsgericht eine Kündigung zugehen. Falls er keinen Widerspruch erhebt und die ihm gesetzte Frist verstreichen läßt, so erhalten Sie vom Amtsgericht die Vollstreckungsklausel und der Untermieter wird durch den Gerichtsvollzieher gezwungen, die Wohnung zu verlassen.

K. K. Die Söhne haben keinen Anspruch auf Zuteilung einer Aussteuer. Nach § 1620 BGB. ist der Vater verpflichtet, einer Tochter eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit er, bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen, ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts, dazu imstande ist und nicht die Tochter ausreichendes Vermögen hat. Die gleiche Verpflichtung trifft die Mutter, wenn der Vater zur Gewährung der Aussteuer außerstande oder wenn er gestorben ist. 2. Die Eltern haben freie Verfügung. Was nicht mehr vorhanden ist, kann nicht vererbt werden. Das ist doch sehr einfach.

P. H. Gerthe. Ueber eine bevorstehende Erhöhung wissen wir nichts.

Schwarzbach. Auf die „Gleichwertigkeit" der zugewiesenen Wohnung hat der zur Räumung Verurteilte keinen Anspruch.

M. S. Ein Kursus, in dem Frisieren gelehrt wird, besteht in Bochum nicht.

E. H. In Bochum gibt es auch eine städtische Desinfektionsanstalt. Hier werden auch Plüschsofas desinfiziert, und zwar Dienstags und Freitags nachmittags ab 3 Uhr auf Gummertshof.

M. W. Ihr Sohn ist zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Der beabsichtigte Eintritt in die Reichswehr oder Reichsmarine spielt dabei keine Rolle.

A. N. 22. Wenn es richtig ist, daß Sie den Apparat, weil er fehlerhaft war, zurückgegeben haben, zwecks Beseitigung des Mangels, war der Verkäufer nicht berechtigt, den Apparat zu verkaufen. U. E. brauchen Sie in diesem Falle die Ratenzahlung nicht zu leisten und können es auf eine Klage ankommen lassen. Ihre Darstellung der Sachlage scheint aber eine Lücke zu haben, da aus ihr nicht zu ersehen ist, welche Abmachungen Sie mit dem Konkursverwalter getroffen haben.

Spremberg 110. Wir raten zur Rücksendung der Muster auf Ihre Kosten, da Sie kostenlose „Zusendung" bestellt hatten. In solchen Fällen, in denen der Ausgang eines Rechtsstreites zweifelhaft ist, und in denen es sich nur um Pfennige Porto handelt, ist ein kostspieliger Streit nicht ratsam.

P. P. Der Täter muß vollen Schadensersatz leisten — Paragraph 823 B. G. B. —, entweder Wiederherstellung des früheren Zustandes oder Zahlung der durch die unerlaubte Handlung entstandenen Kosten.

Wettende. Neubauwohnungen unterliegen nicht der Zwangswirtschaft, können also frei vermietet werden.

Bochum, Verwalter. Von der Hauszinssteuer ist die Wohnung nicht befreit.

A. B. 36. Kommen Sie zur Redaktion nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr.

E. A. Für die Flurbeleuchtung hat der Hauswirt zu sorgen. Sie kann aber durch Vertrag auf die Mieter umgelegt werden, das ist hier so üblich.

K. W. W. 4000 Mark hatten am 1. April 1919 einen Wert von 1364 Mark.

O. F. Photographischer Amateur-Verein, Vereinslokal Wirt Herrmann, Augustastraße.

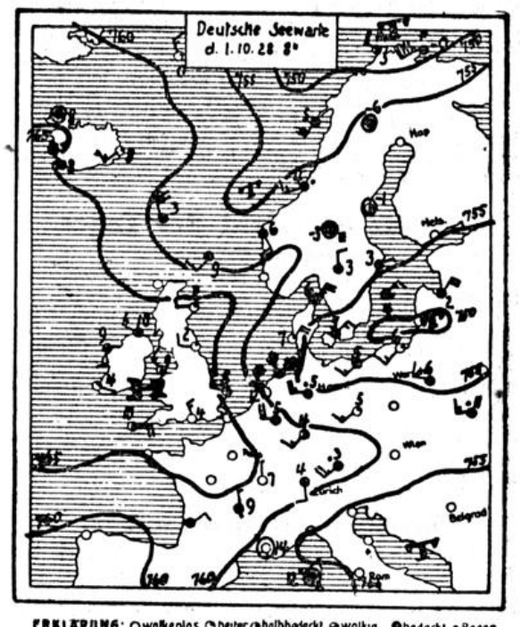
Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 1. Oktober 1928.

(Nachdruck verboten.)

Während sich das Hochdruckgebiet von Island südwärts nach Großbritannien und Frankreich verlagert hat, ist ein Teiltief von Skandinavien nach der südlichen Ostsee vorgedrungen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet breitet sich vom Nordmeere südwärts aus. In Deutschland war es heute früh im Osten und im Südwesten teilweise heiter, sonst meist bewölkt und im Nordwesten sowie in Bayern regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 3 und 7 Grad, nur an der Nordseeküste höher.

V o r h e r s a g e b i s M i t t w o c h: Veränderlich mit vereinzelten Regenschauern und kühl.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ⊜ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌣ sehr leicht, ○ leicht, ⌣ schwach, ⌣ mäßig, ⌣ frisch, ○ stark, ⌣ steif, ⌣ stürmisch, ⌣ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Ceresitol
nicht sichtbarer Aussenanstrich gegen Schlagregen
Wunner'sche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna i/W.



Je schärfer die Klinge, desto sicherer ist das Rasieren

Paradox, aber Tatsache. (Man schneidet sich nämlich meist nur dann, wenn die Klinge am Bart „abgleitet", weil sie nicht scharf genug ist.)

Für die haarscharfe Schneide der echten Gillette-Klinge *gibt es keinen Widerstand und daher auch kein „Hängenbleiben". Sie gleitet weich und leicht durch den härtesten Bart.* In wenigen Minuten *sind Sie tadellos glatt.*

Paket: 10 Klingen M. 4,—, 5 Klingen M. 2,— erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften.

Die echte Gillette Klinge

GILLETTE SAFETY RAZOR Co., G. m. b. H., HAMBURG

D.K.W.
Transportwagen
wenig gefahren, preiswert abzugeben
Willy Picht
Motorfahrzeuge
Bochum, Kaiserstraße 5
Telefon 4495

8–10%
Zinsen erhalten Sie wenn Sie Ihr Geld als Hypothek in Goldmark und an sicherer Stelle anlegen. Vermittler verbeten.
Angebote an die Geschäftsstelle dar. Zeitung unter C. D. 3868

Bar-Credite
in 10 Stunden
an Dauerbeschäftigte.
H. Fenners Essen
Drellindenstraße 87
(am Saalbau)
Tel. 33308 Gegr. 1909

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete zu 8% diskret u. kostenfr.
Iserlohe & Co.
Geschäftsstelle Bochum
Hattingerstraße 11, Zimm. 31. Sprechz. jeden Werktag auch Samstag von 2–7 nachm. Donnerstag geschl.

Gesunden Schlaf kräftige Nerven
verschafft bei längerer Kur
Baldrevin
W. Z. 342661 / Man achte auf den ges. gesch. Namen
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der:
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1; Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße; Engel-Apotheke, Königstr. 16; Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19; Drogerie z. Altstadt J. Kneider, Große Beckstraße 11; Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt und Brüderstraße; Germania-Drog. C. Balkenhol, Kaiser-Friedr.-Platz; Drogerie E. Frings, Buddenbergstr. 7; Flora-Drog. Apoth. E. Hoffmann (Hochhaus) 1158

Altblei
kauft
Engels, Thomasstr. 6.

Weshalb
wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen?
Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate
Senking und **Küppersbusch**
kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens
GEGR. 1899.
Heiland HEINRICH
BOCHUM Achten Sie genau auf die Nummer: BRÜCKSTR. 21
HERNE u. 21 DORTMUND.

Handel / Gewerbe / Industrie

Nationale und internationale Kohlenfragen.

Von
Hans Piening (Köln).

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die infolge der schwierigen Gestaltung der Weltkohlenlage nach der Arbeitskostenerhöhung vom 1. Mai von 1,38 auf 2,20 Mark erhöhte Umlage auch für die Monate August und September unverändert beizubehalten. Dieser Beschluß bedeutet, daß die Verluste im Weltkohlenhandel nach wie vor eine außerordentliche Deckung verlangen, die täglich die Summe von über ½ Million Mark beträgt. Diese Schwierigkeit des größten deutschen Kohlenreviers scheint weder von der Allgemeinheit, noch von den behördlichen Stellen, die sich mit der deutschen Kohlenwirtschaft zu befassen haben, genügend gewürdigt zu werden, denn zu den bisherigen außerordentlichen Lasten werden immer neue Lasten eingeführt, die naturnotwendig zu einer weiteren Verschlechterung der Lage beitragen müssen; wird sich schon die Eisenbahntariferhöhung in der Weise auswirken, daß der Absatz eine weitere rückläufige Bewegung erfährt, so ist es als wenig rücksichtsvoll und freundlich anzusehen, daß zu gleicher Zeit auch die Wasserfrachten um elf Prozent erhöht werden. Um aber die Belastung der Kohle noch krasser zu gestalten, ist zu dieser wenig verständlichen Kostenerhöhung noch eine

Sonderabgabe für die Benutzung des Mittellandkanals.

von 0,50 Mark je Tonne eingeführt worden, angeblich, um die Unterhaltungskosten des Kanals zu decken. Diese Erhöhung ist geeignet, daß teilweise wenigstens auf die Benutzung dieser für Massentransporte aus dem Ruhrrevier geschaffenen Wasserstraße verzichtet werden muß. Das bedeutet gleichzeitig, daß der englischen Kohle, die von den Seeplätzen Hamburg, Kiel, Lübeck und Stettin aus schon weite Gebiete bis in die Interessenzone des Mittellandkanals beherrscht, der Weg ins Innere des Landes noch weiter erleichtert wird. Hinzu kommt, daß die Haldenbestände dauernd gestiegen sind und Ende September die Höhe von 2,8 Millionen Tonnen erreicht haben. Eine Besserung ist vorläufig nicht abzusehen.

Wenn man die Entwicklung der Auslandskohle damit vergleicht, so kommt man zu dem Ergebnis, daß alle Kohlenländer bestrebt sind, den Arbeitsvorgang nach aller Möglichkeit zu verbilligen. Wie man in England in dieser Hinsicht vorgeht, ist zur Genüge bekannt. Die Lohnverhältnisse sind nach dem Ausgang des großen Bergarbeiterstreiks im Jahre 1926-27 so geregelt, daß eine Verbilligung der Kohle ermöglicht worden ist. Dazu kommt die englische Staatssubvention, die sich im Oktober fortsetzt in der Verbilligung der Frachten, so daß die englische Kohle ihren

Eroberungszug auf dem Weltmarkt fortsetzen kann.

Wenn in England über Verluste auf dem Auslandsmarkt geklagt wird, so ist zu bedenken, daß sich auf allen Märkten ein Rückgang des Kohlenverbrauchs bemerkbar macht.

Man hat in den letzten Monaten viel von einer Internationalen Kohlenverständigung gesprochen und geredet, wobei vielfach der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Um zu einer Verständigung hinsichtlich der Preise zu kommen, bedarf es einer Grundlage, die heute noch durchaus fehlt. Die deutschen Preise sind durch die gewaltsame Kostensteigerung, die aller Voraussicht nach ihr Ende noch nicht erreicht hat, bestimmt. England treibt demgegenüber eine Verbilligungspolitik. Polen arbeitet mit Hilfe der Zloty-Währung. In Holland und Belgien sind die Arbeitsbedingungen wesentlich günstiger, als in den deutschen Revieren, in denen die Verhältnisse auch nicht gleich sind. Es fehlt außerdem sowohl in England, wie in den anderen Kohlenländern an einer zusammenfassenden Vertriebsgemeinschaft in dem Sinne der deutschen Syndikatsbildung. In England besonders besteht in den einzelnen Revieren ein direkter Gegensatz besonders hinsichtlich der Exportpolitik. Der Weg zu einer internationalen Verständigung ist also noch ein sehr langer.

Zum Schutz der deutschen Kohle ist daher die Taktik der Kostenerhöhung mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die deutsche Handelsbilanz ist auf dem Wege der Besserung. Die Einfuhrziffern sind im allgemeinen zurückgegangen, die Ausfuhr hat eine erfreuliche Entwicklung genommen. Zur weiteren Gesundung der Handelsbilanz ist es dringend notwendig, daß die deutsche Kohle in ihrem Wettbewerbskampf unterstützt wird, daß ihr vor allem der Weg in die Inlandsmärkte nicht noch mehr beschnitten wird, als es schon durch die gewaltsamen Kostenerhöhungen zum Schaden selbst der Arbeiterschaft geschehen ist.

Frankfurter Herbstmesse.

Die am Sonntag begonnene Frankfurter Herbstmesse teilt das Schicksal der anderen deutschen Messen, die es trotz der wirtschaftlich düsteren Zeit wagten, ihre Pforten zu öffnen. Sie hat nicht den verheißenen und erwarteten Zuspruch von Verkäufern und leidet auch unter dem Mangel an Ankäufern, für den das schlechte Wetter nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Beschickung erreicht den Umfang der Frühlingsmesse nicht. Die Kernstücke sind Textil- und Möbelmesse geblieben. Der Textilhandel hat ausgeprägt regionalen Charakter. Viele Aussteller, die sonst aus Rheinland-Westfalen kamen, blieben diesmal aus. Besonderes Gewicht legt die Messeleitung seit Jahresfrist auf die Ausdehnung der Lebensmittelmesse. Frankreich und Italien hatten damals die Messe mit einer ausgezeichneten Schau beschickt, das amtliche Frankreich hat sich jetzt zurückgezogen, dafür stellten französische Privatfirmen in geringerem Umfange aus. Wirkungsvoll ist die Ausstellung des Faschistischen Nationalverbandes von Italien. Was hier an Obst, Wein und landwirtschaftlichen Erzeugnissen geboten wird, ist sehenswert.

Berliner Börse fest.

Stärkere Beteiligung des Publikums. — Lebhafteres Geschäft. — Der Schluß freundlich.

Berlin, 1. Oktober.

Einer recht festen Stimmung im heutigen Vormittagsverkehr stand vorbörslich eine gewisse Unsicherheit gegenüber. Man wußte nicht recht, wie man sich den angekündigten Unruhen in Wien gegenüber verhalten sollte und inwieweit sie vor allem einen Einfluß auf das deutsche Wirtschaftsleben haben könnten. Aber schon zum offiziellen Beginn siegte der schon seit einigen Tagen festzustellende Optimismus und die Eröffnungstendenz war bei lebhafterem Geschäft wieder fester. Es lagen verhältnismäßig viel Orders bei den Banken vor, was allerdings zum Teil mit der heutigen Limiterneuerung für variable und Kassawerte zusammenhängen dürfte. Trotzdem war eine weitere Interessenzunahme seitens des Publikums festzustellen, wozu sicherlich die letzte Neuyorker Börse beigetragen hat. Auch die Aussichten am Geldmarkt sind etwas günstiger geworden, zumal der Ultimo als solcher ziemlich leicht verlaufen ist. Die Lebhaftigkeit des Geschäftes erstreckte sich aber auch heute wieder auf einen größeren Kreis von Spezialpapieren. Während Kursbesserungen von 1 bis 2% der Durchschnitt waren, erzielten die Aktien der A. G. für Verkehr, Holzmann, Stöhr, Aschaffenburger Zellstoff, Dessauer Gas, Polyphon, Tietz, Karstadt, Ilse, Rheinische Braunkohle, Oberkoks, Bergmann, Schuckert, Schlesische Gas usw. Gewinne bis zu 5%. Deutsche Telefon und Kabel wurden heute erstmalig 2% über letzter Notiz mit 130 variabel gehandelt. Nach Erledigung der Ordereingänge gab das Geschäft im Verlaufe wieder etwas nach. Besonders die Anfangs stärker gestiegenen Werte bröckelten bei Gewinnmitnahmen der Spekulation bis zu 1% ab. Lebhafter blieb es in Danat-Bank, Deutsche Waffen, Salzdetfurth, Karstadt, Norddeutsche Wolle, am Elektromarkt und Farbenmarkt, ohne daß sich aber auch hier die ersten Notierungen immer behaupten konnten. Daimler-Aktien gaben um weitere 2% nach. Die Meldung, daß die Einführung der Aktien der R. W. E. an der Neuyorker Börse schon kurz bevorstehe, führte im Verlaufe zu einer Aufwärtsbewegung in diesem Papier. Anleihen lagen freundlich, Ausländer geschäftslos. Der Pfandbriefmarkt war uneinheitlich. Roggen- und Goldpfandbriefe lagen eher schwächer. Liquidationspfandbriefe waren überwiegend etwas befestigt. Devisen waren nach dem Ultimo etwas stärker gefragt. Das Pfund lag international schwächer, Spanien war sehr schwach, der Geldmarkt etwas leichter. Tagesgeld 7¾ bis 9¼, Monatsgeld 8¾ bis 9¼ und Warenwechsel zirka 7%. — Nachbörse: Die Tendenz am Schluß war freundlich. Kaliwerte lagen fest. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 193, Farben 269¼, Gelsenberg 131¼, Harpener 156, Mannesmann 137¾, Phönix 97, Rheinstahl 153¼, Schuckert 214½, Siemens 396, Vereinigte Glanzstoff 574, Vereinigte Stahlwerke 97½.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 1. Oktober.

Die Abendbörse verkehrte in fester Haltung und stellte vor allem Kaliwerte heraus. Gut erholt, doch im Geschäft klein, lagen Montanwerte. U. a. notierten: Gelsenkirchener 131, Harpener 155½, Klöckner 125½, Mannesmann 137½, Phönix 97, Rheinstahl 153, Vereinigte Stahlwerke 97, AEG. 193, Bergmann 210, Elektrisch Licht und Kraft 229, Elektrische Lieferungen 185½, Felten & Guilleaume 159, Gesfürel 278, J. G. Farben 269½, Goldschmidt 106, Zellstoff Waldhof 298½.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 1. Oktober.

Der Terminverkehr zeigte ein durchaus festes Aussehen, wobei es in einzelnen Werten, wie Kaliindustrie und Rheinstahl, zu recht lebhaften Umsätzen kam. Kaliindustrie setzten um 1 % gebessert ein, mußten diesen Kursgewinn im Verlaufe aber wieder hergeben. Recht fest lagen Rheinstahl, die bei lebhaftem Geschäft im Verlaufe um 2 % anzogen. Außerdem waren noch Mannesmann und Stahlverein im Handel.

	1. Oktober			29. September		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Antk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	144.¾	144.½	144 ¼	143.—	143.½	143.¼
Essen Steink.	134.—	132.—	133.¼	—.—	133.—	—.—
Gelsenberg	131.½	131.¼	131 —	131.¼	131.½	130.½
Goldschmidt	107.—	107.—	106.—	107.½	105.—	105.½
Harp.Bergbau	157.½	155.½	156.—	153.½	156.—	155.½
Hoesch	—.—	—	139.¾	139 —	138.¼	138.¼
Kali-Industr.	218.½	217.½	215.¼	215.¾	217.½	215.—
Klöcknerw.	125.½	127.—	124.¾	122.-	123.½	123.¼
Köln-Neuess.	135.½	136.—	135.—	134.¾	134.½	134.½
Mannesmann	138.½	137.½	137.—	137.-	136.¼	136.¼
Rheinstahl	152.¾	153.¼	152.¼	151.—	151.¾	150.½
Ver. Stahlw	97.½	97.¾	97.¼	97.¾	97.¼	97.¼

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war die Tendenz im allgemeinen fest. Von Kohlenaktien gingen König Ludwig und Graf Schwerin zu höheren Preisen um, während Carolus, Deutschland, Ewald und Diergardt auf ziemlich unveränderter Basis ihre Besitzer wechselten. Von Kohlenaktien setzten Lothringen auch heute ihre Kurssteigerung fort. Adler, Lothringen und Niederrheinische Bergbau gingen im allgemeinen zu veränderten Preisen um. Auf dem Braunkohlenmarkt waren u. a. Umsätze in Bellerhammer und Gute Hoffnung zu beobachten. Auf dem Markt der Kalíwerte kam es in einzelnen Werten zu lebhaftem Geschäft. Beienrode wurden in großen Posten mit einer Preissteigerung von etwa 50 Mark aus dem Markt genommen. Großes Geschäft hatten auch Volkenroda zu veränderten Preisen aufzuweisen. Die Umsätze in den übrigen Papieren wie Asse, Burbach, Hohenfels und Wilhelmshall-Oelsburg fanden im allgemeinen zu veränderten Preisen statt. Auf dem Kaliaktienmarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Wittekind, Hannoversche, Heldburg und Niedersachsen erzielten Preissteigerungen, dagegen wurden u. a. Krügershall und Hallesche Kali auf kaum veränderter Kursbasis umgesetzt. Von Industrieaktien waren Kabel-Rheydt und R. W. E. zu festeren Preisen aus dem Markt genommen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten i. W.** Die Gewerkschaft bringt an die am 30. September im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Quartals-Ausbeute von 150 Mark je Kux zur Verteilung, nachdem die vorhergehende Quartalsausbeute bereits eine Ermäßigung von 250 auf 200 Mark je Kux gebracht hatte. Somit beträgt die Gesamtausbeute für das I. Quartal 1928 750 000 Mark, für das II. 600 000 Mark und für das III. Quartal 450 000 Mark.

* **Mauls Kakao- und Schokoladenfabrik A. G. in Wernigerode.** Die Gesellschaft, deren Generalversammlung im April Stillegung des Betriebes beschloß, weist für 1927/28 nach 23 224 (19 854) Abschreibungen eine Erhöhung des Verlustes um 161 620 auf 170 398 Mark aus, der mit 100 000 Mark durch Auflösung der Reserve gedeckt, mit dem Rest vorgetragen werden soll. Die Bestrebungen, eine Anlehnung zu finden, werden fortgesetzt. Die Zukunft der Gesellschaft ist daher noch ungewiß.

Von den Warenmärkten.

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 78 Stück Großvieh, 115 Kälber, 816 Schweine, 316 dänische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 84 bis 86, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 84 bis 86, fleischige 80 bis 83; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 93 bis 98, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 93 bis 98, fleischige 82 bis 90, gering genährte 60 bis 70; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 140 bis 145, mittlere Mast- und Saugkälber 125 bis 130, geringe Saugkälber 100 bis 110; Schweine: vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 99, vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 99, vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 98 bis 99, fleischige Schweine unter 120 Pfund Lebendgewicht 88 bis 94. Marktverlauf: ruhig.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestraße 16—18

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Essen, den 1. Oktober 1928. Wir sind unter Vorbehalt für.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Hasse	310	330	Niederrh. Brgw.	60.—	62.—
Caroline	—	—	Roddergrube	—.—	—.—
Carolus Magnus	7600	7900	**Braunkohlen-Werte**		
Constantin d. Gr.	—	—	Bellerhammer	1525	1625
Deutschland	235	250	Bernhardshall	1850	1950
Diergardt	3450	3650	Bruckd. Nietleb.	7300	—
Ewald	17700	18500	Glückauf-Segen	—	—
Glückauf-Segen	—	—	Gottessegen	—	800
Gottessegen	—	800	Glimmerode	—	—
Graf Schwerin	4850	5050	Gute Hoffnung	2900	3100
Heinrich	4400	4650	Leonhardt	8800	—
Joh. Deimelsberg	—	1000	Lucherberg	—	—
König Ludwig	35750	37750	Michel	10250	10600
Langenbrahm	16250	17250	Oskarssegen	—	—
Trier I—III	—	—	Vesta	5000	5200
Westfalen	—	—	Zukunft-Akt.	147	150
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	67.—	69.—	Elsa-Zement	122.—	125.50
Dahlbusch	121.—	123.50	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	65.—	68.—	Sachtleben	200.—	—.—
Kali-Kuxe.					
Alicenhall	—	—	Oberhof	—	7600
Asse	7650	7775	Ransbach	2750	2800
Beienrode	1150	1225	Rastenberg	2800	2900
Bergmannssegen	16500	17100	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Reinhards brunn	—	—
Brnschw. Lüneb.	4700	4950	Rössing. Barnten	—	—
Burbach	3800	3900	Rothenfelde	—	—
Carlshall	1750	—	Salzmünde	950	1000
Desdemona	9080	—	Schwarzburg	1650	1750
Einigkeit	5800	5950	Siegfried I	5850	5950
Erichssegen	5350	5450	Siegfr.-Giesen	13000	13500
Friedrichroda	7450	7650	Thüringen	—	—
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3675	3800
Günthershall	2100	—	Walbeck	—	1300
Hahlghorst	1850	1925	Wilhelmshall Ols	2100	2300
Hansa Silberb.	6850	7050	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	—	—	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	1825	1925	Adler	106.—	108.—
Hildasglück	—	—	Friedrichshall	—.—	—.—
Hindenburg	12900	13300	Hallesche Kali	207.—	210.—
Hohenfels	9300	9700	Hannov. Kali	115.—	116.—
Hope	4450	4850	Heldburg Vorz.	108.50	111.50
Hugo	9600	9750	Kali-Industrie	—.—	—.—
Ilsenburg	—	—	Krügershall	219.—	220.—
Königshall	—	—	Niedersachsen	147.—	150.50
Mariaglück	4900	5100	Ronnenberg	—.—	—.—
MariaLuiseMax	480	500	Salzdetfurth	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Teutonia	74.—	—.—
Neusollstedt	2175	2275	Ummendorf	—.—	—.—
Neustaßfurt	17000	18500	Wittekind	101.—	103.50

Aktien ohne Börsennotiz

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alsberg Gebr.	125	—	Houbenwerke	52	—
Deutsch.Lastaut	—	29	Karstadt Rud.	—	—
Hortm. Vulkan	—	—	Kahel Rheydt	186.50	189.50
Dorstener Eisen	—	128	Rhein.-W.Elektr.	—	—
Disenw. Heerdt	10	11.50	Uerding.Waggon	161	165.—
Eansa Lloyd	—	—	Balke	—	—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	1. Oktober	27. Septemb.
6½% Deutsche Reichspost	95.20 bG	95.10 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.90 bG	98.90 bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.00 bG	97.00 b
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	97.50 G	94.20 GG
8 dto dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm. (92/	93.00 b	95.50 b
8 P. Hyp. B G Pr. 1 1924	97.00 bG	97.00 GG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.00 G	94.00 bb
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.00 bG	97.00 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	94.00 bG	94.00 G
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	96.00 b	96.00 b
8 Rh. Westf. BG S 6	95.70 bG	96.00 b
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 GG
8 Rgr. R. G. R. 4 u. 6	94.50 G	94.70 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	94.90 G	95.00 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	93.40 G	93.40 G
8 Cont. Caoutchouc	94.70 G	94.20 G
8 Klöckner Werke Rm.-A	92.00 bB	92.00 bB
7 Leopoldgrube	91.50 G	91.50 G
8 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	85.20 Gb	85.50 Gb
8 do. ohne Opt.	84.65 etb	84.60 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	93.20 bG	93.10 bG
7 Harpener Bergbau	149.00 bG	148.00 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	115.50 GG	111.00 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. Oktober 1928

Reichsanleihen

	heut.	29. Sept
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.8	52.6
do. (große)	52.8	52 6
do. (Ö. Ausl.)	16.9	16.8
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.3
4% Schutzg.-Anl.	6.8	6.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6¾	91.2	90.5
A. G. f. Verkehr.	11	186.0	184 0
Baltimore Ohio	—	—.—	112.5
Bochum-Gelsenk	6	—.—	—.—
Dtsch. Reichsb.	3¼	91.8	91.8
Elektr. Hochb.	5	88.2	—.—
Hamb. Hochbahn	6	78.8	78.5
Hamb. Amerik. P.	8	161.7	160.7
Hamb. Südamer.	8	195.0	195.2
Hansa	10	195.2	193.0
Nordd. Lloyd	8	154.2	153.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	14.7	15.2
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	6.6	6.5
Ver. Elbe-Schiff.	5	58.0	60.2

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	167.0	165.0
Bank f. Brauind.	11	184.5	183.0
Barmer Bankv.	10	143.5	143.2
Kreditb.	4	—.	59.8
Berl. Handelsg.	12	304.5	302.0
Hypoth.-B.	12	199.0	199.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	193.0	192.0
Darmst. u. N.-B.	12	292.7	290.0
Deutsche Bank	10	170.2	170.2
Diskonto-Komm.	10	165.0	165.4
Dresdener Bank	10	171.5	171.2
Mitteld. Kreditb.	9	203.5	205.0
Osnabrück. Bk.	5	94.5	94.0
Ostb. f. H. u. G.	8	114.0	114 0
Preuß. Hyp. A. B.	9	136.0	138.0
Preuß. Bodenkr.	9	135.7	136.5
Preuß. Zentralb.	9	165.5	165.0
do. Pfdbr.-B.	10	163.0	163.0
Reichsbank	12	307.5	309 7
Westd. B.-Kr.-B.	9	134.2	134.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	176.2	176.1
Adler Portland	10	150.0	151.5
Adler Oppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	123.0	121.5
Adlerwerke	5	127.5	129.0
Akt. f. Bauausf.	6	82.2	.
Alexanderwerk	—	60.0	61.0
Alfred Delligsen	—	35 5	36.0
A. E. G.	8	191.7	190.2
Allg. Elektr. G. V.	6	87.5	86 0
Allg. Häuserbau	10	166.0	166.0
Alsen Portland	15	209.0	208.0
Ammend. Papier	15	207.5	209.7
Anhalter Kohlen	6	99.5	98 0
Anker-Werke	10	258.0	257.0
Annab. Steingut	—	136.7	136 8
Apierb. Bergb.	—	—.—	—.—
Aschaffb. Zellst.	12	220.5	213.7
Askaniawerke	—	67.7	67.7
Augsb. N. Masch.	0	100.2	100.0
" Has. Brau.	6	94.5	94.5
Bachm. & Ladew.	16	222.0	219.0
Baer & Stein	10	182.5	182.5
Balke Maschin.	8	114.0	115.0
Bamag	—	19.0	19.0
Bamberger Malz	8	137.0	139.0
Banning. Masch.	—	—	28.0
Baroper Walzw.	—	90.5	90.5
Bartz & Co. Lag.	—	78.2	78.0
Basalt	6	66.0	66.0
Bast & Co.	12	—.—	—.—
Bayr. Motorenw.	14	244.5	244.0
Bayr. Spiegel	—	71.0	69.2
Bazar	4	108.0	108.0
J. P. Bemberg	14	490.0	485.5
Bendix Holzb.	—	37.0	36.2
Jul. Berger	20	410.0	406.5
Bergmann E.	9	208.5	205.0
Berl. Gub. Hutf.	16	341.0	342.0
" Holzkont	8	92.0	92.0
" Kindel-Br.	18	560.0	560.0
" Karsl. Ind.	—	77.0	72.5
" Masch.	6	101.2	100.0
Berth. Messing	7	84.0	83.0
Beton u. Mon.	10	128.0	125.5
Biel. mech. Web.	—	102.0	102.0
Bösperd. Walzw.	5	66.0	65.0
Brauh. Nürnb.	12	202.0	201.0
Braunk. u. Brik.	10	180.8	178.5
Braunschw. K.	10	230.0	230.0
" Jute	6	138.5	138.0
" Masch.	4	—.—	—.—
Breitenb. Zem.	12	148.5	146.0
Bremen-Besigh.	4	69.8	69.5
" Vulkan	8	131.5	132.0
" Wollk.	12	231.0	228.0
Brown-Boveri	9	158.2	158.2
Buderus	5	89.5	88.8
Busch Lüdensch.	—	70.0	—.—
" Waggon	—	65.2	66.7
Büttnerwerke	0	—.—	—.—
Butzke & Co.	7	113.5	113.5
Byk Gulden	6	92.0	90.0
Calmon Asbest	—	50.5	48.0
Capito u. Klein	—	71.0	71.0
Carolin. Braunk.	12	—.—	—.—
Charl. Wasser	7	131.0	130.0
Chem. Buckau	5	98.5	98.5
" Grünau	5	75.5	75.5
" Heyden	5	124.5	124.5
" Gelsenk.	5	77.5	76.5
" Albert	0	84.0	86.0
Chillingworth	0	88.7	88.0
Concord. chem.	0	32.2	32.2
" Berg	6	90.0	90.0
" Spinn.	10	119.5	118.2
Conti-Caoutch.	6	142.2	142.5
Corona Fahrrad	—	42.5	41.7
Crellwitz Papier	10	185.0	180.0
Daimler Motor.	—	95.2	94.0
Deutsche Atlant.	7	148.7	147.5
Dtsch. Conti Gas	8	198.0	194.2
" Asphalt	10	157.0	159.0
" Babcox	9	135.5	135.5
" Erdöl	7	144.7	142.1
" Gußstahl	6	93.1	93.0
" Jute	9	147.0	147.0
" Kabel	5	71.0	71.0
" Lin.-Lut.	10	—.—	—.—
" Linoleum	15	368.0	364.0
Dtsch. Maschin.	0	53.2	53.0
" Schachtb.	5	84.5	83.0
" Spiegel	5	104.0	103.7
" Steinz.	15	236.0	236.0
" Tel. u. K.	7	131.0	126.7
" Ton u. St.	10	161.0	159.0
" Wolle	—	46.0	45.0
" Eisenh.	6	79.5	79.8
Dittm., Neuhaus	0	60.0	60.0
O. Dörffler	10	127.0	—.
Dtmd. Akt. Brau.	12	236.5	238.0
" Ritt.- "	20	378.0	373.0
" Union- "	14	263.0	261.5
Dresd. Gard.	8	147 0	148.0
" Schnellpr.	10	133.5	133.5
Dürener Metall	10	234.0	234.0
Dürkoppwerke	—	—.	46.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	335.0	335.0
" Eisenh.	—	65.2	65.2
" Höf.-B.	6	133.0	134.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	126.5	127.0
Egestorf Salzw.	8	143.0	143.0
Eisenb. Verkm.	10	161.0	165.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	200.5	199.0
Elektr. Lieferg.	10	183.0	182.5
El. Licht u. Kr.	10	226.5	227.2
Engelh. Brauerei	12	—.	230.2
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	74.5	82.5
Erdmannsd. Sp.	7	112.0	111.0
Erlang. Baumw.	10	154.5	154.5
Eschw. Bergw.	14	227.0	226.5
Essen. Steinkohl.	8	132.0	130.0
Excelsior Fahrr.	6	65.5	62.0
Faber Bleistift	0	35.5	34.7
Fahlb. List & Co.	10	120.1	120.1
I. G. Farbenind.	12	267.0	264 5
Fein-Jute-Spinn.	8	120.0	120.0
Feldm. Papier	12	255.0	254.0
Felten & Guill.	6	157.0	159.4
Flöther Masch.	4	65.0	65.5
Frankf. Gas	6	145.2	145.0
" Masch.	6	79.5	77.0
Fraust. Zucker	8¾	95.0	89.4
Freund Masch.	—	—.	18.5
Friedrichsh. Kali	5	205.0	206.7
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	101.5	100.0
Froebeln Zucker	6	68.7	69.7
Gaggenau	—	26.0	25.8
Gebhard & Co.	9	—	119.0
Gebhard & König	—	49.7	48.4
Gelsenk. Bergw.	8	130.7	131.2
G. Gentsch. & Co.	—	98.7	99.7
Germania Portl.	14	193.0	194.0
Gerresh. Glas	8	131.0	131.2
Ges. f. el. Unter.	10	275.2	275.0
Gildem. Bist. & Co.	5	118.0	118.5
J. Girmes & Co.	15	276.0	279.0
Gladb. Wollind.	12	159.5	159.5
Glasm. Schalke	10	217.5	213.0
Glauzig. Zucker	5	101.5	101.5
Glockenstahl	—	38.5	38.0
Glück Auf Gelsk.	7½	159.5	159.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	260.2	261.7
Th. Goldschmidt	5	105.8	104.0
Guano-Werke	4	65.5	68.7
Georg Grauert	—	40.5	40.5
Greppiner Werk.	10	128.0	124 0
Gritzner Masch.	11	126.0	126.0
Grün & Bilfinger	12	171.7	171.0
Gruschw. Textil	7	88.5	88.5
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm. & Guck.	0	105.0	105.0
Hackethal Draht	6	93.2	93.2
Hageda	10	140.0

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Hulsbus

Dienstag, 2. Okt., 19¼ bis geg. 23 Uhr In der Einrichtung der Goethe-Woche im Ruhrgebiet Volksbühne Serie 1:

Egmont

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Johann Wolfgang von Goethe.

Mittwoch, 3. Okt., 19½ bis geg. 22¼ Uhr A. 3:

Die schöne Helena

Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Einige gebrauchte
Pianos
neuwertig,
billigst abzugeben.
Teilzahlung günstigst.
Marks
Pianohaus
Kaiser Wilhelmstraße

Guter Ueberzieher und Anzug für 14- bis 16jähr. Herren, Paletot, starke Fig., Mädchenmantel für 12jähr., sehr billig zu verkaufen. Boge, Weiherstraße 62.

Gut erh. weiß. Herd m. Rohr, Gr. 70×86 zu verk., auch Teilzahlung. Zu erfrag. vorm. 7½—8½ und nachm. 8—9 bei Fredershausen, Maltheserstr. 1, II.

Umzugshalber kl. schwarzer Herd f. 12 M. abzugeb. Appelt, Südhellweg 15.

— Herd — zu verkaufen. (57965 Hofsteder Str. 18.

Gr. Wirtschaftsofen oder Saalofen und Gasofen zu verkauf. Wiemelhaus. St. 12.

Zimmerofen (Kanone) mit Rohr billig abzugeben. Ang. u. Z L 58012 an d. Geschst. d. Z.

Fast neuer (58068 Gas-Heizofen, Grammophon (Mahagoni) m. Platten preisw. zu verkaufen, Trankgasse 12, part.

Fast neuer (58075 Promenadenwagen billig zu verkaufen. Normannenstr. 26.

1 frischmelke **Kuh**
Mitte 7 J., 1 Pony, 5 J., und 1 leichter Flachwagen billig zu verkaufen. Bochum 4, Hofstraße 22 c.

3 zugfeste **Pferde und 2 Flachwagen** billig zu verkaufen. Hofsteder Str. 62.

Hund (Boxer) sehr preisw. abzug. Jahn, Königsallee 164.

Boxer
(Rüde) selten schön. Exemplar, in gute Hände abzugeben. Alleestr. 26, II. Et.

Kleiner, schwarzer **Rehpinscher** abhand. gekommen. Wiederbringer erh. Belohnung. (2W16 Watermann, Königstraße 21.

Fast neues (57956 **Tischgrammophon** für 25 Mk. zu verk. Gustavstr. 17, I. l.

Ein wenig gebr. **: Klavier :** (Markenklavier) aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unter D G 1900 an d. Geschst.

Gut geratene **Kartoffeln** gibt rutenweise ab Schulte Klein-Herbede in Querenburg.

Große Auswahl Singer-Nähmaschinen wie neu, zu jed. annehmb. Preis zu verk. Teilzahl. gestattet. W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Gut erhalt. Fahrrad (Dalbrenner) billig zu verkaufen. (57928 Kronenstr. 49, II.

Gutes (58051 **Markenrad** für 35 Mk. zu verk. Große Beckstr. 10.

Gebr. Fahrrad f. 20 M. z. v. Maarbrückerstr. 16, part.

Damen-Pelzmantel Gr. 44/46, fast neu, u. schön, Gasfamin zu verkauf. (57652 Denisstr. 2, 1. E. r.

Operetten-Theater
Gräfin Mariza
bleibt nur noch
wenige Tage
auf dem Spielplan
Anfang 8 Uhr

Tivoli * Moltkemarkt 1
Oktober vollständig
neues Varieté-Programm
Spielzeit: Werktags Anfang 6½—12½ Uhr, Sonn- und Feiertags 4½—7½ Uhr, 8—12½ Uhr
Täglich 2 Burlesken
Eintritt frei!

Die überaus starke, allgemeine Verbreitung des „Bochumer Anzeiger" beweist seine Beliebtheit in der ganzen Bürgerschaft. Diese Tatsache kommt auch täglich in seinem Anzeigenteile zum Ausdruck.

Groß-Bochum
Tonhalle
Varieté.
Première des internationalen Oktober-Programms.
Sensations-Gastspiel
Boorn-Brothers
vom LT2
Kolosseum London

Teppiche
Diwan-, Tisch-, Steppdecken, Läuferstoffe, Sprechappar. ohne Anzahlung in 12 Monatsrat. Verlangen Sie sof. bemusterte Off. Vers. nach ausw. frachtfrei
Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m. b. H., Berlin W. 8, Kronenstr. 66/67.

Leere Flaschen
Rotwein-, Kognak-, Literflaschen kauft an (57958 Josef Dammeier, Alsenstraße 20.

Puppen
werden reizend und billig angezogen. Ang. u. P B 58080 an d. Geschst d. Z.

Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Tel. 3762. Fruchter, Marienstraße 31.

In Bochum wissen es alle, die
Weltlichtspiele
sind in punkto Darbietungen auf der Höhe

Nur noch 3 Tage

1.



Ein Märchentraum von Ruhm und Glück. Diese ganz allerliebste Geschichte eines kleinen Mädels, welches zur Bühne wollte, wird alle entzücken. Goldiger Humor durchwirkt eine an sich ernste Handlung, die leicht zur Tragödie hätte werden können.

Der Film ist teilweise in herrlichen Farben koloriert und wunderbar gespielt

2.

Freunde moderner Wild-West-Romantik werden ihre Freude haben an:

Der Teufel im Sattel

Eine spannende Erzählung von roten und weißen Halunken an den Lagerfeuern der Sawanne

3.

Das gute Beiprogramm

Oktober-MESSE

Unsere Erwartungen sind übertroffen worden!

Gegen das Vorjahr:

30% Kundenzuwachs

in den ersten zwei Tagen unserer Oktober-Messe! Ein Beweis dafür, daß Auswahl, Qualität und Preis die wichtigsten Gesichtspunkte unserer Veranstaltung sind.

Unser Prinzip:

. . . . die größte Auswahl **. . . . die besten Qualitäten**
. . . . die billigsten Preise **. . . . Wahrheit in der Reklame**

bringt uns stets den großen Erfolg! Unsere Riesen-Extra-Auslagen in allen Stockwerken sind neu aufgefüllt. Decken Sie Ihren Bedarf für lange Zeit im Voraus u. benutzen Sie nach Möglichkeit die Vormittagsstunden mit zum Einkauf!

Wir versprechen Ihnen ungeahnte Vorteile!

Borgzinner
BOCHUM

Der sensationelle Spielplan
im
UFA
Theater Tonhalle

Unterwelt

Die Tochter des Scheichs

Die Heiratsschwindlerin

Spielbeginn: 4 Uhr. Abendvorstell.: 8 Uhr

Mittwoch, den 3. Oktober, nachmittags ½3 Uhr nur einmalige
Kinder-Vorstellung
Gastspiel der „Jugend-Filmbühne" Berlin
Neue Märchen * Nanuk, der Eskimo
und viel Anderes mehr

Preise: Kinder: 0.30, 0.50, 0.70, 1 Mk.
Erwachsene: 0.50, 0.70, 1.-, 1.50 Mk.

---

40 Tischtelephone

Die Fahrt von Bochum nach Essen lohnt sich!

8½ Uhr Das große Programm



12 Uhr Das intime Programm bei freiem Eintritt!

Emil Sandow-Trio die verwegenste Luftsensation
Milly et Soldy Tanz-Duett
3 Milons Röm. Ring-Akt
Benno Pantel der be—zaubernde Conferencier konferiert
Yale Comp. Excentr. Dance-Parodist.
Alberti in seinem Melodram „Des Sängers Traum" lyr.-dram. Heldentenor
Hanni Maarus & Gard Tim in ihren eigenen Tanzschöpfungen
Spichalski und Charlie Chaplin in ihren urkomischen Parodien
Otto Voragen mit seiner bekannten Begleit- und Tanzkapelle

ESSEN, Steeler Straße 17 Telephon 263 93 Dir.: Orest Labriola

3 Minuten vom Bahnhof

Ab 1. 10. täglich 4 Uhr: Tanz-Tee mit Kabarett-Einlagen bei freiem Eintritt!

40 Tischtelephone

Schon in **8 Tagen** Ziehung d. großen
Rote Kreuz Geld-Lotterie
11 443 Gewinne
180 000 M
Hauptgewinne:
75 000 M
50 000 M
25 000 M
10 000 M
bar ohne Abzug
Lose à Mk. 3.30 Porto und Liste 35 Pfg. mehr, noch vorrätig.
Trass
Lotterieeinnahme Bochum Wilhelmsplatz 10

Hotel Monopol
Heute, Dienstag, den 2. Okt.
Geburtstagfeier
unseres
Reichspräsidenten
von Hindenburg
Konzert

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. Nur eigene Anfertigung, keine Fabrikware, darum langjährige Garantie
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Kaufe getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sachen. Zahle hohe Preise! Jäckel, Gr. Beckstr. 8 Telephon 226.

Unterricht
Gründl. Unterricht Klavier, Harmonium
Max Rosenthal
Musiklehrer u. Organist
Heinrichstr. 1a
ausgebildet am Kölner Konservatorium

Wer liefert **Küchenmöbel** geg. Lackiererarbeit. von Autos oder Wagen?
Ang. u. W W 58006 an d. Geschst. d. Z.

Gute Einkellerungs-Kartoffeln
auch rutenweise abzugeben. pro Rute 2.20 Mk.
Stadtgut Bochum in Kornharpen
Telefon 2609 · 58031

Achtung!
IM WITTELSBACHER HOF „ZUR KÜNSTLERKLAUSE"
Besitzer Fr. Lewald, spielt die bekannte
Stimmungskapelle Mieze u. Karl

Pädagogium, Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule. Vorbereitung z. Verbandsprüfung (früh. Einj.), sowie alle Prüfungen a. öffentl. Schulen. Schwerlernende und zurückgebliebene Schüler werden besonders gefördert. Erholungsheim für Knaben aller Altersstufen. Herrliche Lage, direkt am Walde und Abhange des Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfl. Aerztl. Aufsicht. Schöngel. Tennis- u. Sportplatz. Prosp. d. d. Direkt

---

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern
Musiklehrer-Seminar
Staatl. u. Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit
Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr

Leere Cognac- und Liter-
Flaschen
kauft große und kleine Posten
Stadt-Drogerie
Bongardstr. 19 Fernruf 564

Ein Systemfehler in der Betriebsführung der Reichsbahn.

Vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Ortsverwaltung Bochum, wird uns geschrieben: „Unter dem Druck der politischen Parteien und beteiligten Gewerkschaften ist ein Arbeitsausschuß eingesetzt worden, der Mängel und Fehler feststellen soll und für deren Beseitigung im Interesse der Betriebssicherheit zu sorgen. Es kann nicht bestritten werden, daß infolge des Krieges das gesamte Material der Deutschen Reichsbahn einem betriebsgefährlichen Zustand verfallen war. Hierbei spielte insbesondere der schlechte Zustand der Lokomotiven durch Verwendung von eisernen Feuerkisten und Ersatzmetalle für Armatur, eine nicht unbedeutende Rolle. Daß unter solchen Umständen das Personal stark in Mitleidenschaft gezogen war, braucht hier nicht besonders betont werden.

Die Gefahren der Privatisierung.

Die auf Grund der Dawes-Gesetze vorgenommene Umwandlung des Unternehmens Deutsche Reichsbahn in eine Aktiengesellschaft ist verbunden mit grundlegenden Veränderungen in den Rechtsverhältnissen der bisherigen Eisenbahnbeamten und Arbeiter. Die Deutsche Reichsbahn, die Vereinigung aller bis dahin bestehenden staatlichen Bahnen seit 1. April 1920, war ein öffentlicher Betrieb des Reiches. Die Eisenbahnbeamten waren unmittelbare Reichsbeamte mit vollen Rechten und Pflichten. Ferner waren die im Arbeitsverhältnis beschäftigten Bediensteten nicht solchen willkürlichen Maßnahmen wie Entlassungen, Arbeitsmethoden usw. ausgesetzt, wie es in Auswirkung der „Privatisierung" der Reichsbahn vom 14. Februar 1924 der Fall ist, nachdem die Deutsche Reichsbahn aus dem allgemeinen Etat herausgenommen ist und als selbständiges Unternehmen „Deutsche Reichsbahn" weitergeführt wird. Die im Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands nunmehr zusammengeschlossenen Organisationen und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund sind zu der Feststellung gekommen, daß dieser Zustand der Privatisierung ernste Gefahren auf allen Gebieten zur Folge habe. Wenn nun aber der Bericht vom 26. 9. 28 des Arbeitsausschusses zur Prüfung der Betriebssicherheit bei der Reichsbahn zum Ausdruck bringt, daß „von einem Systemfehler in der Betriebsführung, der eine akute Betriebsgefahr in sich schließen könnte, kann daher nicht gesprochen, werden", dann erscheint es aber unumgänglich notwendig, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, allen beteiligten Instanzen und der Oeffentlichkeit diesen „Systemfehler" zur Kenntnis zu bringen.

Das Zulagensystem.

In den Richtlinien über Gewährung von Zulagen an Beamte der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (Paragraph 26, Ziffer 3 Reichsbahngesetz) zu Nr. 53 288 166 III. Höhe der Zulagen Ziffer 2 der Verf., ist gesagt: „Werden durch die Mehrleistungen des oder der beteiligten Beamten Personalkosten erspart, so können bis zu zwei Drittel der ersparten Kosten dem Personal als Zulagen überwiesen werden!" Welche Gefahren solche Bestimmungen auf dem Gebiete der Personalausnutzung zur Folge haben und welche erschütternden Gefahren sich hieraus für die Betriebssicherheit in Auswirkung für das reisende Publikum und die Bediensteten selbst ergeben, kann nur der ermessen, der solche Zustände täglich miterlebt und sie gewerkschaftlich bekämpfen muß. Durch ein solches „Leistungszulagensystem" wird das beteiligte Personal veranlaßt, ob gewollt oder ungewollt, wenn sie nicht Schädigungen in Besoldung, Beförderung oder Verwendung im Dienst usw. als Folgen zeitigen sollen, die Vorschriften außer acht zu lassen und dadurch Betriebsgefahren heraufzubeschwören, deren Ausmaß garnicht abzuschätzen ist. Wenn zum Beispiel Betriebs- und Beamtenräte und selbst Dienststellenleiter in Erkenntnis von Personalmangel eine Betriebsgefahr erblicken, und aus solchen Gründen eine andere Regelung des Dienstplanes unter Vermehrung der Kopfzahl, insbesondere auf Grund der letzten Aenderung der DDV., beantragen und von Verwaltungsbeamten in disponierter Stellung zum Ausdruck gebracht wird: „Wir vermissen bei den Diensteinteilungen die nötige kräftige Hand des Dienststellenleiters, der entweder solche Diensteinteilungen nicht vorschlagen sollte oder solche Wünsche mit einer besseren Einsicht als unzweckmäßig ablehnen muß!" — dann muß doch dem rückständigsten Menschen klar werden, daß hier ein Systemfehler schlimmster Art vorliegt. Die Verhandlungsmethoden und die Behandlung der Betriebs- und Beamtenräte, wird unter dem Druck der Leistungszulagenwirtschaft nicht nur illusorisch gemacht, sondern hindert die Betriebs- und Beamtenräte, im Interesse der Betriebssicherheit allgemein wirken zu können.

Reichsbahn und Gewerkschaft.

Die Generalversammlung der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer im September d. J. in Frankfurt a. M., interessiert insofern, als die dort vorgebrachten Beschwerden des Lokomotivpersonals von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft durch Presseberichte als unberechtigt bezeichnet werden. Die von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft errechneten Lok- und Zug-Kilometer aus dem Jahre 1913 sind aus dem Grunde als nicht vergleichbar anzuerkennen, da die Errechnung seit dem Jahre 1927 auf einer ganz anderen Grundlage vorgenommen wird, als es 1913 der Fall war. Unter Beachtung des neuzeitlichen Lochkartenverfahrens, sind die Ermittlungen der Lok- und Zug-Kilometer für 1927 in etwa gleichmäßig. Auch bei der kilometrischen Ermittlung durch Lochkarten, sind unter Beachtung der Kohlenprämie, erhebliche Unterschiede bei gleicher Leistung festzustellen. Auch hier ist Theorie und Praxis zweierlei. Immerhin steht aber einwandfrei fest, daß durch die Lochkartenermittlung im Jahre 1927, sich die Lok- und Zug-Kilometer gegenüber dem Jahre 1913 sehr stark, bei gleicher Dienstleistung, vermindert haben. Andernfalls wäre das Lochkartenverfahren unnütz.

Während im Jahre 1913 die Güterzüge mit Handbremse gefahren wurden, erfolgt heute die Beförderung der Güterzüge nur mit durchgehender Luftdruckbremse. Welche außerordentliche Belastung diese Einrichtung zur Unterhaltung und Bedienung, insbesondere beim Rangieren auf Unterwegsstationen und ständige Beobachtung während der Fahrt, um ein Ueberladen der Bremse zu vermeiden, mit sich bringt, dürfte der Verwaltung, wenn auch sie die Dinge vom Standpunkt der Praxis beurteilt, nicht unbekannt sein. Hinzu kommt, daß die Geschwindigkeit und die Belastung der Züge eine derartige Steigerung erfahren hat, daß die Anforderungen an das heute dienstuende Lokpersonal, bei verminderter Bezahlung gemessen an der Kaufkraft des Geldes, in keinem Vergleich zu 1913 gezogen werden können.

Einst und jetzt.

Bezüglich der verminderten im Dienst befindlichen Lokomotiven gegenüber 1913, muß betont werden, daß die heute im Dienst befindlichen Lokomotiven, um eine weitgrößte Ausnutzung zu erzielen, nur doppelt oder mit drei Personalen besetzt sind. Eine einfache Besetzung der Lokomotiven wie im Jahre 1913 (30 bis 40 Prozent), trifft heute nur bei ganz vereinzelten Fällen zu. Insbesondere muß beachtet werden, daß solange die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die seit langem gepflogene Personalpolitik in den Dunkelkammern der Hauptverwaltung, selbstherrlich, ohne Mitwirkung der Beamtenräte und Gewerkschaften erledigt, jede Rechtfertigung unter Hinweis auf Zahlenmaterial als nichtssagend zurückgewiesen werden muß. Ganz abgesehen davon, ob Arbeitsausschüsse Prüfungen und Untersuchungen vornehmen, der Systemfehler in der Betriebsführung bei der Deutschen Reichsbahn ist und bleibt die Leistungszulagenwirtschaft als Keimzelle aller Betriebsunfälle, ganz gleich, welcher Art. Diesen Systemfehler können keine Ausschüsse beseitigen, sondern nur eine starke geschlossene Front aller Eisenbahner mit starkem politischen Rückhalt, damit auf gesetzlichem Wege Wandel geschaffen wird."

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die verseuchte Kornkammer Westfalens.

+ **Soest**, 1. Okt. Die fruchtbare Soester Boerde, die Kornkammer Westfalens, ist in weiten Gebieten derart verseucht, daß eine direkte Lebensgefahr für Menschen und Vieh besteht. Aufgerollt wurde, wie der „Rh. W. Ztg." geschrieben wird, diese skandalöse Angelegenheit dadurch, daß der Pesthauch der Gewässer der Soester Boerde von der Ahse zur Stadt Hamm getragen wurde. Dort machte sich ein Gestank bemerkbar, der unerträglich war. Die Presse nahm in schärfster Form gegen diese unglaublichen Zustände Stellung. Und nun wurde bekannt, daß sich das Hammer Gesundheitsamt und die Lippegenossenschaft, der die Reinhaltung der Gewässer obliegt, bereits beschwerdeführend an die Regierung gewandt hatten. Jetzt erfuhr die Oeffentlichkeit auch, daß Nebengewässer der Ahse, der Soesterbach und der Mühlbach, die Quelle dieser Verseuchung sind. Sie werden hervorgerufen, durch die Abwässer der Zuckerfabrik in Soest, der Preßhefefabrik Wulf A.-G. in Werl und der Papierfabrik Immenkötter in Werl. Diesen Werken fehlen die erforderlichen Kläranlagen. Daneben führen auch die Städte Soest und Werl ihre ungenügend geklärten Abwässer in diese Bäche. Katastrophal sind die gesundheitschädlichen Wirkungen. Es ist festgestellt, daß die Bewohner zu der Zeit, wo die Zuckerfabrik ihre Abwässer abführt, ständig an Gewicht abnehmen. Bezeichnend ist auch, daß sogar die Farbe an den Häusern, und die Silbergeschirre in den Wohnungen zu dieser Zeit anlaufen! In einer der besonders unter diesen Zuständen leidenden Familie — ein kräftiges Bauerngeschlecht — sind sieben Personen an Lungentuberkulose erkrankt, wovon fünf bereits gestorben sind und die sechste schwerkrank darniederliegt. Ein geradezu vernichtendes ärztliches Gutachten hat der Hausarzt dieser Familie den Angehörigen gegeben, wenn er seiner Meinung wie folgt Ausdruck gibt: „Es ist sehr leicht möglich, daß der dauernde Aufenthalt in der durch die Ausdünstungen des Baches verpesteten Luft den Ausbruch der Krankheit begünstigt hat; ganz sicher aber eine womögliche Heilung im ungünstigen Sinne beeinflußt!" Auch die wirtschaftliche Schädigung der Anlieger ist naturgemäß nicht unbedeutend.

*

× **Dortmund**, 1. Oktober. Gestern abend wurden sechs Beamte der Schutzpolizei, die in Zivil von einer Sportveranstaltung in Westerfilde kamen, von Angehörigen einer anderen Sportgruppe angegriffen. Einer der Beamten, der sich der Gruppe gegenüber als Beamter auswies, gab Schreckschüsse ab. Als diese Schreckschüsse keine Wirkung zeigten, wurde scharf geschossen. Der Bergmann Hibbeln aus Westerfilde erhielt dabei einen Bauchschuß.

:: **Essen**, 2. Oktober. Am Samstag abend versammelten sich wie jährlich, etwa 800 Angehörige der waffenstudentischen Verbände im Städtischen Saalbau in Essen. Die Vorbereitung und Durchführung des Kommerses hatte in diesem Jahre die Ortsgruppe Essen des Allgemeinen Deutschen Burschenbundes übernommen. Während des Kommerses hielt Syndikus Dr. jur. Otto Grote (Berlin) die Festrede auf das Deutsche Vaterland. Anschließend gedachte der Vorsitzende des 81. Geburtstages des Reichspräsidenten, an den ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde. — Dieser Tage versammelten sich die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst, darunter die führenden Gartenbaufachleute des Ruhr-Industriebezirkes, teilweise Rheinlands und Westfalens, zu einer eingehenden Besichtigung des im Bau begriffenen Geländes für die Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung Essen. Die Gruppe Ruhrgebiet beschloß einstimmig, sich an der geplanten Plan- und Modellschau mit einer geschlossenen Sonderausstellung zu beteiligen, wie sie in diesem Ueberblick noch auf keiner Ausstellung gezeigt wurde.

:: **Essen**, 30. September. Sonntag wurde die Straßenbahn-Ausstellung von über 14 000 Personen besucht, sodaß die Gesamtbesucherzahl 74 000 beträgt.

tu **Duisburg**, 1. Oktober. Die Stadt Duisburg veranstaltete zum ehrenden Gedenken an den Philosophen Friedrich Albert Lange aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Geburtstages in der Städtischen Tonhalle eine öffentliche Feier. Oberstudienrat Lic. Dr. Feigel hielt die Festrede. Nach der Festrede wurde der Lebenskreis, in dem Friedrich Albert Lange gewirkt hat, durch eine größere Anzahl von Lichtbildern sinnenfällig gemacht. In biographischer Reihenfolge erschienen auf der Leinwand Bilder des Philosophen, seiner Eltern und Geschwister, seiner Frau und seiner Familie.

a **Duisburg**, 2. Oktober. Auf einem hier von den rheinisch-westfälischen Gauen des Katholisch-kaufmännischen Verbandes abgehaltenen Westdeutschen Kaufmannstag sprach Reichstagsabgeordneter Esser in Gegenwart von mehreren Hunderten Kaufleuten und Vertretern der westdeutschen Wirtschaft über die durch die Ruhrbesetzung im Westen hervorgerufene wirtschaftliche Lage. Ziel der Ruhrbesetzung sei die Erdrosselung des westdeutschen Wirtschaftslebens gewesen, um damit das gesamte westdeutsche Wirtschaftsleben empfindlich zu treffen. Der Versuch sei jedoch gescheitert. Das Kapitel der Ruhrentschädigung sei noch nicht abgeschlossen, namentlich müsse im Reichstag hingewiesen werden, wie sehr gerade das mittelständige Gewerbe durch die Ruhrbesetzung im Westen gelitten habe. Der Abgeordnete protestierte gegen die weitere Besetzung des Rheinlandes, verlangte Neubau von Kanälen und Straßen zur Verbindung des Westens mit den übrigen Wirtschaftsgebieten Deutschlands und eine wesentliche Tarifermäßigung. Eine verständige Verkehrspolitik zur Belebung des westlichen Wirtschaftslebens habe dringend im Interesse der gesamten deutschen Wirtschaft einzusetzen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Zeche „Mont Cenis" in Herne geriet ein Rangierer zwischen die Puffer zweier Waggons und wurde getötet. — In Minden wurde ein Hotelwagen von einem Lastwagen erfaßt. Der Führer des ersteren erlitt derartige Verletzungen, daß er kurz darauf starb. — Auf der Eisenbahnstrecke Herne — Dortmund wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Vermutlich ist er beim verbotswidrigen Betreten des Bahngeländes von einem Zuge erfaßt worden. — In Dortmund fiel ein Kind aus dem vierten Stockwerk auf die Straße und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. — In Herford wurde ein Wagen von einem Auto gegen einen Baum gedrückt. Der Fuhrmann geriet zwischen Wagen und Baum und war sofort tot. — Bei Quelle überfuhr ein aus Bielefeld kommendes Auto mehrere Leute, wobei drei Personen verletzt und Frau Ruwisch getötet wurde. — In Mülheim geriet ein Arbeiter bei Abbruchsarbeiten unter ein Stück fallendes Mauerwerk und wurde sofort getötet. — In Duisburg-Ruhrort wurde die Leiche eines Mannes gelandet, die bereits einige Tage im Wasser lag. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. — Durch Brand wurde in Homberg eine Scheune mit den gesamten Erntevorräten vernichtet. — In Hamborn fiel ein sechzigjähriger Invalide die Flurtreppe seines Hauses herunter. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus ist er gestorben. — In der Nähe von Uerdingen stießen auf dem Rhein zwei Schleppzüge zusammen. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt und gingen sofort vor Anker.

Korpulenz ist unschön

macht alt und ist auch ungesund. Nehmen Sie morgens und abends je 2 Toluba-Kerne. Diese Kerne enthalten fettzehrende, den Ansatz verhindernde, dabei aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne in den Apotheken.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Herren-, Damen- u. Kinder-Kleidung

bei bequemsten Ratenzahlungen

S. Gärtner & Co. Bochum, Hellweg 9

Wünschen Sie ein gemütliches Heim?

Hierzu sind schön behängte Fenster sowie Teppiche und Decken von gutem Geschmack erforderlich, die allen Ansprüchen in bezug auf Qualität und vornehme Farbenharmonie genügen. — Unser großangelegtes Fach eschäft bringt in seinen Spezialabteilungen

Gardinen-Dekorationen Teppiche, Läufer, Decken

eine selten große Auswahl der besten Erzeugnisse unserer heimischen Gardinen- und Teppich-Industrie zu mäßigen Preisen. — Wir bieten an:

Stores	in neuesten Entwürfen . . . . von	3.50	Mk. an
Dekorationen	aparte Muster . . von	17.50	Mk. an
Haargarn-Läufer	moderne Streifen, Meter von	3.50	Mk. an
Haargarn-Läufer	Jacquardmuster, Meter von	5.90	Mk. an
Velour-Läufer	gute Ware . Meter von	7.50	Mk. an
Haargarn-Teppiche	200×300 von	55.00	Mk. an
Plüsch-Teppiche	200×300 . . von	65.00	Mk. an
Velour-Teppiche	200×300 . . von	75.00	Mk. an
Tournay-Teppiche	200×300 von	152.00	Mk. an

Kostenlose Beratung in Ihrer Wohnung durch unsere Fachkräfte u. eleg. Anfertigung von Dekorationen nach neuesten Entwürfen

Gardinen- u. Teppichhaus CIESLAK

Bochums größtes Spezialgeschäft für Teppiche und Gardinen

Bochum, Bahnhofstraße 30

gegenüber dem Fr. Lueghaus L. C. 5



Großer Transport guter ostfriesischer hochtragender **Kühe**

mit hoher Milchleistung, stehen billigst zum Verkauf bei

Emil Senft, Altenbochum, Laerstraße 38, Telefon 3139

Durch Sparung größerer Unkosten bin ich in der Lage, laufend billige Sendungen liefern zu können und durch beste u. reelle Bedienung hoffe ich mir hier einen größeren Kundenkreis zu verschaffen.

Viehgroßhandl. **Franz Schumann** Stallupönen (Ostpr.)

Wannen-Bäder

sowie sämtliche Heilbäder

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22 Telefon 1601 LW31

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie

Wäsche

ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere

Oberhemden und Damen-Wäsche

auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn. Spezial-Wäschehaus

Rösser,

Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

Billig zu verk.: Silb. Herr.-Remontoiruhr mit Goldrand und Kette, 2 große starke Kisten à 1,50 Mk., größere Zink-Waschwanne, Mühlenstr 28b. 1. Et.



Dürkopp-Fahrräder

Nähmaschinen Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen.

Gerhard Paetgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.

Spezialgeschäft für Musikinstrumente aller Art.

Großes Saitenlager / Eigene Reparaturwerkstatt / Bogenbeziehen sofort / Sprechapparate u. sämtliche Bestandteile.

Musikhaus Baarz Marienstraße 18

Ohne Anzahlung.

Teppiche, Läufer, T.sch- und Divandecken

In 12 Monatsraten.

Stein's Teppich-Versand Berlin C 2, Burgstr. 30. Verlangen Sie Offerte

Was Sie auch suchen, durch Beachtung des Klein-Anzeigenteils dieses Blattes finden Sie rasche Erfüllung Ihres Wunsches.

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann.

Puppenwagen

große Auswahl, billigste Preise, bei kleiner Anzahlung und kleinen Ratenzahlungen werden dieselben gerne bis Weihnachten zurückgestellt.

Sportwagen, Promenadenwagen

billigst am Lager

Poss, Wilhelmsstraße 5

Möbel

kaufen Sie gut und billig in

Franks Möbelhaus Bochum

Humboldtstr. 32.

Sie werden es nie bereuen!

[808] Nach dem Genuß von gewöhnlichem Kaffee hatte meine Frau früher immer Magenbeschwerden (nervöse Schmerzen). Seitdem sie aber nur Kaffee Hag trinkt, sind diese verschwunden. Als geistiger Arbeiter muß auch ich konstatieren, daß ich, seit ich Kaffee Hag genieße, keine nervösen Erscheinungen mehr empfinde. Ich möchte daher allen denen, die eine Neigung zur Nervosität haben, empfehlen, ihre Zuflucht zum Kaffee Hag zu nehmen. Sie werden es nie bereuen! F. Eschwind.

[912] Ich finde Kaffee Hag an Wohlgeschmack unerreicht. Ich schreibe Ihnen dieses Anerkennungsschreiben freiwillig, weil ich mich tatsächlich überzeugt habe, daß Kaffee Hag das beste Getränk für Menschen ist, die nervös sind und einen guten Kaffee lieben. Frau P. Haarhaus.

(780) Ein vorzügliches Genußmittel....

(912) Im Wohlgeschmack unerreicht.....

(808) Keine nervösen Erscheinungen mehr.

[780] Ich bin herzleidend und habe vor etwa 10 Jahren das erste Mal Ihren coffeinfreien Kaffee getrunken. Seitdem bin ich dem Kaffee Hag treu geblieben. Ich verfüge über einen ziemlich verwöhnten Gaumen. Ihr Kaffee Hag ist im wahrsten Sinne des Wortes ein vorzügliches Genußmittel und dabei nach meinen langjährigen Erfahrungen für Herz- und Nervenkranke vollkommen unschädlich. Th. Hempel.

[309] Teile Ihnen mit, daß ich seit einiger Zeit nur noch Kaffee Hag benutze. Beim ersten Versuch war ich von der Wirkung sehr erstaunt, da er meiner ganzen Familie bekömmlicher war als der übliche Bohnenkaffee und außerdem die Nerven beruhigte, sodaß an manchen Abenden noch spät Kaffee Hag getrunken wird. Sofie Doll

Aus dem Archiv der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen

Billige Lebensmittel

Fleischwurst .... Pfund **0.85**
Polnische ..... Pfund **0.95**
Brühwürstchen .. Pfund **0.95**
Jagdwurst ..... Pfund **1.10**

Perl-Kaffee Pfund 3.00, 2.90 **2.65**

„Gabo"-Margarine Blau .. Pfd.-P. **0.43**
„Gabo"-Margarine Rot ... Pfd.-P. **0.47**
Plattenfett ..... Pfund-Tafel **0.53**
Dän. Blasenschmalz Pfund **0.82**

Salatöl ..... Liter **0.70**
Erdnußöl ..... Liter **0.98**

Gekochter Schinken . ¼ Pfund 0.50 **0.48**
Roher Schinken ..... ¼ Pfund **0.62**
Topfsülze ..... Pfund **0.50**
Plockwurst ..... Pfund **1.55**
Cervelatwurst **1.85**

Molkereibutter ..... Pfund **1.98**
Allg. Stangenkäse ..... Pfund **0.66**
Tilsiter Vollfett-Käse .... Pfund **1.10**
Schweizer Käse vollfett ... Pfund **1.55**

Seelachs in Oel ... Pfund **1.50**
Sardellen .... Pfund 2.10 **1.60**
Heringssalat .... Pfund **0.90**
Fleischsalat .... Pfund **1.10**
Norweg. Kleinhering in Tomaten Dose **0.85**
Norweg. Brislinge in Oel .. **0.48**

Gewürz-Spekulatius . Pfund **0.55**
Pfeffernüsse ..... Pfund **0.55**
Alpenbrot ..... Pfund **0.60**
Schoko.aden-Spitzkuchen . Pfund **1.20**
Kokosmakronen ... Pfund **0.95**

Simons Brillantmehl 5 Pfd.-Beut. **0.98**
Simons Brillantmehl 2 Pfd.-Beut. **0.43**

Ananas .... in Scheiben 1/1 Dose **1.25**
Erdbeeren **1.55**
Stachelbeeren **1.05**
Kirschen **1.25**
Aprikosen halbe Frucht **1.50**

Stangenspargel 1/1 Dos. 2.90, 2.60 **1.90**
Brechspargel .. 2.90, 2.70 **1.80**
Erbsen 0.95, 0.76 **0.65**
Erbsen m. Karotten . 1.05 **0.78**

Oelsardinen „La Comtesse" Dose 0.85, 0.65, **0.48**
Oelsardinen Clubdose, 3 Dosen **1.10**
Bratheringe .. 1 Liter-Dose **0.78**
Rollmops / Bismarckheringe 1 Lit. Dose **0.88**

Zwetsch.u. Apfelmarmel. Eimer 2 Pfd. **0.88**

Leipz. Allerlei .... 1/1 Dose **0.95**
Jg. Schnittbohnen .. **0.63**
Jg. Brechbohnen .. **0.65**
Jg. große Bohnen .. **0.78**

Spirituosen (Preise ohne Glas)

Alter Korn 35% 1 L.-Fl. **2.60**
Dopp.-Korn 38% .. **2.90**
Dopp.-Kümmel **2.75**
Dopp.-Wacholder Liter-Flasche **2.95**
Deutch. Weinbrand-V. Liter-Flasche **2.95**
Deutscher Weinbrand (Hausmarke) . 1 Lit.-Fl. **3.55**

Vollmilch-Schok. 200 gr. Tafel **0.55**
Vollmilch-Schok. 100 gr. Tafel **0.27**
V.-Milch-Nuß 100 gr. Tafel **0.33**
Gebr. Mandeln . Pfund **1.10**
Kokosflocken . . . Pfund **0.60**
Creme-Hütchen . Pfund **0.72**

Preise ohne Glas
Jamaika-Rum-Verschn. 39% Ltr.-Flasche **3.25**
„ „ „ 45% Ltr.-Fl. **4.10**
„ „ „ 50% Ltr.-Fl. **4.85**

Weine vom Faß (Preise ohne Glas)

Span. Rotwein vorz. Glühwein . Ltr. **1.10**
Griech. Süßwein . Ltr. **1.05**
Tarragona Ltr. **1.05**
Griech. Muskat .. Ltr. **1.10**
Insel Samos ... Ltr. **1.35**
Erdenkobener Kieferberg ... Ltr. **1.35**
Laubenheimer .. Ltr. **1.65**
Lieserer Riesling . Ltr. **1.65**

Aurora-Auszugsmehl 5 Pfd.-B. **1.10**
Aurora- „ 2 Pfd.-B **0.48**
Weizengries ... 1 Pfd. **0.24**
Vollreis ..... 1 Pfd. **0.19**
Glasiert. Tafelreis Pfd. **0.25**
Gemüsenudeln . Pfd. **0.26**
Eierbandnudeln . Pfd. **0.45**
Sultaninen ... Pfd. 0.55 **0.42**
Kokosraspel . Pfd. **0.55**
Gebr. Kornkaffee Pfd. **0.26**
Gebr. Malzkaffee Pfd. **0.28**
Bohnenkaffee . 1 Pfund 2.65, 2.25 **1.95**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Offene Stellen

Männlich

Westfäl. Tabakfabrik
liefert direkt an Raucher Qualitäts-Zigarren, Qualitäts-Rauchtabak zu billigsten Preisen.
Vornehmer Nebenverdienst
für Herren, welche Beziehungen zu größeren Werken, Behörden etc. haben und Sammelbestellungen aufgeben können.
Angebote unter G. H. 3873 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Jede Insertions-Gelegenheit ausnutzen heißt: Erfolg vergrößern.

General-Vertreter
für den Vertrieb von **„Friedrichsdorfer Zwieback"** für **Bochum** und weitere Umgebung bei **sehr hoher Provision** gesucht.
Ausführliche Bewerbungen unter **W. K. 256 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Für gut lohnende Werbetätigkeit (Elektrobranche) such.en wir per sofort tüchtige
Reisende
gegen gute Provision.
Angebote unter A. B. 3864 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Selbständige
Lebensstellung
bei **hohem Einkommen.**
Feste Bezüge und höchste Provision bei angenehmer Reisetätigkeit bürgen für **Dauerstellung.**
Angebote unter **A. H. 436** befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung LD4

Junger Kontorist
Alter 18—23 Jahre, welcher mit sämtlichen vorkommenden Kontorarbeiten bestens vertraut ist, von **Lebensmittelgroßhandlung** per sofort gesucht. Derselbe muß guter Korrespondent und Maschinenschreiber, mit Lagerarbeiten und Versandwesen bestens vertraut sein.
Angebote mit Gehaltsansprüchen bei evtl. freier Station unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten unter **P. W. 57990** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Burschen
im Alter von 14—18 Jahren können sofort in landwirtschaftliche Betriebe untergebracht werden. Die Unterbringung erfolgt bei gut. Entlohnung und Verpflegung in geprüfte Einzelstellen. Meldung umgehend beim Arbeitsamt Bochum-Land, Bochum, Bismarckstraße 12

Kräftiger Lehrling
aus gutem Hause mit guten Schulzeugnissen für Möbelgeschäft per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter L. L. 1 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Teilhaber
mit 4—5000 Mark für Fleischw.-Großhandlung gesucht.
Wohnung v. 2 Z. kann gestellt werden. Ang. u. K B 58048 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger (57935
Herren-Friseur
u. Bubikopfschneider sofort gesucht. Kost u. Wohn. i. Hause.
Ant. Orgelmacher, Hattinger Str. 202.

Erste Vertriebsfirma (keine Zeitschriften) sucht für den Bezirk Bochum—Dortmund
Bezirksleiter
Ausführl. Angebote mit Referenzen und Gehaltsforderungen unter R T 8182 an d. Annoncen-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg. (ASch2

Vertreter u. Vertreterinnen
für Bochum u. Umgegend zum Verkauf an Private sof. ges. (Religiöser Artikel.) Täglich Geld. (Kaution 15 M.) Zu melden Mittwoch, 3. Oktober, 11 bis 12 Uhr Wirtsch. Kortländer, Herner Straße 1.

Herr od. Dame
zum Verk. v. Kaffee an Private gesucht. Angeb. unt. V. B. 56985 an d. Geschst.

Vermessungs-Techniker
f. Nivellem.-Arbeit. für sofort gesucht. Angeb. unter K. F. 57456 an d. Geschst.

Junger Schneider als Bügler sofort gesucht.
Knab.-Bekleidungs-Werkstätten, Brüderstraße 20, Hinterhaus.

Zu einem Mercedes-Personenwag wird ein zuverläss.
Chauffeur
gesucht. (a3886
Gudrunstraße 21.

Zuverlässiger
Chauffeur
der gute Fahrkenntnisse besitzt und kl. Rep. machen kann, wird sofort gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. erb. u. B B 58030 Geschst. d. Z.

Tüchtiger (a3867
Schlosser
f. Ofen-Reparaturen sofort gesucht.
L. Landmann, Eisenwarenhandlg., Wilhelmsplatz 2.

Wer poliert kleinen Schrank in Mahagoni oder Nußbaum?
Angeb. unt. D B 57886 an d. Geschst.

Malergehilfe
f. Schleiflack gesucht.
Malergeschäft Marmé, Hohenzollernstr. 5.

Erfahrener Klempner und Installateur und Sohn ordentl. Eltern, mit guten Schulzeugnissen als **Klempnerlehrling** sofort gesucht.
J. Bauß, Alleestraße 89.

Hausbursche, 14- bis 15jähr., für leichte Arbeiten ges. Zu melden Nachm. 5—6 Uhr m. Schulzeugnis. (57913
Strauß, Viktoriastraße 1.

Ehrl., stadtkund
Laufbursche
nicht unt. 15 Jahr., gesucht.
Schulte & Bartels, Brückstr. 60.

Laufbursche
gesucht. (LB56
Kaiserstraße 7.

Weiblich

Kontoristin
die Stenogr. und Maschinenschr. kann, m. guter Handschrift gesucht. (LR3
Möbelhaus J. Rath, Bochum, Brückstraße 51.

Junge perfekte
Maschinenschreiberin
für sofort gesucht.
Bewerb. m. Lebenslauf u. Gehaltsansp. sind zu richten unter W O 3891 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Ochsen- u. Schweinemetzgerei eine im Fleischverkauf saub., perfekte
Verkäuferin
die versteht, Kunden fachmännisch zu bedienen.
Ang. u. L B 3883 an d. Geschst. d. Z.

Sauberes, ehrl.
Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Dorstener Str. 393.

Putzfrau, proper u. zuverl., f. tägl. 2 bis 3 Stund. in 1 Pers.-Haush. (Ehrenfeld) gesucht.
Ang. m. Monatslohnangabe u. G W 57997 an d. Geschst.

Tüchtige, perfekte
Friseuse
für sofort gesucht.
Franz Lange, Klosterstraße 31, I.

Suche für sof. ein älteres kath. (57999
Mädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren ist und eine bürgerliche Küche zu kochen versteht. Kleiner Haushalt. Mädchen zur Hilfe vorhanden.
Ferdinandstraße 17.

Ordtl. Mädchen
17 bis 18 J., ehrl., saub. f. ¾ Tag sof. gesucht. (57924
Brunsteinstr. 16, I.

Suche für sofort ein sauberes
Mädchen
nicht unt. 17 J., für alle Hausarbeit für ¾ Tage. Bartling, Dorstener Str. 201.

Alleinmädch.
mit Zeugn. aus guten Häusern für alle Hausarbeit zum 15. Okt. gesucht. Meld. von 11—13 Uhr.
Frau Dr. Rasch, Bismarckstr. 13.

Sauberes, ehrlich. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden v. 9 Uhr ab. Kühler, Hochstr. 14.

Tüchtig., zuverläss. Mädchen,
welch. zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht.
Frau Horstmann, Friederikastr. 8.

Fleißiges, ehrl.
Halbtagsmädchen
sof. gesucht. (58046
Alleestr. 26, IV. Etg.

Tücht., sauberes Küchen- und Zimmermädchen sofort gesucht.
Waiermann, Königstraße 21.

Tüchtiges, ehrl.
Mädchen
für sofort gesucht.
Restaurant Schrebergarten, Riemke.

Sauberes kathol.
Stundenmädchen
nicht unter 18 J., für sofort gesucht. Vorstell. 9—12 Uhr. Heinrichstr. 12, II.

Sauberes (LH21
Mädchen
für einige Stunden vormittags gesucht. Hitf, Kaiserstr. 17.

Mädchen
für ganze Tage gesucht, am liebsten von auswärts.
Dröge, Spichernstraße 10.

Suche zum sofort. Eintritt ein saub.
Zweitmädchen
H. Krüsmann, Metzgerei, Brückstraße 17.

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht. (LK10
Kaufmann, Kortumstraße 7.

Saubere
Flickfrau
sofort gesucht.
Buddenbergstr. 5.

Saubere Putzfrau sofort gesucht.
Knaben-Bekleid.-Werkstätten, Brüderstraße 20, Hinterhaus.

Wer strickt
Handschuhe
Wer liefert saubere Weißstickerei?
Ang. u. F S 57980 an d. Geschst. d. Z.

Stellen-Gesuche

Männlich

Invalide, 42 J., sucht
Beschäftigung
gleich welcher Art.
Angeb. unt. H S 57962 an d. Geschst.

Aufpolsterung
von Matr., Sofas usw., in u. außer d. Hause. Karte gen.
Friedr. Brand, Lindenstraße 53 u. Cramerstraße 3.

Weiblich

Wo kann m. Tochter, 16 J., m. best. Zeugn. auf Büro oder als Friseuse lernen? — Ang. u. B F 57915 an die Geschäftsstelle d. Zt.

Junges Mädchen, 16 J., sucht Stellung bei Kindern. Etwas Hausarb. wird mit übernommen.
Angeb. unt. J S 57966 an d. Geschst.

Mädchen, 29 J., sucht Stelle für Nachmittags od. Abends.
Angeb. unt. A F 57943 an d. Geschst.

Weiblich

Es werden sofort eingestellt
Näherinnen
für meine Nähsäle und Heimarbeiterinnen
die schon für mich und andere Schürzenfabriken gearbeitet haben.
Bochumer Schürzenfabrik
Mühlenstraße 22 a3894

Lehrmädchen
Tochter braver Eltern, nicht unter 15 Jahren, für besseres Spezialgeschäft per sofort gesucht.
Zu erfragen unter **a3895** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zu vermieten

Einfamilienhaus
am Rechener Busch zu vermieten. 11 Räume, Bad, Heizung, Garten.
Anfr. unter **M. H. 57940** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zu vermieten:
In unserem Hause **Thomasstr. 22** sind zum 1. November zu vermieten:
1 herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und Mansarde mit Zentralheizung. (L. St. 4)
1 Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer und Mansarde. Möbelkauf erwünscht.
Gebrüder Straßburger
Möbelindustrie, Thomasstr. 22/24

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann, der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält.

Büroräume
5 schöne helle Räume im Mittelpunkt der Stadt, direkt am Wilhelmsplatz gelegen, für **Rechtsanwalt** oder **Arzt** sehr geeignet, sind sofort ganz oder geteilt zu vermieten.
Offerten unter **A. B. 3850** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

Moderne
3 Z.-Wohn.
mit Bad, einschl. Möbel gegen rote starke abzugeben.
Monatliche Miete 65,— Mark. (a3870
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
6 Z., abgeschl. Etg., an anst. Mieter zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Angeb. unt. R. L. 475 an die Geschst. dieser Zeitung.

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, Neubau z. 15. Oktober, a. c. abzug. Für Erstatt. d. Renovationskost., übern. einer mod., fabrikneuen Küche, sowie der Fensterbehänge RM. 2000 erforderlich.
Ang u. R M 58086 an d. Geschst d. Z.

Ladenlokale

Großes
Ladenlokal
zu vermieten, evtl. als Büro. (58066
Henriettenstr. 15.

Ladenlokal, Büro, Lager und Garage zu vermieten.
G. Baumgärtner, Mühlenstraße 41.

1 Lagerraum
zu vermieten.
Hofstederstr. 29.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer m. Pension an bess. Herrn zu vermieten.
Schillerstraße 20.

Frdl. mbl. Zimmer mit od. ohne Pens. an besser. Herrn zu vermieten. (57977
Steiner, Königstr. 22

G. mbl. Zimm. zu verm. Bahnhofst. 30, 3. Etg., link. Aufg.

Frdl. möbl., heizb. Frontzimmer sofort zu vermieten.
Brückstr. 60 ½, II.

Einf. möbl. Zimmer sof. an 2 Herren zu vermieten. (57987
Humboldtstr. 11, I. (Eing. Schillerstr.)

Möbl. Zimmer
sof. an einz. Herrn z. vm. Roonstr. 65, I.

Frdl. mbl. heizb. Zimmer an besser. Herrn z. vm. Dorstener Str. 165, III.

Freundlich (57922
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ottostr. 134, III. I.

Frdl. mbl. Zimmer, I. Etage abgeschl., el. Licht, Heizung u. Telephonbenutz. an 2 anst. Herren oder Damen zu vermiet.
Kronprinzenstr. 8, (Bäckerei).

Freundlich möbl. Frontzimmer an bess. Herrn oder berufstät. Dame zu vm. Wilhelmstr. 5, II

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermiet. (57948
Matthesersir. 16, I.

Gemütlich möbl. Frontzimmer heizb., m. elektr. L. in Ehrenfeld sof. o. 15. 10. z. vm. (57959
Zu erfr. i. d. Geschst.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
2 Betten, zu vermieten. (a3879
Mühlenstraße 8, I.

2 schöne Mans.-Zimmer ohne Karte für 40 M. sofort zu vermieten.
Ang. u. A M 57986 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbl. (57970
Herren- und Schlafzimmer
an Herrn zu verm.
Kronenstr. 63, I. Et.

Möbl. Frontzimmer zu vermiet. (58035
Königstr. 24, II.

Für anst. jg. Mädchen nett mbl. heizb. Zimmer frei, Kronprinzenstr. 18 ½, I.

Einf. möbl. Zimmer an einzelnen Herrn zu vermiet. (58073
Bergstraße 20.

Kost und Logis frei (57972
Helenenstr. 14, V.

Hübsch möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Hattinger Str. 25, I.

Saub. Schlafstelle um 1 od. 2 Herren preiswert zu verm.
Roonstr. 23, 2. Etg.

Schlafstelle frei.
Fr. Nickel, Hohenzollernstr. 15, III. I.

2 Freunde erhalt. Schlafstelle mit od. ohne Kost. (56942
Eugenstraße 12, I.

Schlafstelle frei.
Rottstraße 35, I.
Eing. Humboldtstr.

Mietsgesuche

Wohnungen

Kinderloses Ehepaar in den mittl. Jahren, kaufm. Angestellter in sich. Position bei der Eisenbahn-Reklame, sucht zum 1. Nov., evtl. früher 2—3-Zimmer-
Wohnung
auch im Neubau.
Rote Karte vorh.
Ang. u. T Z 58047 an d. Geschst. d. Z.

Vom Selbstreflekt. 2 bis 3 beschlagn.-fr.
Zimmer
gesucht, auch Neub.
Karl Genzler, Linden-Ruhr, Bochumer Str. 47.

Brautpaar sucht
2 leere Zimmer
Mietevorauszahlg.
Angeb. unt. W B 57936 an d. Geschst.

Wohn- und Schlafzimmer
m. 2. Betten, nebst Küchenbenutzung v. gebildetem Ehepaar in gutem Hause ges.
Angeb. unt. G S 57934 an d. Geschst.

Brautpaar sucht f. sofort oder etwas später
2Z.-Wohnung
oder ein großes Zimmer.
Angeb. unt. G D 57992 an d. Geschst.

Ruh., kinderloses Ehep. sucht 2 leere
Mansardenzimmer
im Neubau für sof. od. bald zu mieten.
Angeb. unt. M A 57942 an d. Geschst.

Schöne, gr. 3 Z.-Wohnung gegen 3 kleine Zimmer zu tauschen. (58060
Hochner, Kronprinzenstr. 3, I. Etg. I.

Elegant möblierte
Wohnung
von 3—4 Räumen i. nur herrsch. Hause gesucht. Bad, Heizung, Telephon erw.
Ang. u. L B 57975 an d. Geschst. d. Z.

Suche zum Okt. od. Nov. 2 Zimm.-Wohnung
auch Neubau, Nähe Elsaßwerke. Miete kann vorausgezahlt werd. Ang. u. S F 58052 an d. Geschst.

Aeltere Dame, sehr viel auf Reisen, sucht ein größ. leer.
Zimmer
gutes Haus u. Geg. Genaue Ang. m. Pr. 2c. u. Z H 3877 an die Geschst. d. Ztg.

Abgeschl. 4 Z.-Wohnung mit Zubehör am Stadtheat. geg. gleiche i. bess. Hause Herner Straße oder Nähe Bahnh. Präsident zu tauschen gesucht. Ang. unt. O S 57925 an die Geschäftsstelle d. Zt.

Tausche m. 3 Z. gegen 4—5 Zimmer, ganz gleich wo.
Angeb. unt. L K 57939 an d. Gesch. dieser Zeitung erb.

Tausche m. 2 Z.-Wohn. gegen gleiche.
Zu erfr. Schnitzler, Riemke, Am Gartenkamp 10. (57945

Wohnungstausch.
Wer tauscht 3 geg. 2 Zimmer (Altwohnung)? Vergütung, mehr. Jahre mietsfrei und freier Umzug; dafür muß die Hausverwaltung mit übernommen werd. Schriftl. Ang. u. B D 57978 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geboten: 5 Zimmer, Bad, am Südwerk. Suche in ruh. Hause 4 Räume, Bad, am liebsten Mans., Stadtwartviert. od. Ehrenfeld.
Ang. u. O W 57979 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

J. Ehep. (Ostpr.) s. ein leeres od. teilw. möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 57971

2 bis 3
gut möbl. Zimmer, ungen. Eing., mögl. Bad u. Tel. Ehrenfeld od. Nähe Hbf. v. 2 Herr. z. 15. 10. od. 1. 11. gesucht.
Angeb. unt. G Z 58020 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. November 2 Zimmer, evtl. möbl. od. teilweise möbliert, mit Kochgelegenheit.
Ang. m. Preis u. K A 58058 Geschst.

Einfaches, saub.
Schlafzimmer
für 2 junge Mädch. per sofort gesucht.
Nähe Buddenbergstr.
Hugo Herz, Buddenbergstr. 15.

Ehep. sucht ein
möbl. Zimmer
in Ehrenfeld. Ang. m. Preisang. unter F O 57898 Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
geeign. f. Versandgeschäft m. 1 od. 2 Zimmer f. sof. ges.
Ang. m. Preis u. Lage unter E F 3869 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Kleines
Ladenlokal
mit 1 Zimmer für Tabakw. zu mieten ges. Kleiner Warenbestand kann evtl. übernommen werd.
Ang. m. Mietpreis u. A P 58071 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Zu verkaufen

Herrschaftliches Etagenhaus
in bester Wohnlage Ehrenfelds zu verkaufen. 6 Zimmer werden frei.
Angeb. unt. G S 57952 an d. Geschst.

Milch-geschäft
mit massiv. Wohnhaus, Stallung, ca. ¾ Morgen Garten bei 7—8000 M. Anzahlung zu verkauf.
A. Sach, Herten bei Wanne, Ewaldstr. 174.

Gut erhaltenes
Schlafzimmer
billig zu verkaufen.
Bochum-Weitmar, Stolgerstraße 19, Straßenbahnlinie 3, Haltest. Steinknapp.

Schweres, modernes
Schlafzimmer
m. Marmor nur 495 Mk., schwere Küche nur 350 Mk. Einz. Büfetts bed. unter Preis. Roonstr. 37, im Fachgeschäft von W. Schrudde.

Neuer, eintüriger Kleiderschrank bill. z. vk. Wiemelhauser Str. 21 a.

2 Klubsessel neu aufgepolstert, (gebr.) bill. abzug. Hattinger Str. 64, I.

Vollständ. Bett sow. Lehnbank, gebr. zu verkaufen. (57910
Bochum 5, Eisenbahnstraße 7.

Auf Kredit
liefert
ohne **1 Pfg.** Anzahlung
Möbel aller Art
M. Tolcziner
Bochum
ABC-Str. 9

Sehr gut erh., gr. Küchentisch billig zu verkaufen.
Herner Str. 208.

1 Büfettschrank
1 Tisch u. 4 Stühle billig zu verkaufen.
Königsallee 166, pt.

Schreibtisch
(eiche),
Wohnzimmertisch, 1tür. Kleiderschrank bill. zu verk. (57960
Fürstenstraße 7 (Einfahrt).

Fast neues
Kinderbett
mit Matr. billig zu verk. Wiemelhausen, Friedrich-Harkort-Str. 22, II., an der Petri-Kirche. (58004

Mahag. 1tür. Kleiderschr., m. gr. Spiegelscheibe, gut. 2tür. Kleiderschr., Waschkommode m. Spieg., gr. Küchentisch mit Linol., Trumeauspv. mit Unterf., schöner Schreibtisch, 2 schöne Gasöfen mit Rohr, Nußb.-Vertik. bill. z. verk. Friedrichstr. 2, I

Chaiselongue
neu, billig zu verk.
Fr. Brandt, Lindenstraße 53.

Verkaufe bill. gebr.
Speisezimmer, Mädchenzimmer, Küchen, Diplom-ten, Bücher- u. Kleiderschränke, Lederstühle, Herrenzimm.-Tische, Kleiderschränke usw.
Hofstederstr. 12 am Bahnhof Präsident.

Gelegenheitskauf
1 schwz. Crepe-Georgette-Spitzenkleid, 1 lavendelf. Georgette-Kleid m. Vert., Gr. 44/46, mehr. farbige Damenschuhe, 38/39, kaum getr., billig zu verk. Daf. 2 Herr.-Paletots, Anzüge u. Schuhe für Kinder von 4 u. 8 Jahren zu verkaufen. (58079
Mühlenstraße 20, I.

Gebr. weiß. Kinderwagen zu verkaufen.
Schöne, Joachimstraße 5.

Heute ist unser
Hermann
geboren.

Dr. Wilhelm Vermeulen u. Frau
Martha geb. Kraemer

Solingen, den 29. September 1928
Bülowplatz 10

Ellenovna Jadviga Tschierschwitz
Fritz Neu

Verlobte

Nishnij-Nowgorod z. Zt. Wiesbaden — *Bochum* Holstederstr. 147

30. September 1928

Statt Karten

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Dipl. Kaufm.
Walter Werntgen
Erna Werntgen
geb. Feldchen

Kamen — *2. Oktober 1928* — *Bochum-Weitmar*
Hotel Kaiserhof Bochum

Nun hast du überwunden
Angst, bittre Pein und Not
Durch deines Jesus Wunden
Bist du erlöst durch Gott

Am Samstag morgen 2½ Uhr, starb unerwartet nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte jüngste Tochter, unsere liebe Schwester, die wohlachtbare

Jungfrau
Leni Indenbirken

im Alter von 18½ Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Emil Indenbirken

Bochum, den 29. September 1928

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Oktober, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Engelsburgerstr. 136.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters und Großvaters, des **Herrn Kapellmeisters Ph. Kind,** sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Glebe für die trostreichen Worte sowie dem Musikkorps und der Gesangabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, unseren

herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen

Bochum, den 30. September 1928

Herzlichen Dank

sagen wir allen Beteiligten für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten, meines guten Vaters.

Elisabeth Steinbach
und Kind

Bochum, den 1. Oktober 1928

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Lissi sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.**

Familie Heinr. Bartel

Bochum, den 1. Oktober 1928

Ausw. Aktige

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Walther Kuthe (Frieda Bömmken) Duisburg.

Verlobte: Friedchen Horn mit Fritz Elsner, Herne. Resi Hesse mit Dr. Karl Kehler, Hagen und Goslar. Theodora Dreißen mit Anton Berentzen, Hamm u. Haselünne.

Vermählte: Adolf Ritter mit Marianne Schulte, Wiesbaden u. Gelsenkirchen. Ernst Ahrens mit Elsa Schuper, Bielefeld. Waldemar Krukt mit Friedel Bock, Speldorf u. Calbe.

Gestorben: Reichsbahnoberrat Dr. Voßköhler, Essen. Johann Pennig, 60 Jahre, Hagen. Hermann Wicker, 57 Jahre, Herdecke. Hermann Walbaum, 33 Jahre, Gelsenkirchen. Frau Anna Kilting, 79 Jahre, Münster. Ww. Wilhelmine Lütgebetmann, 86 Jahre, Witten.

Pelze

werd. n. d. neuest. Modellen fachmänn. repariert u. umgeändert. Besetzen von Kleidern u. Mänteln bei billigst Berechnung. Weidemann, Brückstraße 15, I.

Heirats-Gesuche

Heirat

Solider Herr, Witwer, stattl. Erscheinung, von angenehm. Aeußern, wünscht d. Bek. einer netten u. hübschen Dame od. Witwe im Alter v. 42 bis 49 Jahren zwecks spät. Heirat. Ernstgem. Zuschr. m. Bild, das sof. zurück gest. w., unt. M H 57996 Geschst. d. Z.

Suche für meine Schwester, 20 Jahre alt, kathol., die Bek. ein. bess. Herrn zw. sp. Heirat. Einheir. in häusl. Haushalt angen. Ang. u. D W 58001 Geschst. d. Z.

Er war zu gut für diese Welt!

Noch in der Jahre Schaffenskraft
Hat Dich der Tod hinweggerafft
Aus arbeitsreichem Leben
Und tatenfrohem Streben

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag morgen 3.20 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, meinen lieben, treusorgenden Vater, meinen lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bürovorsteher
Martin Starke

nach kurzem aber schwerem Krankenlager im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Bochum, Görlitz, Posen, Nürnberg, Klitschdorf, den 30. September 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Oktober, nachm. um 4 Uhr, vom Trauerhause, Thomasstraße 26 aus, statt

---

Nachruf

Am 30. September 1928 starb nach kurzem, schwerem Leiden der Mitarbeiter,

Herr Martin Starke

der bis zuletzt als Bürovorsteher bei uns tätig war. Dem Verstorbenen, dessen Treue und edle Gesinnung von uns stets warm empfunden und hochgeschätzt wurde, werden wir immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Germania-Versicherung Stettin
Die Bezirks-Direktion Bochum

Am 30. September verschied plötzlich und unerwartet der

Bürovorsteher
Herr Martin Starke

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen sehr beliebten und edelgesinnten Kollegen und Vorgesetzten, der uns mit Rat und Tat jederzeit zur Seite stand.

Sein Andenken werden wir bis übers Grab hinaus bewahren.

Die Außenbeamten und Vertreter der Bezirks-Direktion Bochum der Germania-Versicherung zu Stettin

---

Zurück!
Dr. Haberkamp, Augenarzt
Bochum, Augustastraße 10.
Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr

Drei Hunde

Schäferhund, Deutsche Dogge und Bastard zugelaufen. — Eigentümer sofort im Rathaus, Zimmer 7, melden, sonst Verkauf der Hunde. Bochum, den 28. September 1928.

Stadtpolizeiamt.

Verloren
helle Strickjacke

am Sonntag abend 11 Uhr auf dem Wege Hatt. Straße, Ottostraße, Stadttheater, Hotelneubau. Gegen gute Belohnung abzugeb. bei Schneider, Yorkstraße 41. (a3882

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
I. Bezirk.

Mittwoch, den 3. Oktober 1928
Beerdigung
des Kameraden
Martin Starke
Antreten 3½ Uhr nachm. im Vereinslokale Velten, Alleestraße.

Der Verstorbene hat den Feldzug von 1914/18 mitgemacht.

Ev. Frauen-Verein Ehrenfeld.

Unser I. Mitglied
Frau Wwe. Kahler
ist gestorben.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, 4 Uhr, vom Hause Kronenstr. 33 aus statt.

Der Vorstand.

Verloren

Br. Aktentasche mit Inhalt v. Schlachthof zur Stadt verloren. Wiederbring. erh. 10 M. Bel. bei d. Wach- u. Schließges., Bismarckstraße.

Ein Uebergangsmantel (Aquestella) im Parkhaus verloren gegangen am 29. 9. Wiederbring. erhält hohe Belohn. Abzug. Bleichstr. 4.

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 13. September 1928

Die Firma Märkische Metallwaren-Vertriebsgesellschaft Witte & Co. Kommanditgesellschaft in Bochum und als deren persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Hans Witte in Lüdenscheid. Kommanditgesellschaft seit dem 1. September 1928. Es sind zwei Kommanditisten vorhanden.
H. R. A. 2287.

Am 14. September 1928

Bei der Firma Bochumer Sandsteinwerke Theodor Imberg & Co. in Bochum: Die Firma lautet jetzt: Theodor Imberg & Co.
H. R. A. 1137.

Am 15. September 1928

Bei der Firma Westfälische Zuckerwaren- und Marzipanfabrik Dergewitz & Usal in Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
H. R. A. 1862.

Am 17. September 1928

a) Bei der Firma Prickel & Heidemeyer in Bochum: Fräulein Johanna Heidemeyer heißt jetzt Frau Eduard Kate, Johanna geb. Heidemeyer, und wohnt in Bochum. Sämtliche Prokuristen haben nunmehr Gesamt-, nicht Einzelprokura. Die Gesellschafter sind nur gemeinschaftlich oder ein jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung und Zeichnung berechtigt.
H. R. A. 1315.

b) Die Firma Feldhege & Hötten in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juni 1928. Gesellschafter sind die Kaufleute Willi Feldhege und Alfred Hötten, beide in Bochum.
H. R. A. 2288.

Am 19. September 1928

Bei der Firma Dolle & Co., G. m. b. H. in Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen.
H. R. B. 465.

Am 21. September 1928

Die Firma Gebr. Svensson, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum, und als deren Geschäftsführer 1. Bankier Alfred Svensson in Bochum, 2. Kaufmann Karl Svensson in Barmen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bauunternehmung. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen und solche zu erwerben oder deren Vertretung zu übernehmen, sowie Zweigniederlassungen zu gründen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. April 1928 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger.
H. R. B. 640.

5% Rabatt 5%
und billige Preise

Margarine	per Pfund von	**45** Pfg. an
Schmalz garantiert rein	per Pfd.	**75** Pfg.
Salatöl	per Liter	**75** „
Feinste Süßrahmbutter	per Pfund	**2.30**
Holländer Käse	per Pfund 1.25,	**85** Pfg.
Edamer Käse	„ „ 1.20,	**90** „
Limburger Käse	per Pfund	**75** „
Auslese-Käse	Schachtel	**50** „
Camembert-Käse	„	**60** „
Strolch	in Schachteln	**55** „
Schnittfeste Plockwurst	per Pfund	**1.60**
Ia Cervelatwurst	per Pfund	**2.40**
Hiesigen Bauchspeck	per Pfund	**1.25**
Ia Leberwurst, Rotwurst u. Schmierwurst	in Enden, Stück	**50** Pfg.

ff. Aufschnitt in Ia Dauer- und Frischwurst
erste Hann. und Oldenburger Fabrikate,

Neue Marinaden			Brotaufstrich		
Bratheringe	1 Ltr.-Dose	-.90	Pflaumenmus	1 Pfd.-Eimer	50 Pfg.
Geleeheringe	1 Ltr.-Dose	-.95	Pflaumenmus	lose, 1 Pfd.	44 Pfg.
Bismarckheringe	1 Ltr.-Dose	1.00	Apfelkraut	1 Pfd.	45 Pfg.
Rollmops	1 Ltr.-Dose	1.00	Vierfruchtmarmelade	1 Pfd.	45 Pfg.
Bratrollmops	1 Ltr.-Dose	1.00	Bienenhonig	1 Glas	50 Pfg.

Neues Sauerkraut per Pfund **18** Pfg.
Heines Würstchen 3 Paar **85** „

Täglich Eingang von frischem Obst und Gemüse
zu billigsten Tagespreisen.

Heinr. Hill A. G.
Bochum, bekannte Verkaufsstellen

Zum Herbst
Pelz-
Maßanfertigungen, Umarbeitungen, Neuschöpfungen,
Gomperz



Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm
Ruf 428 — Bochum, Friedrichstraße 5 — Ruf 428

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, den 3. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Schreibtisch
3 Bilder
2.
1 Bücherschrank
3.
1 Klubsessel
4.
1 Schreibtisch
1 Sofa
1 Bücherschrank
5.
25 Fahrräder Nr. 2 (Brennabor)
6.
1 Bücherschrank
7.
2 Sessel
6 Stühle
8.
11 Stücke Stoff
9.
1 Geldschrank
10.
1 Sofa
1 Sessel
1 Bücherschrank
11.
1 Bücherschrank
1 Schreibtisch
2 Sessel
1 runden Tisch
1 Schreibmaschine
1 Schreibmaschine
2 Stühle

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Oktober 1928.

Pannerich, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 6.

Der geschäftliche Aufstieg Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger".

Zwangs-Versteigerung

Im Auftrage der Stadthauptkasse werde ich am Mittwoch, den 3. Oktober, vorm. 10½ Uhr, im Lokal Hahnefeld, Hermannshöhe

7 Fahrräder

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Ruhloff, Vollziehungsbeamter.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 3. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Schrankrammoph.
1 Perkel-Schnellwaage
2. 1 Ausstellungsschrank
3. 1 Chaiselongue u. Deckel
1 Sofa
4. 22 Stücke Futterstoffe à 50 Mtr.
5. 6 Cowon Herrenstoffe à 25 Mtr.

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, 1. 10. 28

Heckmann
Obergerichts-Vollz. in Bochum
Kronenstr. 48

Ich kaufe

getrag. Herrenkleid. und Schuhe. (56954 Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 3. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum, Gabelsbergerstr. 12,

Ein gebr., gut erh. 3 bis 4 Tonnen Lastwagen

zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. Baujahr und Zahlungsbedingung. erbet. unt. M H 57923 an d. Geschst. d. Ztg.

Ohne Anzahlung
Teppiche, Läufer Tisch- u. Divandecken
in 12 Monatsraten.
Stein's Teppichversand
Berlin C 2, Burgstraße 30.
Verlangen Sie Offerte

Pianos

nur gute Fabrikate, bei auß. günstigen Bedingungen
lief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Der große Geschäftsanzeiger, das beliebte Familienblatt, das Blatt der Kleinanzeigen: „Bochumer Anzeiger".

„Seit Jahren peinigten mich
Gallensteine
und ich hatte, trotzdem ich lange in Behandlung war, keine Hilfe gegen dieses Leiden gefunden. Seitdem ich ca. 30 Flaschen **Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle** getrunken habe, fühle ich mich sehr wohl. Die Gallensteinanfälle, welche sonst fast täglich auftraten, haben nach Gebrauch des Marksprudels vollständig nachgelassen, auch habe ich schmerzlos Gallensteine verloren, so daß ich jedem Gallensteinleidenden nur warm Ihren **Altbuchhorster Marksprudel** empfehlen kann. Josef L."
Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen **Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.**

Einhorn-Apotheke, Große Beckstr., Ecke Bongardstr.



„Was? – 75 Pfg. hat Dich die Tour gekostet, die uns 20 Mark kam?"
„Na ja, ganz einfach – ich habe mir 'ne Schachtel „Lebewohl"* gekauft und bin alles gelaufen.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie J. Kneider, Gr. Beckstr. 11; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; Boch.-Hamme: Drogerie Gebr. Künnel, Amtsplatz 8 und Herner- und Freiligrathstr.-Ecke; in Holstede: Drogerie W. Chapelier, Poststr. 3

Heute diese Beispiele:



Flotter englischer Mantel
in schönen gemustert. Stoffen, reizende Gürtelform, mit großem Pelzkragen 29.75

Englische Mäntel

Mäntel
aus schönen gemustert. Stoffen, flotte Herrenform, m. Sattelfutter 18.00

Mäntel
aus neuen Panamastoffen, mit kleidsamer Rückengarnierung und großem Tibetkragen . . . 25.00

Mäntel
in schönen Karos, fesche Sportform, ganz auf reiner Seide 29.50

Mäntel
in mod. englischer Stoffart mit großem Biberette-Bubikragen und Stulpen 39.00

Mäntel
aus prima englischen Stoffen, entzückende Muster, tadellose Verarbeitung, neuester Schnitt 49.00

Strümpfe

Damenstrümpfe
echt Mako oder Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse -.95

Damenstrümpfe
Ia Mako, geschmeidige Qualität . 1.50

Wollene Damenstrümpfe
solide Qualit., fein gewebt, schwarz und farbig 1.95

Reinwoll. Strümpfe
vorzügliche Webart 2.35

Reinwoll. Strümpfe
Waschseide platt., Ia Qualität . 2.90

Platt. Damenstrümpfe
K'seide mit Wolle hinterlegt, elegante Qualität 3.85

Reinwoll. Stricksocken
solide Qualität, 2×2 gestrickt . . -.85

Fantasiesocken
Ia Seidenflor, modern gemustert . -.95

Herrensocken
K'seide plattiert, aparte Muster . . 1.10

Kinderstrümpfe
reine Wolle, sol. Schulstrumpf, Gr. 1 -.85
Jede weitere Größe -.15 mehr

Handschuhe

Damen-Handschuhe
solide Trikotqualität, warm angerauht . . . . . -.75

Damen-Handschuhe
Wildleder imit., mit mod. Fantasiestulpe . . . . . -.95

Damen-Handschuhe
halbes k'seidenes Plüschfutter, mod. Aufnaht 1.45

Rundstuhlhandschuhe
Bembergseide mit Flor platt., elegante Qualität 1.95

Glacé-Handschuhe
für Damen, Ia Ziegenleder, geschmeidige Qualität 3.90

Glacé-Handschuhe
für Damen, moderne Umschlagmanschette, aparte Fantasieausführung 4.90

Trikotagen

Herr.-Einsatz-Hemden
Rumpf aus Ia. Trikot, mit mod. Einsätzen, in gestreift und kariert 1.65

Herr.-Einsatz-Hemden
Rumpf aus starkfädigem Trikotstoff, mit eleg. Trikotine-Einsätzen 1.95

Herr.-Normal-Hosen
vorzügliche Wollmischung, solide Qualität 1.75

Herren-Norm.-Hemden
mit Doppelbrust, Ia. wollgemischt, warme Qualität 1.95

Herren-Futterhosen
Ia. Trikot, von innen gut angerauht 1.95

Damen-Futterschlüpfer
warmes Innenfutter, in vielen schönen Farben 1.25

Damen-Futterschlüpfer
feine Trikotqualität, dick gefüttert, 1.85

Mädch.-Futterschlüpfer
warmes Innenfutter, in viel. Farben -.75
. . . . . Gr. 30:

Mädch.-Futterschlüpfer
mit k'se dener Decke, gut gefüttert 1.25
. . . . . Gr. 30:

Kinder-Normal-Anzüge
Ia. wollgemischt, solide Qualität, 1.25
. . . . . Gr. 60:

Wollwaren

Damen-Pullover
K'seide gewirkt, in schön. Farben 1.85
. . . . . 2.90,

Lumberblusen
für Damen, K'seide durchwirkt, moderne Form 3.65

Damen-Westen
reine Wolle, feingestrickte Qual., in vielen Farben 4.50

Herren-Pullover
englisch gemustert, in modernen Farbstellungen 3.90

Lumberblusen
für Kinder, K'seide durchwirkt, schöne Farben 1.95
. . . . . Gr. 40
Jede weitere Gr. -.40 mehr

Kinder-Westen
Wolle plattiert, solide Qualität, 2.75
. . . . . Gr. 40
Jede weitere Gr. -.50 mehr



Reinwoll. Ottomane-Mantel
mit entzückender Rücken-Garnierung, zur Hälfte auf Damassé großer Rollkragen u. Stulpen, in marine und schwarz 35.00

Ottomane-Mäntel

Mäntel
aus gutem Ottomane, in jugendl. Form, mit Bubikragen und Stulpen 16.75

Mäntel aus reinwollenem Ottomane, zur Hälfte auf Damassé, mit großem Bubikragen und Stulpen aus kleidsamer Pelzimitation 29.00

Frauenmäntel
aus reinwollenem Ottomane, marine und schwarz, mit mod. Biesen-Verzierung 39.00

Mäntel aus prima Ottomane, ganz gefüttert, mod. Rollkragen und unten herum mit einem breiten Ansatz aus pelzähnlichen Besats 45.00

Mäntel aus reinwollenem Ottomane, ganz gefüttert, mit Seal-Electric-Kragen und Stulpen in vorzüglich. Paßform 59.00

Wächter

Gardinen

spannen * aufhängen
ausbessern * Neuanfertigung
gute Bedienung billige Preise

Hubert Flach
Am Westfalenplatz BOCHUM Clemensstr. 9 part.
Fernsprecher Nr. 6023

Bettfedern-Reinigung
Abholen u. Zustellen kostenlos.
Bettenhaus **Buschhoff**
Hoch- u. Harmoniestr.-Ecke

SÄCKE
sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstraße 28. 56608
Privatwohnung Neustraße 2. Telefon 1871

Moderne Filzsohlbrennerei (Rock 2.— Mk.)
Hohlsaum
Knopflöcher
Stoffknöpfe
Hand- und Kurbelstickerei
Ank. v. Spitzen
Kunststopferei
Annahme Harpen: Fr. Richter, Dorfstraße 64.
Annahme Gerthe: W. Paßmann, Lothringerstr. 5.
Tägl. Abholen und Zustellen.

Billig zu verkaufen einige unger. Orig.-Oelgemälde, 1 gebr. Waschmasch., 1 Cutaway und 1 Covercoat für mittl. Fig., 3 Meter Stoff für Ulster. Marschnerstraße 2 (Ehrenfeld).

Gesellschaftsfahrten
mit Allwetter-Aussichtswagen führt aus
Autofahrbetrieb Hellrung, Telefon 2797
— elegantester Wagen am Platze —

Lieferwagen-Fahrten
übernimmt bei billigster Berechnung
Auto-Scharpey, Tel. 1749

Privat-Limousinen
Tag und Nacht. Billigste Berechn. — Telefon 1749. —

Prometheus-Gas-Kamin,
grün emailliert, gut erh., billig zu verk. Preise, Rechenerstr. 1, I. Et.

TEPPICH-SCHREYER
Brücken, Läufer, Divan-, Steppdecken. 12 Monatsraten ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Bemusterung. PAUL SCHREYER, BERLIN W 50. Abteilg.: Deutsche Teppiche, Tauentzienstr. 7 [AD6

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

In Ihrem wohlverstandenen Interesse:

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

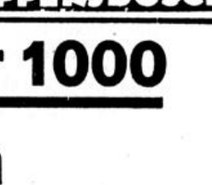
Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie ernstlich in Frage kommt. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma *Gebrüder Schürmann A.G. Essen, am Rathaus u. Gebr. Schürmann. Köln*

Nr. 36

Mifa
MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE G. M. B. H.

SERENOLA-SPRECHAPPARATE
bürgen Ihnen für höchste Qualität und besondere Klangsschönheit. Sie erhalten Kofferapparate für 25 und 68 M, Schatullen für 56, 84 und 116 M, Schrankapparate für 124 u. 220 M Barpreis.



Wochenraten schon von 2 M an
Reichhaltiges Plattenlager
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauserstr. 1, Leiter: Franz Leyendecker
Eigene Reparaturwerkstatt



Ueber 1000 Oefen Kamine Kachelöfen

finden Sie in unseren gr. Ausstellungsräumen zur zwangslosen Besichtigung ausgestellt

Größtes Herd- und Ofenspezialgeschäft Westfalens

Heinrich HEILAND
Bochum, Brückstraße 21
Achten Sie auf unsere Hausnummer
Herne und Dortmund

Eigenes sehr günstiges Zahlungssystem

Das

günstigste das je geboten worden ist: Ein großer Restposten modernster Damen-Schuhe, teilweise mit unbedeutenden Farbenfehlern, sehr günstig erworben, gelangt außerordentlich billig zum Verkauf und

muß

von jeder Dame beachtet werden: Hochelegante Herbstneuheiten, teilweise mit durchgehenden mit Leder überzogenen Absätzen, in den schönsten Modefarben zu 4 Einheitspreisen: 11.80, 9.80, 7.80, 5.80.

jeder

Herr sehe sich unsere Auswahl in Herren, hohe und halbe, Rindbox, Boxcalf, und R.-Chevreaux sowie Lack-Schuhe, in schwarz und braun an, je nach der Qualität, schon ab 7.90, Grubenschuhe ab 4.90, Pantoffeln 0.95, Schlappen ab 0.45

sehen

Sie sich bitte unsere Kinderschuhe an, schwarz, braun, Lack, farbig, hohe und halbe, für Knaben und Mädchen, je nach Größe ab 1.95

Schuh-Klausner
Bochum
Brückstr. 54 Ecke Thomasstr.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

rs. **Laer**, 2. Oktober In unserer Gemeinde herrscht augenblicklich reger Straßenbaubetrieb. So soll im nächsten Jahre die Straßenbahn von der Stadtgrenze (Stobt) bis zur Gemeindegrenze am Oelbach zweigleisig ausgebaut werden; die Straße soll zu diesem Zwecke um etliche Meter erbreitert und mit Bürgersteigen versehen werden. Die alten, die ganze Straße beschattenden Bäume müssen dann fallen. Die Vorarbeiten zur Erbreiterung der Straße hat man schon in Angriff genommen. Ebenso hat man in den letzten Tagen die Erbreiterung des unteren, in die Wittener Straße einmündenden Teiles der Schulstraße durchgeführt. Hier hat man die Straße um zwei Meter erbreitert und der übrigen Fluchtlinie angepaßt. — Zwecks Beseitigung der unübersichtlichen gefährlichen Straßeneinmündung wird der Schwellenzaun der Staatsbahn Ecke Friedrichstraße und Wittener Straße um etwa zwölf bis fünfzehn Meter, entsprechend der Häuserfluchtlinie, zurückgesetzt. — Man ist nach Ueberquerung der Wittener Straße jetzt in der Bahnhofstraße mit dem Legen der Gasrohre von der Zeche „Bruchstraße" zur Zeche „Dannenbaum I" beschäftigt. Gleichzeitig naht eine Kolonne von der Zeche Dannenbaum her, die die Rohre in der Alleestraße legt.

tu **Gerthe**, 1. Oktober. Die Brücken-Unterführung im Zuge der Castroper Straße, die eine Verbindung der Schachtanlagen I/II mit Schacht IV der Zeche „Lothringen" darstellt, erhält nunmehr eine Erweiterung um mehrere Meter nach Westen.

£ **Gerthe**, 1. Okt. Ein folgenschwerer Zusammenstoß eines Motorrades mit einem Auto ereignete sich an der Sodinger- und Lothringer Straßen-Ecke. Der Motorradfahrer S. kam glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon, jedoch wurde das Motorrad vollständig zertrümmert. — Am Sonntag fand auf dem Schießstand des Wirtes Düppe in Gerthe-Hiltrop zum zweiten Male das Pokalschießen des von dem Wirt Düppe gestifteten Wanderpokals statt. Die Bürgerschützenvereine Bochum, Harpen und Gerthe stellten hierzu je 50 ihrer besten Schützen. Nach hartem Kampf konnte der Bürgerschützenverein Gerthe den Wanderpreis mit einer Ringdurchschnittszahl von 29,6 erringen, während die Bochumer Schützen 28,4 und der Verein Harpen 21,7 Ringe erreichten. Der ebenfalls von dem Wirt Düppe gestiftete Preis für den besten Schützen erhielt Kaufmann Dietr. Voß aus Gerthe mit 35 Ringen.

o **Gerthe**, 2. Okt. Alle Einrichtungen im neuen „Bethanien" erfreuen sich eines lebhaften Zuspruches. Der Kindergarten hat hier eine größere Besucherzahl als im alten „Bethanien" an der Heinrichstraße. Durchschnittlich kommen 80 Kinder. Die Volksbadeeinrichtung wird viel benutzt, namentlich Freitags und Samstags. In der Höhensonnenstation erfolgten im letzten Monat 110 Bestrahlungen. Von der Verwaltung der Ruhrknappschaft ist jetzt die Nachricht eingetroffen, daß die Badeeinrichtung für medizinische Bäder auch für Rechnung der Ruhrknappschaft in Anspruch genommen werden können.

□ **Gerthe-Hiltrop**, 2. Oktober. Der Krieger- und Landwehr-Verein Hiltrop hält am Sonntag, 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Hubbert, Hiltrop, seine diesjährige Generalversammlung ab. U. a. wird die „K.-B. und K.-H."-Angelegenheit besonders behandelt werden. — Anschließend findet im Kameradenkreise eine Hindenburg-Geburtstagsfeier statt.

d **Harpen**, 2. Okt. In Gerthe ist jetzt eine neue sehr schöne und große weltliche Schule gebaut worden. Die höhere Schule wird durch einen Anbau vergrößert. In Gerthe wird unter Mitwirkung der Behörden ein Stadion und eine Turnhalle geschaffen. Aber wo bleibt Harpen? Wird die evangelische Schule in Harpen nicht gebaut? Gegen die abscheuliche und gesundheitsschädliche Schulbaracke an der Bockholtschule wurde längst Sturm gelaufen von den Mitgliedern der Schuldeputation, den Harpener Gemeindevertretern, dem Schularzt und dem Elternbeirat. Scheinbar sollen die Kinder auch im kommenden Winter in der Baracke frieren, leiden und krank werden. Es ist kein Wunder, daß die Eltern dem Winter mit Sorge und auch mit Bitterkeit entgegensehen.

□ **Langendreer**, 1. Okt. Im Amtsbezirk Langendreer sind 359 (337) erwerbslose männliche und 17 (18) weibliche Personen mit insgesamt 464 (445) zuschlagsberechtigten Angehörigen sowie 15 (7) Krisenempfänger unterstützt worden; außerdem werden 15 (17) Notstandsarbeiter beschäftigt. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Stand vom 1. September. — Sonntag vormittag kam es an der Elster- und Kaiserstraßen-Ecke zu einem Zusammenstoß eines Personenautos mit dem Anhänger eines Lastautos. Trotz entstandenen Sachschadens konnten beide ihre Fahrt fortsetzen. Am selben nachmittag ereignete sich an der Hauptstraße am Denkmal ein weiterer Zusammenstoß. Ein hiesiger Maurer, der mit seinem Motorrade von der Oberstraße kommend, die Hauptstraße überqueren wollte, wurde von einem Personenauto erfaßt und zur Seite geschleudert. Er ist mit leichten Hautabschürfungen davongekommen; auch das Rad ist nur leicht beschädigt worden. — In einer Wirtschaft im Außenbezirk wurde einem Gast ein Geldbetrag entwendet. Die Ermittelungen sind eingeleitet.

÷ **Langendreer**, 1. Oktober. Der Bochumer Kreis vom Rheinisch-Westfälischen Stenographenbund Stolze-Schrey, dem 15 Vereine aus dem Stadt- und Landkreis Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Recklinghausen und Witten angehören, wird am 6. und 7. Oktober seine diesjährige 3. Kreistagung in Langendreer abhalten. Tagungslokal ist das Hotel-Restaurant Kaiserhof, Inhaber Okupnik (früher Kozike). Mit der Tagung ist gleichzeitig ein Wettschreiben für Schul- und Debattenschrift und ein Wettlesen für die Mitglieder der Kreisvereine verbunden. Die Durchführung sämtlicher Veranstaltungen liegt in Händen des hiesigen Stenographenvereins Stolze-Schrey von 1885. Die Uebungsstunden des Stenographenvereins sind jeden Freitag abend von 8 Uhr 30 bis 10 Uhr im Hotel-Restaurant Kaiserhof, am Kaisersteg. Wer als Nichtmitglied an dem Stenographentag teilnehmen möchte, melde sich bis zum 3. Oktober. — Am verflossenen Mittwoch ereignete sich in Revier 4 der Zeche „Bruchstraße" in Langendreer ein tödlicher Unfall durch Steinfall aus dem Hangenden. Der Hauer Emil Bergmann, Auf dem Schnee wohnhaft, geriet derart unter den Stein, daß ein Beckenbruch mit innerer Schlagaderblutung eintrat, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf starb. Ein Schlosser, der zu derselben Zeit dort eine Düse vorbaute, konnte sich durch schnelles Fortspringen retten.

h **Werne**, 2. Okt. Der evangelischen Frauenhilfe vom Harpenerweg ist von der Zentrale in Soest zugesagt worden, daß am Tage des Jahresfestes, Donnerstag, 11. Oktober, nachmittags, Fräulein Buchheister, Sekretärin des Provinzialverbandes der Frauenhilfen, den Festvortrag halten wird. — Der evangelische Kirchenchor hat an jedem Montag um 8 Uhr seine Uebungsstunde im Gemeindehause. — Als am vergangenen Sonntag nachmitag die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei einen Umzug durch unsere Gemeinde veranstaltete, an dem etwa 400 Personen teilnahmen, wurden die letzten Gruppen an der Ecke der Kaiserstraße und Hermannstraße von Gegnern tätlich angegriffen. Hierbei gab es auf beiden Seiten einige Verletzte.

h **Stockum**, 1. Oktober. Die Kinder, die seinerzeit nach Pommern zur Erholung gingen, kommen am Donnerstag, 4. Oktober, nach hier zurück. — Die Sammlung zur Hundertjahrfeier der Rheinischen Mission hatte den Betrag von 1054 Mark ergeben. — Am Sonntag fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein Erntedankfestgottesdienst statt. Der Altar war zur Feier des Tages mit Kornähren und Blumen geschmückt. — Vom 7. bis 21. Oktober liegen die Wählerlisten in den Räumen der alten Schule zur Einsichtnahme offen. In dieser Zeit ist jedem Gelegenheit zum Einspruch gegeben. Dieser muß schriftlich beim Vorsitzenden des Presbyteriums erfolgen.

Aus dem Kreis Hattingen.

(*) **Linden-Dahlhausen**, 30. Sept. Im Bergmannsheil mußte dem Monteur Kiefer der Maschinenfabrik Wolf jr. ein Bein amputiert werden. Die Verletzungen, die die Amputation verursachten, hat Kiefer sich bei dem Zusammenstoß seines Motorrades mit einem Fuhrwerk unweit Kolkmann an der Bochumer Straße zugezogen.

k **Linden-Dahlhausen**, 2. Oktober. Die Bauarbeiten an dem Erweiterungsbau des Josephs-Hospitals in Linden sind soweit fortgeschritten, daß in einigen Tagen gerichtet werden kann. Der Erweiterungsbau hat in Erdgeschoßhöhe folgende äußere Abmessungen: Länge 31,98 Meter, Breite 13,58 Meter. Der Mittelbau springt auf eine Breite von 7,62 Meter 5,10 Meter vor. Die Höhe bis zum Hauptgesims nach der Keilstraße ist 12,91 Meter, an der Gartenseite 15,81 Meter. Der vorgezogene Trppenhausbau hat bis zum Hauptgesims eine solche von 19,30 Meter. Das Gebäude ist als Ziegelsteinrohbau mit äußerer Verblendung hergestellt.

k **Linden-Dahlhausen**, 1. Okt. Der Kriegerverein ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps beschloß, das 25. Stiftungsfest am 8., 9. und 10. Juli nächsten Jahres zu feiern. Der Verein beabsichtigt die silberne Jubelfeier mit dem Amtskriegerverbandsfest zu verbinden. Die Veranstaltung mit Zeltbau usw. wird groß aufgezogen, weshalb die Vereine des Amtskriegerverbandes gebeten sind, Festlichkeiten nicht auf den gleichen Termin zu legen.

hd **Hattingen**, 1. Okt. Anwohner des Obermarktes beobachteten abends vor dem im Umbau begriffenen Hause Obermarkt 14 drei verdächtige Männer, die den Bau verließen und sich schleunigst entfernten. Einer von ihnen konnte unauffällig bis zu einem Hause an der Emscherstraße verfolgt werden. Die verständigte Polizei mußte feststellen, daß die in dem Bau unter Druck stehende Wasserleitung beschädigt und die Leitungsrohre abgeschnitten und mitgenommen worden waren. Durch die abgeschnittenen Rohre entströmte das Wasser in großen Mengen, so daß der ganze Bau unterspült worden wäre, wenn man nicht zufällig den Vorfall beobachtet hätte. Die Polizei stellte die Täter.

hd **Hattingen**, 1. Okt. Der Prokurist Heinrich Kampmann, von hier, blickte heute auf eine 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Firma Gustav Wolff jun., Eisengießerei, Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionswerkstätte in Linden a. d. Ruhr, zurück. Mit dem Berufsjubiläum feiert Herr Kampmann heute noch das 25jährige Jubiläum als Abonnent der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn.

hd **Welper**, 1. Okt. Im Betriebe der Henrichshütte wurde der Arbeiter Gustav Abranowski, Henschelstraße 16, durch eine Explosion in der Gasleitung des Stahlwerks nach dem Abstellen der Martinöfen verletzt.

hd. **Sprockhövel**, 1. Okt. Der Anstreichermeister Karl Kannegießer von hier läßt auf Zeche „Alte Haase" Anstreicherarbeiten ausführen, womit u. a. der 17jährige Gehilfe Wittpoth von hier, Wittener Straße, beauftragt war. An einem Aufzug neben dem alten Schachtgebäude kam er auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise zu Fall und stürzte unglücklicherweise in ein Eisenteil, das ihm die Halsschlagader durchschnitt und unmittelbar darauf seinen Tod herbeiführte. Die Leiche wurde in die Halle des evangelischen Krankenhauses nach Hattingen gebracht.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

Der Galgenpfad.

p **Wattenscheid-Sevinghausen**, 1. Oktober. Nur wenigen Lesern wird etwas Näheres über den früheren Grenzweg zwischen den Stadtgemeinden Wattenscheid-Sevinghausen und der Stadt Steele, den historischen „Galgenpfad", bekannt sein. Der Weg, der von dem Sevinghauser Weg (früher Grüggelstraße) abzweigend an der Sevinghauser Kirche vorbei zur Zeche „Fröhliche Morgensonne" in Wattenscheid führt, wird sehr viel von den auf der genannten Zeche beschäftigten Bergleuten benutzt. Ueber die Bezeichnung „Galgenpfad" sei nachstehendes aus der Ueberlieferung und aus den alten Akten mitgeteilt: In alter Zeit stand am Ausgange des genannten Pfads ein großer Galgen, der erst vor etwa hundert Jahren entfernt worden ist. Vor etwa 70 bis 80 Jahren wurden am Galgenpfad umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen. Es wurde dort ein kleiner Friedhof gefunden. Viele menschliche Gerippe wurden dort aufgefunden. Die zum Teil noch gut erhaltenen Gerippe standen fast alle in aufrechter, d. h. stehender Stellung. Wie die mündliche Ueberlieferung weiter mitteilt, wurde auf dem Galgen u. a. eine ältere Frau aus dem Haferfeld, die als Wahrsagerin und Hexe galt, hingerichtet, obschon sie ihre Unschuld beteuerte. Auf die Aussage einer Nachbarin wurde sie dann am Galgen erhängt. Die zum Tode verurteilte „Hexe" soll, ebenfalls der Ueberlieferung gemäß, kurz vor der Strangulierung einer Zeugin in der Verzweiflung die Gurgel durchgebissen haben. Nach der Tat soll sie dann ausgerufen haben: „Ich bin jetzt schuldig." Hierauf wurde sie hingerichtet. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die damaligen sogenannten „Hexen" aus Essen und Umgegend in der Gemeinde Rellinghausen in die Ruhr geworfen und ertränkt wurden. Die Richtstätte trägt heute noch den offiziellen Namen „Hexentaufe". Die Ausgrabungen auf dem sogenannten „Hexenfriedhof" an der Grenze von Sevinghausen sollen demnächst wieder aufgenommen bezw. fortgesetzt werden. Man glaubt nämlich, noch weitere interessante Ausgrabungen machen zu können.

*

= **Wattenscheid**, 1. Oktober. Am Samstag fand um 11 Uhr im Raume der 1. Klasse der Altstadtschule die Abschiedsfeier für den aus dem Dienst scheidenden Rektor Neumann statt. Als Gäste waren erschienen Schulrat Himstedt (Gelsenkirchen), Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst, Pastor Bonne und die älteren Lehrer, die mit Rektor Neumann jahrelang an der Altstadtschule gearbeitet haben. Lehrer Scheiding hielt im Namen des Lehrerkollegiums die Abschiedsrede. Schulrat Himstedt würdigte die Arbeit Rektor Neumanns, die er für die Schule geleistet habe, und sprach ihm die Anerkennung und den Dank der vorgesetzten Behörde aus. Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst überbrachte als Vorsitzender der Schuldeputation die Wünsche dieser Körperschaft und der Stadt. Zuletzt sprach Pastor Bonne in warmen Worten dem Scheidenden die Anerkennung und die besten Wünsche der evangelischen Kirchenvertretung und Kirchengemeinde aus. Eine Schülerin trug dann noch ein Abschiedsgedicht vor. — Der Kaufmann Sch. von hier, der wegen angeblicher Betrügereien von verschiedenen Behörden gesucht werden soll, ist von der Polizei in Steele festgenommen worden.

(*) **Wattenscheid-Eppendorf**, 1. Okt. Hauptlehrer Tiggemann, der langjährige Leiter der hiesigen Lutherschule, ist infolge Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Am letzten Schultage, am vergangenen Samstag, hatten sich alle Schulkinder mit dem Lehrkörper des Systems um ihren scheidenden Hauptlehrer zu einer schlichten Abschiedsfeier versammelt. Namens der Stadtverwaltung sprach Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst, für die Schulaufsichtsbehörde Schulrat Himstedt (Gelsenkirchen), für die evangelische Kirchengemeinde Weitmar-Eppendorf Pastor Görtz von Eppendorf Dank für treue Dienste aus. Tief bewegt dankte Hauptlehrer Tiggemann und nahm gerührt Abschied von allen, besonders von den Kindern, aber auch von der Stätte, an der er so lange Jahre unermüdlich und segensreich gewirkt hat. Durch ein Abschiedslied der Kinder fand die würdige Abschiedsfeier ihr Ende.

(*) **Wattenscheid-Höntrop**, 1. Okt. Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiert heute der Lokomotivführer Richard Stauffenberg, Baarestraße 11. — Ein junges Geschäftsmädchen, das täglich von Steele nach W.-Höntrop seinen Weg nimmt, wurde nach seiner Angabe am 28. September abends in der Dunkelheit an der Grenze von Sevinghausen-Steele von einem großen Manne, bekleidet mit gelbgrauer Windjacke und blauer Schirmmütze, überfallen und dann ins Feld geschleppt. Unter schwerer Bedrohung wurde an dem Mädchen ein Verbrechen verübt.

Stadtkreis Herne.

= **Herne**, 1. Oktober. Mit dem heutigen Tage werden die Kokereien und Nebengewinnungsanlagen der zur Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft gehörenden Zechen „Julia" und „Recklinghausen 2" stillgelegt. Die Belegschaft dieser Betriebe — insgesamt zirka 150 Mann — wurde entlassen.

÷ **Herne**, 1. Okt. Die Arbeitsmarktlage im Herner Bezirk hat sich in der letzten Woche um ein Bedeutendes verschlechtert. In den kommenden Tagen wird mit einer steigenden Zahl von Arbeitsuchenden zu rechnen sein, da die Herner Metallindustrie noch weitere Entlassungen vornimmt. Bisher wurden bei den Firmen Flottmann und Baum bereits einer Reihe von Arbeitern gekündigt, doch darf als sicher gelten, daß die eigentliche Entlassungsperiode erst in der allernächsten Zeit beginnen wird. Auf den hiesigen Zechen, die größtenteils ein beträchtliches Alter haben, rechnet man zum kommenden Winter mit Rationalisierungsmaßnahmen nach dem Beispiel von Wanne-Eickel.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:-: **Wanne-Eickel**, 1. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung hält am Freitag, 5. Oktober, 4½ Uhr nachmittags, im Sitzungssaale der Verwaltungsnebenstelle Richard Wagnerstraße eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben Wahlen und kleineren Vorlagen noch die Punkte: Anerkennung des Lyzeums und Oberlyzeums, Ausführung von großen Notstandsarbeiten, Verwendung von 100 000 Mark aus der Millionenanleihe. — Am 25. September fand im Stadtteil Wanne ein Schweinemarkt statt. Auftrieb 152 Schweine. Preise: 5 bis 6 Wochen alte Ferkel 15 bis 23 Mark, 6 bis 8 Wochen alte 23 bis 28 Mark, 8 bis 10 Wochen alte 28 bis 35 Mark, 10 bis 12 Wochen alte 35 bis 50 Mark. — Nach dem Lagebericht des Arbeitsamtes Wanne-Eickel für die Woche vom 17. September bis 22. September hat sich die Arbeitsmarktlage in der Berichtswoche wenig geändert. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 8 auf 1379 Personen in der Arbeitslosenversicherung gesunken und in der Krisenfürsorge um 8 auf 63 Personen gestiegen. Arbeitsuchend meldeten sich 224 männliche und 36 weibliche Personen. Die Arbeitsuchenden entfallen in der Hauptsache auf die Berufsgruppen Bergbau, Metallgewerbe, Baugewerbe und Lohnarbeit wechselnder Art. 101 männliche Personen mußten in die Unterstützung aufgenommen werden. Vermittelt wurden 71 männliche und 18 weibliche Personen. Bei Bergbau hält die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage an. 41 Personen meldeten sich arbeitsuchend, dagegen konnten nur 18 Personen vermittelt werden. In der hiesigen Arbeitslosenversicherung werden insgesamt 1379 (1387) Personen mit 2142 (2115) Angehörigen betreut. In der Krisenfürsorge 63 (55) Personen mit 113 (99) Angehörigen. Als Notstandsarbeiter werden aus der Arbeitslosenversicherung 228 (266) Personen mit 14 (14) Frauen und 30 (30) Kindern beschäftigt. Ferner werden bei öffentlichen Notstandsarbeiten 64 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger mit 55 Frauen und 83 Kindern beschäftigt. An Unterstützungen wurden gezahlt an Arbeitslosenversicherung 25 664,14 Mark (24 916,19 Mark), an Krisenfürsorge 939,86 Mark (862,91 Mark). (Die eingeklammerten Zahlen sind die der Vorwoche.)

Stadtkreis Steele.

p **Steele**, 1. Okt. Der evangelische Kirchenchor Steele, der ein gutes Stimmenmaterial besitzt und einen tüchtigen Dirigenten hat, kann am Sonntag, den 18. November dieses Jahres auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Das Fest soll feierlich begangen werden. In der Friedenskirche wird eine besondere kirchliche Feier veranstaltet. — Der Gehülfe des Metzgermeisters Karl Mayer, Krayer Straße hierselbst, wurde in Frillendorf von einem Radfahrer überfahren. Beide stürzten wuchtig auf das Straßenpflaster. Der überfahrene Passant erlitt einen Bruch des Nasenbeins und eine schwere Quetschung des kleinen Fingers. Er mußte sofort dem evangelischen Krankenhaus in Königssteele zugeführt werden.

Letzte Telegramme

Der Wechsel in der Leitung der Marinestation Ostsee.

Kiel, 1. Oktober.

Aus Anlaß seines Ausscheidens als Chef der Marinestation Ostsee hat Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder folgenden Tagesbefehl ausgegeben: „Bei meinem Scheiden aus dem Stationsbereich spreche ich allen Soldaten, Beamten und Angestellten der Marinestation Ostsee Dank und Anerkennung für treue Pflichterfüllung und das verständnisvolle Zusammenarbeiten aus, dem ich stets bei allen Dienstzweigen begegnet bin. Ich hoffe, daß auch in Zukunft gute Manneszucht und fester kameradschaftlicher Zusammenhalt die Grundlage der militärischen Leistungen jeder Truppe bilden und überall hochgehalten werden. Dann werden wir auch unsere Aufgabe, die festeste Stütze des Staates und seiner Verfassung zu sein, am besten erfüllen können."

Um 8 Uhr vormittags wurde auf den Schiffen der im Kieler Hafen liegenden Flotte eine Flaggenparade abgehalten. Das Niedergehen der Vizeadmiralitätsflagge wurde mit 15 Schuß von Bord des Linienschiffes „Hessen" salutiert. Anschließend wurde die Großadmiralitätsflagge gesetzt, worauf von Bord der „Hessen" 13 Schuß Salut gefeuert wurden, die durch sieben Schuß von der Salutbatterie Friedrichsort an Land erwidert wurden. Mit dem heutigen Tage hat Kontreadmiral Hansen sein Amt als Nachfolger des Vizeadmirals Dr. h. c. Raeder als Leiter der Marinestation Ostsee angetreten.

Hundertjahrfeier des Verlages Philipp Reclam.

Leipzig, 1. Oktober.

Der Verlag Philipp Reclam beging heute die Feier seines hundertjährigen Bestehens mit einem Festakt in den festlich geschmückten Empfangsräumen des Verlagsgebäudes. Die Grüße und Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte Ministerialdirektor Schäffer. Für die sächsische Regierung sprach Oberregierungsrat Hünefeld.

Oberbürgermeister Dr. Rothe brachte die Freude und den Stolz der Stadt Leipzig zum Ausdruck; denn das einzigartige Unternehmen der Universalbibliothek habe von Leipzig aus seinen Siegeslauf durch die ganze Welt angetreten. Zum Schluß gab der Oberbürgermeister bekannt, daß der Rat der Stadt die Rathausstraße in Reudnitz aus Anlaß des Jubiläums in Reclam-Straße umgetauft habe. Die Bedeutung der Reclamschen Verlagsarbeit für die Wissenschaft und die Universität würdigte der Rektor der Universität Leipzig, Geheimrat Professor Dr. Bothe. Weitere Glückwünsche überbrachten die Handelskammer Leipzig und die Fachverbände. Für die Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste sprach Dr. Thomas Mann, für die Kulturvereine Oesterreichs Dr. Hans Müller (Wien). Für das Haus Reclam sprach Dr. Philipp Ernst Reclam seinen Dank für die Ehrungen und Glückwünsche aus und gelobte, daß der Verlag in dem gleichen idealen Geist weitergeführt werden würde, in dem er gegründet worden sei.

Die Bruckdorfer Gasbeläftigung.

Halle a. S., 1. Oktober.

Gelegentlich einer demokratischen Tagung machte Handelsminister Dr. Schreiber Mitteilungen über sein Eingreifen in die Bruckdorfer Angelegenheit, den jetzigen Stand der Dinge und die Verantwortlichkeiten. Das Oberbergamt habe am Freitag einstimmig beschlossen, Strafantrag gegen die Direktoren und sämtliche Aufsichtspersonen des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins zu stellen.

Die Steuerhinterziehungen in Saarbrücken.

Saarbrücken, 1. Oktober.

In der Angelegenheit des Verschwindens einer großen Menge Akten im Gewicht von mehr als einem Zentner aus den Räumen des hiesigen Finanzamtes zugunsten einer hiesigen Textilfirma, die wegen Steuerhinterziehung mit einer Million Franken Strafe belegt werden sollte, erfahren wir, daß die Inhaber der Textilfirma, die Kaufleute Simon und Bloch, sowie zwei höhere Beamte des Finanzamtes verhaftet worden sind.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Preis 2.20 und 3.75

Grosser Spezial-Verkauf!

Gardinen-Reste
aus Mull, Spannstoff, Gittertüll etc.
enorm billig!
Stück 65 ₰ 1.25

Einzelne Stores
leicht angestaubt in Etamine u. engl. Tüll
enorm billig!
Stück 68 ₰ 1.95

Läuferstoff-Reste
Tapestry, Haargarn und Velour
enorm billig!
Meter 1.95 3.50

Läufer-Abschnitte
für Vorlagen sehr geeignet. Beste Tapestry- und Velour-Qualität
enorm billig!
Stück 95 ₰ 1.95

Gardinen und Innendekorationen

Sehenswerte
Ausstellung
für
Innendekorationen
Teppiche / Gardinen
in der II. Etage
unseres Hauses!

Neueste Erzeugnisse der modernen Ausstellungskunst die sich durch Schönheit und Preiswürdigkeit auszeichnen stehen zur Schau.

Die Besichtigung bietet Anregung!

Fachmännischer Rat steht jederzeit gern und unverbindlich zur Verfügung

Anfertigung von Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen in bester Ausführung, im eigenen Atelier

Besichtigen Sie auch unseren neuen Ausstellungsraum Obere Marktstr. 40

Gardinen

Borden engl. Tüll, Etamine mit Klöppel . . . . . Mtr. 0.58	-.28
Vitragen für Scheibengardinen, solide Qualität, Mtr. 0.68	-.29
Landhausgardinen die große Mode, uni u. gemustert Mtr. 0.68	-.48
Spannstoffe (doppeltbreit), moderne Muster . . 1.45	-.85
Halbstores engl. Tüll u. Etamine m. Spitze 1.45	-.78
Halbstore meterware für breite Fenster, mod. Muster Mtr. 3.95	1.25
Gitterstoffe doppelt breit, starkes Gewebe . . . . Mtr. 2.25	1.60
Farbige Mulle für Dekorationen doppelt breit . Mtr. 2.10	1.70
Farbige Mulle doppelt breit, moderne Zeichnungen, 2.45,	1.90

Dekorationen

Dekorationsstreifen doppelt breit 3.25	2.45
Dekorationsrips indanthren 4.60	3.95
Damast-K'seide aparte Muster 4.90	3.95
Flammenrips uni u. neuzeitliche Streifen 5.80	4.40
Madras-Garnituren indanthren, 3teilig 4.50	2.45
Rips-Dekoration indanthren, 3teilig . . . 29.75	24.50
Tischdecken Gobelin u. Leinen 4.75	2.25
Diwandecken Gobelingewebe, 140/280 . . 12.50	9.75
Steppdecken mit H'wollfüllung . . . 15.50	13.90

Teppiche

Läuferstoffe moderne Streifen 4.25	2.75
Haargarnläufer gemustert, neue Muster . . 7.50	5.90
Vorlagen gute Gebrauchsqualitäten . 4.50	2.50
Verbindungsstücke und Brücken . . . 19.50	13.75
Haargarnteppich. ca. 200/300, solide Qual. 75.-	56.00
Plüschteppiche ca. 170/235, in schönen Persermustern 78,-	58.00
Cocosläufer für Flurbelag 2.95	1.95
Wolltapestry-Teppiche ca. 200/300 zum Strapezieren 52.-	42.00
Jute-Läufer doppelseitig 2.25	1.75

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

Paletots, Ulster, Anzüge
aus feinsten Stoffen, beste Werkstattarbeit in großer Auswahl zu besonders **billigen Preisen**
Etagen-Spezial-Geschäft
Lewin Bochum Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch

Gut und auch billig
kaufen Sie stets in den Geschäften
Zur süßen Quelle
Der kurze Weg unserer Ware:
Vom Erzeuger zum Verbraucher
bürgt Ihnen für **Qualität und Preiswürdigkeit**

Einige Preise:

Hustenbonbon . . . . . ½ Pfd. nur	26 Pfg.
Grempralinen . . . . . ½ Pfd. nur	33 Pfg.
Saure Himbeeren u. Apfelsinenschnitte ½ Pfd. nur	35 Pfg.
Grembruch-Schokolade . . ½ Pfd. nur	38 Pfg.
Kokosflocken Schokolade überz., ½ Pfd. nur	44 Pfg.
Gelee-Früchte (extra sauer) . . ½ Pfd. nur	48 Pfg.
ff. Pralinen-Mischung . . . ½ Pfd. nur	48 Pfg.
Schokolade-Bohnen ff. g. . ½ Pfd. nur	52 Pfg.
Vollmilch-Schokolade 100 gr. . 1 Tafel	32 Pfg.
Vollmilch-Haselnußschokolade 100 gr Tafel	36 Pfg.

Sie kennt den Nutzen, darum nimmt sie Henko!



Als kluge und wirtschaftlich denkende Hausfrau interessiert es Sie doch sicher, zu wissen, wie auch Sie diesen Nutzen erzielen können. Am Abend vor dem Waschtag weicht man die Wäsche in kalter Henkolösung ein. Über Nacht lockert Henko dann behutsam allen Schmutz.

Henko, Henkels bewährtes Einweichmittel, macht das lästige Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Darin liegt ein außerordentlicher Vorteil, den Henko bietet.

Wer Henko braucht, wäscht billig!

Achtung!
Ihre Schuhe für 50 Pfg. besohlt
erhalten erwerbslose und kinderreiche Familien in der **Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43**
wenn das dazu notwendige Leder dort gekauft wird. Leder-Ausschnitt in großer Auswahl und besten Qualitäten vorrätig.
Lederhandlg. u. Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43
(neben dem Weltlichtspiel-Theater)

Haarscharf
werden Rasiermesser und Scheren in der Schleiferei von
Walter Grah
Kortumstraße 21

Ein gut erhaltener Vaillant-Gasbadeofen mit Heizung billig zu verkaufen, Kronenstraße 7, III.

LINOLEUM
liefern und verlegen durch eigene geschulte Leute
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11

Leinöl
Ia doppelt gekocht Marke Alberdingk, sämtliche
Farben, Lacke und Pinsel stets zu billigstem Tagespreis
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr 4
Fernruf 826 LB6

Herm. Borgmann, Gerthe b. Bochum
Telephon 761 Castrop,
Zentralheizung- und Apparatebau
Anfertigung und Lieferung von
kupfernen Gasheizkesseln
für Heizungen und Warmwasserbereitung,
verzinkte Reservoire und Ausdehnungsgefäße,
Kostenanschläge und Zeichnungen werden gratis ausgeführt 58037

In einer Stunde
um zehn Jahre verjüngt durch Omyri-Pastel

Unglaublich? Bitte urteilen Sie nicht, ehe Sie einen Versuch gemacht haben. Lassen Sie Omyri-Paste **nur einmal eine einzige Stunde lang** auf Ihr Gesicht einwirken; Sie werden dann nicht mehr zweifeln, sondern staunen und jubeln über Ihr gänzlich verändertes Aussehen. Durch Omyri-Paste wird die Haut gestrafft und geglättet. Falten, Krähenfüße, Tränenbeutel, Pickel, Mitesser, Gesichtsröte, unschöne Hautverfärbungen verschwinden wie durch Zauber; die Haut wird rein, schön, zart, jugendfrisch. Wir betonen nochmals: **Schon nach einmaliger Anwendung staunenerregender Erfolg in jedem Falle, ganz gleich ob Dame oder Herr.** Also keine der vielen langsam, wenig oder überhaupt nicht wirkenden Cremes oder Salben, sondern **ein neues, nie erhofftes, sofort Erfolg bringendes, unentbehrliches Mittel zu wahrer Schönheitspflege.** Ueberzeugen Sie sich davon und bestellen Sie noch heute. Preis einer Dose nur 3.80 Reichsmark franko. Nachnahme 20 Pfg. teurer. — Allein zu beziehen von

Baumann & Co., Leipzig-Süd 55, Bornaische Straße 41